

Nichtfinanzieller Bericht 2022/2023

Heidelberger Druckmaschinen AG

Über diesen Bericht

Für das Geschäftsjahr 2022/2023 (1. April 2022 bis 31. März 2023) veröffentlicht die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft einen zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Bericht (im Nachfolgenden „nichtfinanzieller Bericht“) in Übereinstimmung mit den §§ 315b und 315c in Verbindung mit 289b bis 289e HGB sowie der Verordnung (EU) 2020/852 des europäischen Parlaments und des Rates vom 18. Juni 2020 über die Einrichtung eines Rahmens zur Erleichterung nachhaltiger Investitionen und zur Änderung der Verordnung (EU) 2019/2088 (im Folgenden „EU-Taxonomie-Verordnung“). Sofern nicht anders angegeben, beziehen sich die hier gemachten Angaben auf die im Konsolidierungskreis des Konzernabschlusses erfassten Gesellschaften. Die beschriebenen Angaben gelten somit, sofern nicht anderslautend vermerkt, gleichermaßen für die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft und den Konzern („HEIDELBERG“, „HEIDELBERG-Gruppe“, „das Unternehmen“).

Verweise auf Angaben außerhalb des zusammengefassten Lageberichts 2022/2023, dieser ist im Geschäftsbericht auf den Seiten 30 bis 75 zu finden, sind über die Pflichtangaben des HGB hinausgehende Informationen und nicht Bestandteil dieses nichtfinanziellen Berichts.

Der vorliegende nichtfinanzielle Bericht für das Geschäftsjahr 2022/2023 orientiert sich an internationalen Rahmenwerken wie der Global Reporting Initiative (GRI), dem Greenhouse Gas Protocol (GHG-Protocol) sowie Anforderungen aus Environmental-Social-Governance-Ratings (ESG-Ratings) und den Erwartungen der Stakeholder von HEIDELBERG. In Vorbereitung auf die bevorstehenden Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) beziehungsweise Einführung der European Sustainability Reporting Standards (ESRS) wird HEIDELBERG seine zukünftige Berichterstattung und Aktivitäten auf die Anforderungen der kommenden CSRD-Initiative ausrichten.

Bei der Ausrichtung und Analyse bestehender und künftiger ESG-Aktivitäten und -Schwerpunkte hat HEIDELBERG sich an den Zielen des UN Global Compact und der Sustainable Development Goals (SDG) der Vereinten Nationen orientiert. Erläuterungen hierzu finden Sie im Kapitel „Brancheninitiativen und Netzwerke“ auf den Seiten 4 bis 5.

Der nichtfinanzielle Bericht 2022/2023 wurde einer freiwilligen betriebswirtschaftlichen Prüfung mit begrenzter Sicherheit nach ISAE 3000 (Revised) unterzogen. Ausgewählte Kennzahlen waren nicht Bestandteil der Prüfung

und sind eindeutig mit einem Sternchenverweis gekennzeichnet. Prüfungsumfang und Prüfungsurteil sind dem „Vermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers über eine betriebswirtschaftliche Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit der nichtfinanziellen Berichterstattung“ auf den Seiten 46 bis 47 zu entnehmen.

Nichtfinanzielle Risikobewertung

Eine vorausschauende Steuerung von Chancen und Risiken sind Basis für den nachhaltigen Unternehmenserfolg. Daher sind ein funktionierendes Risikomanagement und ein wirksames internes Kontrollsystem unabdingbar. Das Risikomanagementsystem von HEIDELBERG entspricht dabei den gesetzlichen Anforderungen und berücksichtigt auch nichtfinanzielle ESG-Risiken und -Chancen. Die Beschreibung unseres Risiko- und Chancenmanagementsystems innerhalb des Risiko- und Chancenberichts finden Sie im zusammengefassten Lagebericht auf den Seiten 63 bis 70 unseres Geschäftsberichts 2022/2023.

HEIDELBERG hat einen strukturierten Prozess aufgesetzt, mit dessen Hilfe Chancen und Risiken systematisch identifiziert, bewertet, gesteuert und revisionssicher im Governance-Risk-Compliance (GRC-)System dokumentiert werden. Damit haben interne Stakeholder stets den neuesten Stand im Hinblick auf Chancen und Risiken verfügbar. Im Risikokomitee von HEIDELBERG finden quartalsweise intensive Diskussionen der aktuellen Risikolage statt; auch die Leitung des Bereichs Corporate Sustainability ist Mitglied im Risikokomitee und vertritt dort die Nachhaltigkeitsaspekte. Nichtfinanzielle ESG-Risiken stellen zwar kein eigenes Risikofeld dar; sie wirken jedoch auf einzelne Risikofelder ein.

In den Säulen „Strategie und Markt“, „Operativ“, „Finance“ und „Legal & Compliance“ sind die Nachhaltigkeitsrisiken einzelnen Risikofeldern zugeordnet. Im Risikofeld „Standort und Land“ wird unter anderem diskutiert, wie sich allgemeine Umweltrisiken aus dem Bereich Klimawandel in den Ausprägungen Wetterextreme (Sturm, Überschwemmung etc.) auf die Risikolage von HEIDELBERG konkret auswirken. Im Rahmen der EU-Taxonomie-Verordnung werden die zuvor genannten Sachverhalte auch über den vom Konzernrisikomanagement betrachteten Dreijahreszeitraum hinaus analysiert und bewertet. Weitere Informationen entnehmen Sie bitte dem Kapitel „Angaben gemäß EU-Taxonomie-Verordnung“ auf den Seiten 6 bis 14.

Aus dem konzernweiten Risikomanagementsystem sind im aktuellen Prognosezeitraum nach Berücksichtigung der

Risikomitigationsmaßnahmen keine wesentlichen und damit berichtspflichtigen nichtfinanziellen Risiken identifiziert worden, die mit der eigenen Geschäftstätigkeit, den Geschäftsbeziehungen, Produkten oder Dienstleistungen verknüpft sind und die sehr wahrscheinlich schwerwiegende negative Auswirkungen auf die nichtfinanziellen Aspekte haben oder haben werden.

Geschäftsmodell des Konzerns

Die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft (HEIDELBERG) ist ein innovatives Technologieunternehmen mit führender Position in der globalen Druckindustrie. Seit mehr als 170 Jahren stehen wir als zuverlässiger Partner mit hoher Innovationskraft für Qualität und Zukunftsfähigkeit. Dank moderner Technologien und innovativer Geschäftsideen prägen wir die Zukunftstrends in der Druckindustrie. Unsere Technologiekompetenzen nutzen wir auch, um uns erfolgreich in neuen Geschäftsfeldern, wie zum Beispiel der Elektromobilität, zu positionieren. Gleichzeitig untersuchen wir, wo wir aufgrund technologischer Synergien und produktionspezifischer Merkmale neue Märkte erschließen können. Verantwortungsvolles Handeln ist ein zentrales Prinzip unserer Strategie, das sich unter anderem in unserem Ziel, bis 2030 an unseren Produktions- und Entwicklungs- sowie Vertriebsstandorten (Scope 1 und 2, ohne Scope 3) klimaneutral zu sein, widerspiegelt.

Im Kerngeschäft richten wir uns an den Kundenanforderungen in unseren Zielmärkten Verpackungs- und Etikettendruck sowie Sonder- und Werbedruck (Akzidenzdruck) aus. Der Fokus liegt auf der Steigerung der Produktivität der gesamten Wertschöpfungskette durch Digitalisierung und Automatisierung der erforderlichen Prozessschritte, insbesondere mit Lösungen in den Bereichen Robotik, künstliche Intelligenz und softwarebasiertes Workflow-Management. HEIDELBERG ist mit einem Marktanteil von über 40 Prozent der führende Anbieter für Bogenoffsetmaschinen, eine Technologie, die bei der Produktion qualitativ hochwertiger hochvolumiger Druckprodukte zum Einsatz kommt. Daneben hat das Unternehmen auch seine Position im Flexodruck für den Verpackungsmarkt sowie im digitalen Etikettendruck in den vergangenen Jahren ausgebaut. Weltweit sorgten zuletzt insgesamt rund 9.500 Mitarbeiter zusammen mit unseren Vertriebspartnern an 250 Standorten in 170 Ländern für die Umsetzung der Kundenwünsche und unsere stetige Weiterentwicklung am Markt.

Sustainability Governance

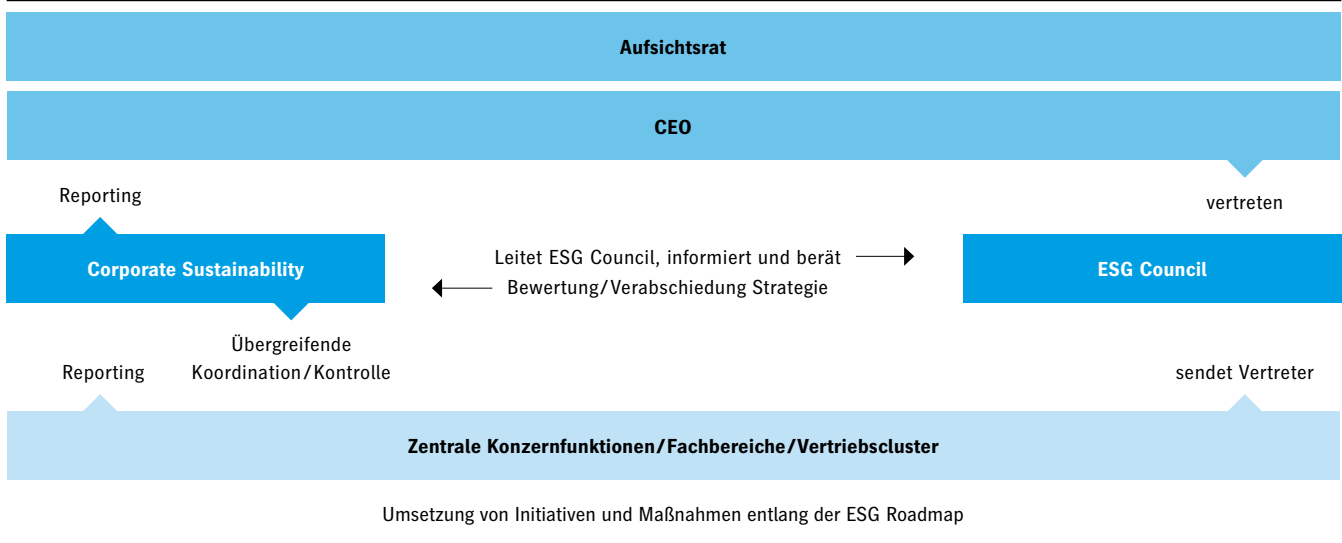
Das Nachhaltigkeitsmanagement wird bei HEIDELBERG zentral durch das Corporate Sustainability Team gesteuert. Es verantwortet Nachhaltigkeitsstrategie, -Controlling und -Reporting und definiert Tools und Methoden zur Erreichung der Nachhaltigkeitsziele. Neben den strategischen Aspekten verantwortet der Bereich auch die Umsetzung der Klimastrategie. Die Leitung Corporate Sustainability berichtet direkt an den CEO.

Der Deutsche Corporate Governance Kodex (DCGK) bildet den Ordnungsrahmen für die Geschäftsführung. Er enthält Grundsätze und Empfehlungen zur Leitung und Überwachung des Unternehmens. HEIDELBERG richtet sich nach diesen Grundsätzen und Empfehlungen aus. **German Corporate Governance Code | HEIDELBERG**

Im Einklang mit den Vorgaben aus dem Deutschen Nachhaltigkeitskodex wird regelmäßig im Aufsichtsrat und zukünftig zusätzlich auch im Prüfungsausschuss zu Nachhaltigkeitsthemen berichtet. Im Berichtszeitraum wurde ein Training zu Nachhaltigkeitsaspekten und Reportingvorgaben für den Aufsichtsrat angeboten und durchgeführt.

Das Environmental-Social-Governance-(ESG-)Council, das im Geschäftsjahr 2021/2022 gegründet und implementiert wurde, ist ein wesentlicher Bestandteil des Nachhaltigkeitsmanagements von HEIDELBERG. In halbjährlichen Reviews werden Strategie, Status quo und Maßnahmen berichtet und bei Bedarf neu bewertet und verabschiedet. Das ESG-Council ist mit den Mitgliedern des Vorstands und den Leitungspersonen der Bereiche Corporate Sustainability, Corporate Development, Investor Relations, Segment Management, Human Resources, Legal Department, Quality Management, Sales Operations, Procurement, Research and Development, Operations, Global Communications, Risk Management und Site Management besetzt.

Organisation Nachhaltigkeitsmanagement bei HEIDELBERG



ESG-Management wird bei HEIDELBERG als Querschnittsaufgabe verstanden. Gemeinsam mit Mitarbeitern aus den Fachbereichen werden Strategie und Roadmap für die drei Nachhaltigkeitssäulen E-S-G erarbeitet und deren Umsetzung verfolgt.

Nachhaltigkeitsstrategie

Nachhaltigkeit ist für HEIDELBERG die Verbindung von langfristigem ökonomischen Erfolg mit ökologischer und gesellschaftlicher Verantwortung. HEIDELBERG versteht Nachhaltigkeit als Teil seiner strategischen Ausrichtung. Die Berücksichtigung von Aspekten der Nachhaltigkeit ist Teil des Unternehmensleitbildes sowie der Umwelt- und Verhaltensstandards des HEIDELBERG-Konzerns – im Hinblick sowohl auf seine Produkte, seine Produktionsprozesse und seine Lieferkette als auch auf den Umgang miteinander und mit seinen Partnern. Die Einhaltung von Umwelt- und Verhaltensstandards ist konzernweit verbindlich vorgeschrieben, unter anderem in der Umweltpolitik des HEIDELBERG-Konzerns und im Verhaltenskodex, der auf den Grundsätzen der UN-Global-Compact-Initiative basiert.

HEIDELBERG ist seit Jahrzehnten auf dem Gebiet der Nachhaltigkeit aktiv und integriert das Thema in seine Unternehmensstrategie. Um auch künftige Herausforderungen erfolgreich meistern zu können, ist die Nachhaltigkeitsvision von HEIDELBERG wie folgt gestaltet:

- **Nachhaltige Produkte:** Wir streben in unserer Branche den geringsten ökologischen Fußabdruck entlang der Wertschöpfungskette an.
- **Klimaziele:** Wir sind aktiv an der Erreichung der globalen und nationalen Klimaziele beteiligt und wollen bis zum Jahr 2040 klimaneutral (Scope 1 und 2, ohne Scope 3) ohne die Nutzung von Kompensationszertifikaten an unseren Produktions- und Entwicklungs- sowie Vertriebsstandorten sein. Bereits 2030 wollen wir unsere Emissionen ausgleichen. Wir ermitteln unsere Scope-3-Emissionen und definieren – basierend auf den Ergebnissen – Strategien und Maßnahmen, um diese zu reduzieren und bestenfalls zu vermeiden.
- **ESG-Konformität:** Wir etablieren eine ESG-konforme Lieferkette, die sich auf Menschenrechte, Ethik und Umweltpolitik konzentriert.
- **Attraktivität am Arbeitsmarkt:** Wir arbeiten aktiv an einer Unternehmenskultur, die uns für zukünftige Herausforderungen rüstet. Dies spiegelt sich in unserem Leitbild, unserem Werteverständnis und unserer Prinzipien wider und hilft uns, ein attraktiver Arbeitgeber zu sein.

Seit diesem Geschäftsjahr sind ESG-Ziele Bestandteil des Vergütungssystems des Vorstands und des Managements von HEIDELBERG. Mit dem auf der Hauptversammlung im Juli 2021 mit breiter Mehrheit beschlossenen neuen System für die Vorstandsvergütung setzt HEIDELBERG instrumentale Akzente, um die Nachhaltigkeitsziele nach Maßgabe der Beschlüsse durch den Aufsichtsrat sowohl in der kurzfristigen variablen Vergütung (STI) als auch in der langfristigen variablen Vergütung (LTI) mit konkreten ESG-Zielen zu verankern.

Seit dem Geschäftsjahr 2022/2023 ist unter anderem ein Treibhausgasindex der HEIDELBERG-Standorte (Scope 1 und 2) in den langfristigen Vergütungsbestandteil (LTI) integriert. Hier wurde ein Treibhausgasminderungsziel von 25 Prozent (Scope 1 und 2) bis zum Jahr 2025 festgelegt. Darüber hinaus wurden weitere Ziele zur Sicherstellung des verantwortungsbewussten und nachhaltigen Geschäftsverhaltens festgelegt. Bitte entnehmen Sie weitere Informationen dem Vergütungsbericht im Geschäftsbericht auf den Seiten 176 bis 195.

Der Umfang der jeweiligen Anteile und die konkrete Ausgestaltung sind dabei dem Aufsichtsrat vorbehalten, um Strategie und Vergütung zu koppeln. Diese Ziele werden durch den Aufsichtsrat festgelegt und sind damit inhaltlich so gestaltbar, dass sie der jeweiligen unternehmerischen Herausforderung entsprechen. Die ESG-Ziele der Vergütung sind anspruchsvoll, messbar und steuerbar und entsprechen der strategischen Ausrichtung von HEIDELBERG. Mit dem neuen Vergütungsmodell werden auch die Anforderungen* des Deutschen Corporate Governance Kodex erfüllt. Weitere Informationen können dem Vergütungsbericht im Geschäftsbericht auf den Seiten 176 bis 195 entnommen werden.

Brancheninitiativen und Netzwerke

Um Herausforderungen im Environmental-Social-Governance-Umfeld zu meistern, ist es wichtig, dass Unternehmen ihre Kräfte bündeln und gemeinsam an Lösungen arbeiten. Nur so wird es möglich sein, kommende Herausforderungen zu bewältigen. HEIDELBERG engagiert sich aktiv in verschiedenen Brancheninitiativen und Netzwerken, um seine Nachhaltigkeitsleistung zu verbessern und mit anderen Akteuren Wissen auszutauschen, Best-Practice-Ansätze zu teilen und gemeinschaftlich Lösungen zu erarbeiten.

HEIDELBERG ist in vielen regionalen und überregionalen Netzwerken organisiert. Einige davon sind:

* Hinweis: Erfüllung der Anforderung war nicht Teil der Prüfung des unabhängigen Wirtschaftsprüfers.

- **Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau (VDMA):**
 - **Product Carbon Footprint (PCF):** Als Mitglied in der Projektgruppe „Berechnung des Product Carbon Footprint im Maschinen- und Anlagenbau“ des VDMA unterstützt HEIDELBERG die Entwicklung einer einheitlichen Berechnungsmethodik, um die durch Treibhausgasemissionen entstehenden Klimawirkungen eines Produkts zu ermitteln. Ziel ist es, die Transparenz und Vergleichbarkeit bei der Berechnung zu stärken.
 - **Blue Competence:** Die Initiative des Verbandes Deutscher Maschinen- und Anlagenbau e. V. (VDMA) verfolgt das Ziel, Nachhaltigkeit im Maschinen- und Anlagenbau zu fördern, Ressourcen zu bündeln und das Know-how und die Stärken des VDMA zu nutzen. Mit unserer Partnerschaft verpflichten wir uns zur Einhaltung der zwölf Nachhaltigkeitsleitsätze des Maschinen- und Anlagenbaus.
 - **Fraunhofer-Netzwerk „Klimaneutrale Unternehmen“:** Das Innovationsnetzwerk bietet rund um die Themenfelder Energieversorgung, betriebliche Mobilität, digitale/hybride Arbeitsformen, Strategie und Governance sowie Mitarbeitersensibilisierung wertvolle Impulse zu einer nachhaltigen Entwicklung.
 - **Initiative Energieeffizienz-Netzwerke:** HEIDELBERG beteiligt sich an seinen Produktionsstandorten an verschiedenen Netzwerken zu Prozess- und Energieoptimierungen. Eines davon ist die im Jahr 2014 ins Leben gerufene Initiative Energieeffizienz-Netzwerke, die sich seit ihrer Gründung zu einem der erfolgreichsten Instrumente für den nationalen Aktionsplan Energieeffizienz entwickelt hat. Ziel ist es, Unternehmen aller Branchen und Größen zu vernetzen und Maßnahmen zur Energieeffizienz umzusetzen, um zusammen fünf bis sechs Millionen Tonnen Treibhausgasemissionen bis Ende 2025 einzusparen. HEIDELBERG beteiligt sich am Energieeffizienz- und Klimaschutz-Netzwerk Havelland-Fläming und leistet dadurch einen aktiven Beitrag zur Erreichung der klima- und energiepolitischen Ziele der Bundesrepublik Deutschland.
 - **Allianz 4evergreen:** Die internationale Allianz 4evergreen zielt auf den nachhaltigen Umgang mit natürlichen Ressourcen und die kontinuierliche Verbesserung der Kreislaufwirtschaft im wachsenden Verpackungssegment.
 - **Healthy Printing:** Ziel der internationalen Initiative Healthy Printing ist es, das Cradle-to-Cradle-Design-Konzept (C2C) in der Druckindustrie voranzubringen. Es werden Bedruckstoffe, Druckfarben, Lacke und andere Druckhilfsmittel bevorzugt, bei deren Herstellung kein beziehungsweise nur minimaler Abfall entsteht. Nachdem die Druckprodukte genutzt wurden, sollten sie konsequent

recycelt werden können. Die im Rahmen des Recyclingprozesses anfallenden Reststoffe sollen schließlich als biologische Nährstoffe wieder in den Kreislauf der Natur eingehen, ohne dass diese belastet wird.

- **DiNaPro-Projekt:** Modellbasierte Digitalisierung nachhaltiger Produktionsnetzwerke entlang des Produktlebenszyklus. Das Verbundprojekt wird durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert und vom Projektträger Karlsruhe (PTKA) betreut. Ziel des Projekts ist eine Steigerung der Nachhaltigkeit im Produktentstehungsprozess durch Digitalisierung, Entwicklung eines einheitlichen Datenmodells und Datenaustauschformats und Entwicklung von Assistenzsystemen für ein Nachhaltigkeitsmonitoring und -management.
- **Projekt „ETA im Bestand“:** Das Themenfeld der Energieeffizienz wird in der Industrie ein zunehmend zentrales Handlungsfeld und Wachstumsmotor für die deutsche Industrie. Das Projekt ETA-Fabrik (European Technical Assessment) hat sich zum Ziel gesetzt, bisher einzeln betrachtete technische Ansätze zu verknüpfen und somit gegenüber isolierten Betrachtungen zusätzliche Einsparpotenziale zu erschließen. HEIDELBERG hat sich am Teilprojekt 6 „Anwendung“ beteiligt, um Einsparpotenziale in der Produktion zu identifizieren. Hier wurden unter anderem die Energieströme erfasst und geprüft, wie Energie besser genutzt werden kann.

UN Global Compact

Ein wichtiger Meilenstein beim Ausbau der Nachhaltigkeitsaktivitäten ist, dass HEIDELBERG im Februar 2023 den Beitritt zum UN Global Compact beschlossen hat. Der UN Global Compact ist die weltweit größte* und wichtigste Initiative für eine verantwortungsvolle und nachhaltige Unternehmensführung. Anhand von zehn universellen Prinzipien in den Kernbereichen Menschenrechte, Arbeit, Umwelt und Antikorruption erfolgt eine Ausrichtung der Strategie und der operativen Tätigkeiten des Unternehmens. Dies bildet die Basis zur Verwirklichung der Sustainable Development Goals (SDGs). Im Rahmen des jährlichen Fortschrittsberichts (Communication on Progress – CoP) wird über die Umsetzung der zehn Prinzipien und Aktivitäten des Unternehmens in den Kernbereichen berichtet. Der CoP-Bericht ist nach Veröffentlichung auf der Webseite des UN Global Compact öffentlich einsehbar. [Heidelberger Druckmaschinen AG | UN Global Compact](#)

Schon vor dem Beitritt zum UN Global Compact hat HEIDELBERG eine Bewertung der SDGs durchgeführt und definiert, zu welchen der Ziele HEIDELBERG einen aktiven Beitrag leisten kann. Dabei haben wir 8 aus 17 Zielen identifiziert, zu denen wir bereits heute einen aktiven Beitrag leisten.

*Angabe laut UN-Global-Compact-Webseite

Übersicht zu den aktiven Sustainable Development Goals (SDG), zu denen HEIDELBERG einen Beitrag leistet



Bewertung der Nachhaltigkeitsleistung von HEIDELBERG

HEIDELBERG hat im Zuge der Neuausrichtung seiner ESG-Aktivitäten den Anspruch, in den einschlägigen Nachhaltigkeitsrankings vertreten zu sein und die jeweiligen Ergebnisse mit seinen Stakeholdern transparent auf Anfrage zu teilen. Zukünftig sollen die Ergebnisse öffentlich auf unserer Internetseite einsehbar sein. Die Anforderungen dienen

uns als Basis für die Festlegung klarer Ziele und Kennzahlen und ermöglichen es uns, Schwächen zu identifizieren und in unsere strategische Ausrichtung mit einzubinden. Aufgrund der unterschiedlichen Berichterstattungsperioden unseres Nachhaltigkeitsberichts und der Ratings berichten wir nach den Veröffentlichungen der Ratings.

Ergebnisse Ratings

	2021	2022	2023
Sustainalytics ¹⁾	33.9 (19.11.2021)	33.2 (30.9.2022)	33.1 (24.2.2023)
Institutional Shareholder Services (ISS ESG) ²⁾	-	C- (12.2.2022)	C- (12.4.2023)
Carbon Disclosure Project (CDP) ³⁾	F	D Climate Change D- Supplier Engagement	

¹⁾ Sustainalytics Risk Rating: 0-10 NEGL; 10-20 Low Risk; 20-30 Medium Risk; 30-40 High Risk; 40+Severe;

²⁾ ISS ESG Rating: A+|A|A- Excellent; B+|B|B- Good; C+|C|C- Medium; D+|D|D- Poor;

³⁾ CDP: A Leadership; Management (B-|B); Awareness (C-/C); Disclosure D-/D); Failure to disclose (F)

Angaben gemäß EU-Taxonomie-Verordnung

Artikel 8 der EU-Taxonomie-Verordnung – Hintergründe und Ziele

Der europäische Green Deal ist eine Nachhaltigkeitsagenda, die die EU in eine faire und wohlhabende Gesellschaft mit einer modernen, ressourceneffizienten und wettbewerbsfähigen Wirtschaft umwandeln soll, in der es im Jahr 2050 keine Netto-Treibhausgasemissionen mehr gibt, die Umwelt und die Gesundheit der europäischen Bürgerinnen und Bürger geschützt sind und Wirtschaftswachstum durch eine möglichst effiziente und nachhaltige Nutzung natürlicher Ressourcen erreicht wird.

Vor diesem Hintergrund ist es wichtig, den Übergang zu einer nachhaltigeren Wirtschaftsentwicklung für alle gerecht und inklusiv zu gestalten. Die Verordnung (EU) 2020/852 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 18. Juni 2020 über die Einrichtung eines Rahmens zur Erleichterung nachhaltiger Investitionen und zur Änderung der Verordnung (EU) 2019/2088 (im Folgenden „EU-Taxonomie-Verordnung“) wurde im Rahmen des vorausgegangenen Aktionsplans zur „Finanzierung nachhaltigen Wachstums“ der Europäischen Kommission vom März 2018 vorgeschlagen, mit dem eine ambitionierte und umfassende Strategie für ein nachhaltiges Finanzwesen eingeleitet wurde, um als Beitrag zu nachhaltigem und inklusivem Wachstum Kapitalströme umzulenken. Die EU-Taxonomie-Verordnung ist eine wichtige Voraussetzung für die Ausweitung nachhaltiger

Investitionen und somit die Umsetzung des europäischen Green Deals als Teil der Reaktion der EU auf die klima- und umweltpolitischen Herausforderungen.

Sie sieht einheitliche Kriterien für Unternehmen und Investoren vor, anhand derer bestimmt werden kann, ob Wirtschaftstätigkeiten ökologisch nachhaltig sind (das heißt, ob sie einen substanziellen Beitrag zu EU-Umweltzielen wie beispielsweise dem Klimaschutz leisten und erhebliche Beeinträchtigungen der übrigen Umweltziele vermeiden), und zielt somit darauf ab, für mehr Transparenz und Einheitlichkeit bei der Einstufung solcher Tätigkeiten zu sorgen und das Risiko des Greenwashings und die Fragmentierung der Nachhaltigkeitsberichterstattung in den entsprechenden Märkten zu begrenzen. Die EU-Taxonomie versteht sich daher als ein Klassifizierungssystem für nachhaltige Wirtschaftstätigkeiten.

Definitionen

Die Taxonomie-Fähigkeit (Eligibility) und die Taxonomie-Konformität (Alignment) bilden das zentrale Begriffspaar innerhalb dieses Klassifizierungssystems der EU-Taxonomie.

Als taxonomiefähig (eligible) im Sinne des Artikels 1 Nr. 5 des delegierten Rechtsakts vom 6. Juli 2021 zum Artikel 8 der VO (EU) 2020/852 sind nur jene Wirtschaftstätigkeiten zu verstehen, die in den Anhängen I und II zum delegierten Rechtsakt vom 4. Juni 2021 aufgeführt sind. Unternehmensaktivitäten, die in diesen beiden Anhängen nicht beschrieben sind, gelten folglich als nicht taxonomiefähig.

Die identifizierten taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten sind im Berichtsjahr zudem erstmalig auf ihre ökologische Nachhaltigkeit (Taxonomie-Konformität) zu prüfen. Eine Wirtschaftstätigkeit gilt dabei gemäß Artikel 3 der VO (EU) 2020/852 nur dann als taxonomiekonform (aligned), wenn sie einen substantiellen Beitrag zu mindestens einem der folgenden Umweltziele leistet:

- Klimaschutz
- Anpassung an den Klimawandel
- Nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasser- und Meeresressourcen
- Übergang zur Kreislaufwirtschaft
- Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung
- Schutz und Wiederherstellung der Biodiversität und der Ökosysteme

Zusätzlich ist sicherzustellen, dass die übrigen Umweltziele dabei nicht erheblich beeinträchtigt werden (DNSH = do no significant harm) und die Wirtschaftstätigkeit unter Einhaltung des Mindestschutzes (Minimum Safeguards) ausgeführt wird, der für alle Wirtschaftstätigkeiten gleichermaßen gilt und sich vor allem auf die Wahrung der Menschenrechte, Korruptionsbekämpfung, eine gesetzeskonforme Besteuerung und fairen Wettbewerb fokussiert.

Die Taxonomie-Konformität wird konkret anhand definierter technischer Bewertungskriterien je Wirtschaftsaktivität überprüft. Diese sind für Wirtschaftstätigkeiten, die einen substantiellen Beitrag zu den Umweltzielen Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel leisten können, in den Anhängen I und II zum delegierten Rechtsakt vom 4. Juni 2021 definiert. Hinsichtlich der vier verbleibenden Umweltziele legte die EU-Kommission Anfang April 2023 den Entwurf eines delegierten Rechtsakts vor, der technische Bewertungskriterien zur Beurteilung beinhaltet. Daher haben die Umweltziele in der nachfolgenden Betrachtung noch keine Berücksichtigung finden können.

Infolge der Aktualität und Neuartigkeit dieser Berichtspflichten sowie als Reaktion auf eine Vielzahl mit Auslegungsunsicherheit behafteter Formulierungen erfordert die Anwendung der EU-Taxonomie nach unserer Einschätzung in besonderem Maße die Interpretation und Auslegung der gesetzlichen Regelungen durch den jeweiligen Rechtswender. Wir werden die Berichterstattungen und Veröffentlichungen zur EU-Taxonomie-Verordnung, insbesondere die von der EU-Kommission veröffentlichten FAQ-Dokumente, daher fortlaufend beobachten und, wenn notwendig, für Folgejahre eine Justierung vornehmen.

Anwendung der EU-Taxonomie auf die Geschäftstätigkeit von HEIDELBERG

Gemäß Artikel 8 der EU-Taxonomie-Verordnung sowie dem ergänzenden delegierten Rechtsakt weist die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft im nichtfinanziellen Bericht 2022/2023 den Anteil der taxonomiefähigen und taxonomiekonformen gruppenweiten Umsätze, Investitionsausgaben (CapEx) und Betriebsausgaben (OpEx) je Wirtschaftstätigkeit für das Geschäftsjahr 2022/2023 bezogen auf die Umweltziele „Klimaschutz“ und „Anpassung an den Klimawandel“ aus.

In einer eingehenden Analyse der EU-Taxonomie-Verordnung wurden für die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft die umsatzgenerierenden Wirtschaftstätigkeiten von einem fachbereichsübergreifenden Projektteam im Wesentlichen anhand der NACE-Codes eingeordnet. In Abgleich mit den Vorgaben der EU-Taxonomie-Verordnung haben wir den Betrieb der Gießerei in Amstetten (Kategorie 3.9 „Herstellung von Eisen und Stahl“, NACE Code C24.51 „Eisengießerei“) sowie die Produktion der Wallboxen in Wiesloch-Walldorf (Kategorie 6.15 „Infrastruktur für einen CO₂-armen Straßenverkehr und öffentlichen Verkehr“, technisches Bewertungskriterium 1 (a) „Stromladestationen“) als von der Taxonomie erfasst und daher als taxonomiefähig identifiziert.

Beide Wirtschaftstätigkeiten sind dabei geeignet, das Umweltziel „Klimaschutz“ zu fördern, sei es wie im Falle der Eisengießerei durch eine besonders CO₂-effiziente Produktion oder wie im Falle der Wallboxen durch den Beitrag zur Elektrifizierung der persönlichen Mobilität. Das Umweltziel „Anpassung an den Klimawandel“ erachten wir dagegen als nicht einschlägig, da beide Wirtschaftstätigkeiten keine expliziten Anpassungsmaßnahmen an den Klimawandel verfolgen.

Der überwiegende Teil der wirtschaftlichen Tätigkeiten des deutschen Anlagen- und Maschinenbaus ist dagegen derzeit von der EU-Taxonomie-Verordnung ausgeschlossen. Auch wenn wir immer ressourceneffizientere Produkte entwickeln und herstellen und beispielsweise die Stoffrestriktionen nach der europäischen RoHS-Richtlinie 2011/65/EU jetzt schon ohne gesetzliche Verpflichtung, bezüglich des Geschäftsfelds Druckmaschinen, in den Entwicklungs- und Beschaffungsprozess integriert haben, können wir das Kerngeschäft der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft, den Druckmaschinenbau, damit nicht in die Betrachtung einbeziehen.

Übersicht der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten

Wirtschaftstätigkeit	Beschreibung	NACE-Code/Bezeichnung
3.9 Herstellung von Eisen und Stahl	Eisengießerei am Standort Amstetten	C24.51
6.15 Infrastruktur für einen CO ₂ -armen Straßenverkehr und öffentlichen Verkehr	Produktion von Wallboxen am Standort Wiesloch-Walldorf	Technisches Bewertungskriterium 1 (a) „Stromladestationen“

Substanzieller Beitrag – technische Bewertungskriterien

Gießerei Amstetten: Gemäß der EU-Taxonomie gilt die Herstellung von Eisen und Stahl als eine Übergangstätigkeit und leistet einen substanziellen Beitrag zum Klimaschutz, wenn die Treibhausgasemissionen entlang der Fertigungsschritte bestimmte Emissionswerte nicht übersteigen. Im Falle von Eisenguss liegt der Schwellenwert bei 0,299 t CO₂e/t Produkt. Durch die effiziente Fertigung am HEIDELBERG-Standort konnte dieser Schwellenwert deutlich unterschritten werden.

Wallboxen: Die Produktion von Wallboxen dient dem Primärziel, den Ausbau sauberer, klimaneutraler Mobilität zu fördern und die Infrastruktur zu errichten, die zur Dekarbonisierung des Mobilitätssektors notwendig ist. Die Produktion der Wallboxen erfüllt das technische Bewertungskriterium 1.a) mithilfe von Wallboxen wird die benötigte Infrastruktur ausgebaut, die zum Betrieb von Fahrzeugen ohne CO₂-Abgasemissionen (Stromladestationen) benötigt wird. Wallboxen sind nicht für den Transport oder die Lagerung fossiler Brennstoffe geeignet.

Keine Beeinträchtigung anderer Umweltziele (Do no significant harm – DNSH)

Die beiden Tätigkeiten beeinträchtigen nicht die Erreichung der fünf weiteren EU-Umweltziele:

– Anpassung an den Klimawandel

Für die beiden Standorte Amstetten und Wiesloch-Walldorf wurde eine Klimarisikoanalyse durchgeführt. Im ersten Schritt der Bewertung wurde ein Screening der taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten durchgeführt, und zwar Bewertung der erwarteten Lebenszeit der Aktivitäten und Identifikation der Untersuchungsobjekte. Im zweiten Schritt wurden im Team mit Vertretern des Site Managements potenzielle Klimarisiken identifiziert. Im dritten Schritt wurde die Risikobewertung der identifizierten Risiken für die Klimaszenarien RCP 2.6 („Best Case“) und RCP 8.5 („Worst Case“) durchgeführt. Auch bei Betrachtung des RCP 8.5 Szenarios wurden keine wesentlichen Risiken ermittelt.

– Nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasser- und Meeresressourcen

Am Standort Amstetten wird keine Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP) von Behördenseite gefordert. Der

Standort befindet sich in einem Wasserschutzgebiet der Zone III, weshalb die maximalen Anforderungen des Wasserhaushaltsgesetzes (WHG) und der Allgemeinen Verwaltungsvorschrift zum Schutz der Gewässer (AwSV) erfüllt werden müssen. Dazu zählt unter anderem eine 100-prozentige Rückhaltung sämtlicher wassergefährdender Stoffe. Die regelmäßige Überprüfung erfolgt durch den TÜV, und die Behörde erhält alle entsprechenden Prüfberichte.

Die Produktion von Wallboxen am Standort Wiesloch-Walldorf hat keine Auswirkungen auf Wasserqualität/Wasserverfügbarkeit, da im Produktionsprozess und in der Nutzungsphase des Produkts kein Wasser benötigt wird. Der Standort befindet sich in einem Wasserschutzgebiet der Zone III B. Die Behörde erhält regelmäßig die entsprechenden Prüfberichte.

– Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft

In der Verordnung (EU) 2021/2139 gibt es keine Angabe für das Ziel „Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft“ für die Wirtschaftstätigkeit 3.9. Herstellung von Eisen und Stahl.

HEIDELBERG führt als reiner Produzent von Wallboxen im Geschäftsjahr 2022/2023 keine umfassenden Bauleistungen oder Installationsarbeiten durch, bei denen Bau- oder Abbruchabfälle anfallen könnten, die das Umweltziel des Übergangs zu einer Kreislaufwirtschaft beeinträchtigen würden. Deswegen wird das entsprechende DNSH-Kriterium als nicht einschlägig erachtet.

– Vermeidung und Verminderung von Umweltverschmutzung

Um sicherzustellen, dass für den Standort Amstetten die gesetzlichen Emissionsgrenzwerte gemäß der Technischen Anleitung zur Reinhaltung der Luft (TA Luft) eingehalten werden, werden regelmäßige Messungen durchgeführt. Die Ergebnisse dieser Messungen belegen die Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften.

Die Tätigkeit führt nicht zur Herstellung, zum Inverkehrbringen oder zur Verwendung der in der Anlage C zur Verordnung (EU) 2021/2139 aufgelisteten Stoffe.

Für die Produktion der Wallboxen ist das Kriterium nicht einschlägig, da diese Tätigkeit nicht von der Richtlinie 2002/49/EC erfasst wird. HEIDELBERG ist reiner Produzent von Wallboxen. Die Installation von Wallboxen unterliegt nicht der Geschäftstätigkeit von HEIDELBERG. HEIDELBERG ist nicht bekannt, dass die Installation mit

umfangreichen Lärm-, Staub- und Schadstoffemissionen während der Bau- und Wartungsarbeiten verbunden ist.

– **Schutz und Wiederherstellung der Biodiversität und der Ökosysteme**

Am Standort Amstetten wird keine UVP von Behörden- seite gefordert. Im Rahmen einer Prüfung bezüglich Natura 2000 wurde festgestellt, dass keine direkte Betrof- fenheit vorliegt und somit keine Anpassungsmaßnahmen erforderlich sind.

Für die Produktion der Wallboxen ist das Kriterium nicht einschlägig, da für die Produkte keine UVP vorgesehen ist. Außerdem befindet sich der Standort Wiesloch nicht in der Nähe eines Naturschutzgebiets.

Einhaltung des Mindestschutzes (Minimum Safeguards)

Die EU-Taxonomie-Verordnung fordert von Unternehmen, den Mindestschutz, einschließlich der OECD-Leitsätze, der Leitprinzipien der Vereinten Nationen, der internationalen Charta der Menschenrechte und der ILO-Kernarbeitsnormen einzuhalten. Als verantwortungsbewusstes Unternehmen hat HEIDELBERG sich dazu verpflichtet, diese internationalen Standards einzuhalten. HEIDELBERG bekennt sich zu den zehn Prinzipien des UN Global Compact, einschließlich der Bekämpfung von Korruption, der Einhaltung von Steuer- gesetzen und der Förderung von fairem Wettbewerb.

Im Rahmen des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes setzt HEIDELBERG Sorgfaltsprozesse in Bezug auf Risiken bei Zulieferern um. Der Konzernvorstand legt in Grundsatz- dokumenten wie Verhaltenskodizes und einer Grundsatz- erklärung zu Menschenrechten sowie den Compliance- Richtlinien die Compliance-Grundsätze fest, an die das Unternehmen gebunden ist. HEIDELBERG verpflichtet sich zu einem rechtskonformen und integren Umgang miteinander, der fest in der Unternehmenskultur und -struktur ver- ankert ist. Der Schutz und die Achtung der Menschen- und Arbeitnehmerrechte (dies beinhaltet unter anderem den Schutz der Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz, das Recht auf Vereinigungsfreiheit sowie das Verbot von Kinder- arbeit und die Vermeidung von Zwangsarbeit) sowie Präven- tion von Bestechung und Korruption sind dabei ein wesent- licher Bestandteil des Wertesystems des Konzerns. Die konkreten Maßnahmen in diesen Bereichen werden unter anderem in den Kapiteln „Achtung der Menschenrechte“ und „Prävention von Bestechung und Korruption“ beschrie- ben. Die steuerlichen Regelungen werden international eingehalten und die entsprechenden steuerlichen Risiken werden ständig eingeschätzt. HEIDELBERG verfolgt auch das Ziel, den freien und fairen Wettbewerb zu fördern und zu unterstützen. Hierfür wurde im Geschäftsjahr 2022/2023 eine Kartellrechtrichtlinie veröffentlicht und Kommunika-

tions- und Schulungsmaßnahmen wurden vorbereitet be- ziehungsweise eingeleitet. Mithilfe von konzernweiten Richtlinien, Meldewegen und verschiedenen Systemen (zum Beispiel Internes Kontrollsystem (IKS), Internal Audit (IA)) wird der Mindestschutz in allen vier Bereichen eingehalten.

Berichtspflichtige Leistungsindikatoren (KPIs) gemäß EU-Taxonomie-Verordnung

Unsere Berichterstattung erfolgt gemäß den Vorgaben für die drei berichtspflichtigen Leistungsindikatoren (KPIs) Um- satzerlöse, Investitionsausgaben (CapEx) und Betriebsaus- gaben (OpEx). Da wir die Beurteilung der Taxonomie-Kon- formität im Geschäftsjahr 2022/2023 erstmalig vornehmen, können wir insoweit keine Vorjahresangaben offenlegen. Die gemäß Anhang II der delegierten Verordnung vom 6. Juli 2021 vorgeschriebenen Meldebögen für die KPIs von Nicht-Finanzunternehmen sind im Kapitel „Übersicht Kennzahlen“ auf den Seiten 42 bis 45 angefügt.

Die für HEIDELBERG relevanten Finanzdaten ergeben sich aus dem Konzernabschluss gemäß IFRS für das Geschäfts- jahr 2022/2023. Infolge der vorgenommenen Abgrenzung der Wirtschaftstätigkeiten untereinander wurden Doppel- zählungen vermieden. Die Daten wurden soweit möglich unmittelbar der jeweiligen Wirtschaftsaktivität zugeordnet. War im Rahmen systemseitiger Restriktionen keine indivi- duelle Aufteilung möglich, wurden diese im Zweifelsfall dem nicht-taxonomiefähigen Bereich des Druckmaschinen- baus zugeordnet.

Im folgenden Abschnitt stellen wir in anschaulicher tabella- rischer Darstellung, die den für Nicht-Finanzunternehmen einschlägigen Meldebögen nachempfunden ist, den jeweili- gen Anteil unserer Konzernumsätze, Investitionsausgaben (CapEx) sowie Betriebsausgaben (OpEx) für das Geschäftsjahr 2022/2023 dar, die auf taxonomiefähigen sowie taxonomie- konformen Wirtschaftstätigkeiten beruhen, welche unter die beiden Umweltziele gemäß Artikel 8 der EU-Taxonomie- Verordnung fallen. Sämtliche KPIs beziehen sich dabei hin- sichtlich der relevanten Wirtschaftstätigkeiten auf das von uns als maßgeblich identifizierte Umweltziel „Klimaschutz“. Die gesetzlich vorgeschriebenen vollumfänglichen Melde- bögen der EU-Taxonomie sind zusätzlich dem Kapitel „Über- sicht Kennzahlen“ auf den Seiten 42 bis 45 zu entnehmen. Die Werte in den Tabellen im Kapitel „EU-Taxonomie- Verordnung“ und in den EU-Taxonomie Meldebögen im Kapi- tel „Übersicht Kennzahlen“ werden mit einer bzw. zwei Nachkommastellen angegeben. Damit können Rundungen in Einzelfällen dazu führen, dass sich Werte nicht exakt zur angegebenen Summe addieren und dass Prozentangaben sich nicht exakt aus den dargestellten Werten ergeben.

Umsatzerlöse

Die Definition der Umsatzerlöse gemäß EU-Taxonomie entspricht den im IFRS-Konzernabschluss ausgewiesenen Umsatzerlösen, die sich für das Geschäftsjahr 2022/2023 insgesamt auf 2.434,53 Mio € belaufen und in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung des Geschäftsberichts 2022/2023 auf Seite 78 ausgewiesen werden. Weiterführende Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung des HEIDELBERG-Konzerns sind auf Seite 103 des Geschäftsberichts 2022/2023 zu finden.

Die taxonomiefähigen und taxonomiekonformen Umsatzerlöse entsprechen dem Anteil der Nettoumsatzerlöse mit Waren oder Dienstleistungen, die mit taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten (Zähler) verbunden sind, an den gesamten in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Umsatzerlösen des HEIDELBERG-Konzerns (Nenner). Die identifizierten taxonomiefähigen und taxonomiekonformen Umsatzerlöse belaufen sich im Berichtsjahr

auf 70,42 Mio € und resultieren aus den von der Taxonomie erfassten und als taxonomiefähig identifizierten Wirtschaftstätigkeiten des Betriebs der Gießerei in Amstetten sowie der Produktion von Wallboxen. Sämtliche hier ausgewiesenen Einnahmen stammen dabei aus Verträgen mit Kunden nach IFRS 15 im Sinne des Abschnitts 1.2.3.1 des Anhangs I der delegierten Verordnung vom 6. Juli 2021. Doppelzählungen sind ausgeschlossen, da beide Wirtschaftstätigkeiten in unterschiedlichen Gesellschaften betrieben werden und keine Interdependenzen bestehen. Ausgewiesen werden ausschließlich Außenumsätze, konzerninterne Innenumsätze wurden eliminiert und fließen nicht in die Umsatz-KPIs ein.

Zu beiden taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten konnten die erforderlichen Nachweise zur Erfüllung der technischen Bewertungskriterien für das Umweltziel „Klimaschutz“ sowie des Mindestschutzes erbracht werden. Die Geschäftstätigkeit der Gießerei Amstetten sowie der Wallboxenproduktion sind damit als taxonomiekonforme

Umsatzerlöse Geschäftsjahr 2022/2023

Wirtschaftstätigkeiten	Umsatzerlöse		Substanzieller Beitrag zum Klimaschutz		Einhaltung der DNSH-Kriterien	Einhaltung Mindestschutz	Taxonomiekonformer Umsatzanteil 2022/2023	Kategorie
	Mio €	% ¹⁾	Mio €	% ¹⁾				
A. Taxonomiefähige Tätigkeiten								
A.1 Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten								
3.9 Herstellung von Eisen und Stahl	49,83	2,0 %	49,83	2,0 %	J	J	2,0 %	Übergangstätigkeit
6.15 Infrastruktur für den CO ₂ -armen Straßenverkehr und öffentlichen Verkehr	20,59	0,8 %	20,59	0,8 %	J	J	0,8 %	Ermöglichende Tätigkeit
Umsatz ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)	70,42	2,8 %	70,42	2,8 %	J	J	2,8 %	
A.2 Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten								
Umsatz taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (A.2)	-	-	-	-	-	-	-	-
Gesamt A.1 + A.2	70,42	2,8 %					2,8 %	
B. Nicht taxonomiefähige Tätigkeiten								
Umsatz nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten (B)	2.364,11	97,2 %						
Gesamt A + B	2.434,53							

1) Sämtliche Prozentangaben beziehen sich auf die gesamten Umsatzerlöse des Konzerns.

Wirtschaftstätigkeiten anzusehen. Entsprechend sind im Berichtsjahr Umsatzerlöse in Höhe von 70,42 Mio € aus taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten erzielt worden, was einem prozentualen Anteil von 2,8 Prozent an den Umsatzerlösen des HEIDELBERG-Konzerns von insgesamt 2.434,53 Mio € entspricht.

Darüber hinaus konnte die Eisengießerei Amstetten im abgelaufenen Geschäftsjahr neben dem Geschäft mit externen Kunden taxonomiekonforme Innenumsätze in einer Größenordnung von weiteren 110,20 Mio € erzielen. Hierbei handelt es sich vornehmlich um Gussteile, die für den Bedarf der nicht taxonomiefähigen Druckmaschinenfertigung produziert wurden. In Einzelfällen werden die produzierten Wallboxen auch zur internen Nutzung an den jeweiligen Standorten verwendet, Innenumsätze in berichtswürdigem Umfang lassen sich hieraus jedoch nicht ableiten.

Investitionsausgaben (CapEx)

Die berichtspflichtigen Investitionsausgaben (CapEx) laut EU-Taxonomie entsprechen dem jeweiligen Anteil der Zugänge an Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten während des Berichtsjahres vor Abschreibungen und Neubewertungen, die mit taxonomiefähigen beziehungsweise taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten (Zähler) verbunden sind, in Relation zum Gesamtbetrag der Investitionsausgaben (CapEx) des HEIDELBERG-Konzerns (Nenner). Der Gesamtbetrag der CapEx des HEIDELBERG-Konzerns ergibt sich aus den Zugängen an immateriellen Vermögenswerten sowie Sachanlagen im Anlagenspiegel auf den Seiten 86 und 109 des Geschäftsberichts und betrifft im Wesentlichen Zugänge von immateriellen Vermögenswerten gemäß IAS 38, von Sachanlagen gemäß IAS 16 und von Nutzungsrechten aus Leasingverhältnissen gemäß IFRS 16.

Wurde der berichtspflichtige CapEx im Vorjahr mitunter noch auf Basis individueller Abfragen von den jeweiligen Gesellschaften des HEIDELBERG Konzerns hergeleitet, basiert die Ermittlung in diesem Geschäftsjahr erstmals auf einer direkten Ableitung aus den bestandsführenden ERP-Systemen und einer Selektion der den jeweiligen Wirtschaftstätigkeiten zugeordneten Kostenstellen. Hierdurch können wir die Datenintegrität und -konsistenz innerhalb des KPIs in der Berichtsperiode weiter verbessern und Doppelzählungen systemseitig vermeiden. Im Sinne einer verlässlichen, vorsichtigen und adressatenorientierten Berichterstattung verzichten wir in Zweifelsfällen auf eine näherungsweise Schlüsselung und berichten den hierauf entfallenden CapEx im Zweifel als vollständig nicht taxonomiefähig.

Die identifizierten taxonomiefähigen CapEx belaufen sich im Berichtsjahr auf 13,27 Mio € und setzen sich einerseits aus Investitionen im Zusammenhang mit Vermögenswerten oder Prozessen, die mit einer taxonomiefähigen und taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit verbunden sind, zusammen (Abschnitt 1.1.2.2 (a) zu Anhang I der delegierten Verordnung vom 6. Juli 2021).

Andererseits sind auch Investitionen im Zusammenhang mit dem Erwerb von Produkten und individuellen Maßnahmen aus taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten oder Produkten, die eine taxonomiefähige Wirtschaftstätigkeit fördern (Abschnitt 1.1.2.2 (c) zu Anhang I der delegierten Verordnung vom 6. Juli 2021), enthalten. Sie fallen unter die Kategorien:

- 4.9 „Übertragung und Verteilung von Elektrizität“
- 4.10 „Speicherung von Strom“
- 6.5 „Beförderung mit Motorrädern und Personenkraftwagen“
- 6.13 „Infrastruktur für persönliche Mobilität und Radverkehrslogistik“
- 7.2 „Renovierung bestehender Gebäude“
- 7.3 „Installation, Wartung und Reparatur von energieeffizienten Geräten“
- 7.6 „Installation, Wartung und Reparatur von Technologien für erneuerbare Energien“

Diese beinhalten im abgelaufenen Geschäftsjahr vorrangig Investitionen in Stromverteilungsnetze und Transformatorstationen (Kategorie 4.9), der Akquisition von Stromspeicherlösungen (Kategorie 4.10), Anlagenzugänge aus Leasingverhältnissen von Kraftfahrzeugen (Kategorie 6.5), die Umgestaltung von Straßen beziehungsweise Gehwegen (Kategorie 6.13), die Erneuerung von Filter- und Belüftungsanlagen (Kategorie 7.2), umfassende Renovierungsmaßnahmen bezüglich einzelner Produktionshallen sowie des Hauptverwaltungsgebäudes am Standort Wiesloch-Walldorf (Kategorie 7.3) und die Installation einer Photovoltaikanlage mit einer Nennleistung von 3.600 kWp am Standort Amstetten (Kategorie 7.6). Erforderliche Nachweise zur etwaigen Konformität der aufgeführten Maßnahmen konnten von unseren Lieferanten nicht zur Verfügung gestellt werden, daher werden diese sämtlich als nicht taxonomiekonform dargestellt.

CapEx-Pläne zur Ausweitung von taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten oder zur Umwandlung taxonomiefähiger in taxonomiekonforme Wirtschaftstätigkeiten (Abschnitt 1.1.2.2 (b) zu Anhang I der delegierten Verordnung vom 6. Juli 2021) bestanden im Geschäftsjahr 2022/2023 nicht, demzufolge wird kein solcher taxonomiekonformer CapEx ausgewiesen.

Der taxonomiekonforme CapEx umfasst ausschließlich die Investitionsausgaben der beiden taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten der Gießerei Amstetten sowie der Wallboxenproduktion und beläuft sich auf 2,15 Mio €, was einem prozentualen Anteil von 2,1 Prozent an den gesamten Investi-

tionsausgaben des HEIDELBERG-Konzerns entspricht. Der taxonomiekonforme CapEx setzt sich dabei im Geschäftsjahr 2022/2023 ausschließlich aus Zugängen im Sachanlagevermögen nach IAS 16 im Sinne des Abschnitts 1.2.3.2 zu Anhang I der delegierten Verordnung vom 6. Juli 2021 zusammen.

Investitionsausgaben (CapEx) Geschäftsjahr 2022/2023

Wirtschaftstätigkeiten	CapEx		Substanzieller Beitrag zum Klimaschutz		Einhaltung der DNSH-Kriterien	Einhaltung Mindestschutz	Taxonomiekonformer CapEx-Anteil 2022/2023	Kategorie
	Mio €	% ¹⁾	Mio €	% ¹⁾				
A. Taxonomiefähige Tätigkeiten								
A.1 Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten								
3.9 Herstellung von Eisen und Stahl	1,29	1,3 %	1,29	1,3 %	J	J	1,3 %	Übergangstätigkeit
6.15 Infrastruktur für den CO ₂ -armen Straßenverkehr und öffentlichen Verkehr	0,86	0,9 %	0,86	0,9 %	J	J	0,9 %	Ermöglichende Tätigkeit
CapEx ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)	2,15	2,1 %	2,15	2,1 %	J	J	2,1 %	
A.2 Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten								
4.9 Übertragung und Verteilung von Elektrizität	0,27	0,3 %	-	-	-	-	-	-
4.10 Speicherung von Strom	0,01	0,0 %	-	-	-	-	-	-
6.5 Beförderung mit Motorrädern und Personenkraftwagen	6,53	6,5 %	-	-	-	-	-	-
6.13 Infrastruktur für persönliche Mobilität und Radverkehrslogistik	0,04	0,0 %	-	-	-	-	-	-
7.2 Renovierung bestehender Gebäude	0,18	0,2 %	-	-	-	-	-	-
7.3 Installation, Wartung und Reparatur energieeffizienter Geräte	2,38	2,4 %	-	-	-	-	-	-
7.6 Installation, Wartung und Reparatur von Technologien für erneuerbare Energien	1,71	1,7 %	-	-	-	-	-	-
CapEx taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (A.2)	11,12	11,0 %						
Gesamt A.1 + A.2	13,27	13,1 %					2,1 %	
B. Nicht taxonomiefähige Tätigkeiten								
CapEx nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten (B)	87,74	86,9 %						
Gesamt A + B	101,01							

1) Sämtliche Prozentangaben beziehen sich auf den gesamten CapEx des Konzerns.

Betriebsausgaben (OpEx)

Die taxonomiefähigen und taxonomiekonformen Betriebsausgaben (OpEx) entsprechen dem Anteil an direkten, nicht aktivierten Kosten für Forschung und Entwicklung, Gebäudesanierungsmaßnahmen, kurzfristiges Leasing und Wartung, Reparatur, die mit taxonomiefähigen und taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten (Zähler) verbunden sind, am Gesamtbetrag der Betriebsausgaben (OpEx) des HEIDELBERG-Konzerns (Nenner). Der Gesamtbetrag der Betriebsausgaben (OpEx) des HEIDELBERG-Konzerns in Höhe von 109,28 Mio € enthält die Aufwendungen im Bereich Instandhaltung, die im Konzern-Anhang ausgewiesenen Aufwendungen für Forschung und Entwicklung (siehe Seite 109 des Geschäftsberichts) sowie die dort ebenfalls aufgeführten Aufwendungen aus kurzfristigen Leasingverhältnissen (siehe Seite 105 des Geschäftsberichts).

Wurden die jeweils berichtspflichtigen OpEx im Vorjahr noch auf Basis individueller Abfragen hergeleitet, basiert die Ermittlung in diesem Geschäftsjahr erstmals auf einer

direkten Ableitung aus den jeweiligen GuV-Konten der betreffenden ERP-Systeme und einer Selektion der den jeweiligen Wirtschaftstätigkeiten zugeordneten Kostenstellen. Hierdurch können wir die Datenintegrität und -konsistenz innerhalb des KPIs in der Berichtsperiode weiter verbessern und Doppelzählungen systemseitig vermeiden.

Die im Geschäftsjahr identifizierten taxonomiefähigen OpEx belaufen sich im Geschäftsjahr auf 2,5 Mio € und entfallen vollständig auf die beiden taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten des Betriebs der Gießerei Amstetten mit 2,44 Mio € und der Wallboxenfertigung mit 0,06 Mio € (Abschnitt 1.1.2.2 (a)). Der taxonomiekonforme OpEx der Eisengießerei entfällt dabei mit 2,43 Mio € nahezu vollständig auf Wartungs- und Instandhaltungsmaßnahmen, die zugeordneten Aufwendungen aus Forschungs- und Entwicklungsleistungen belaufen sich auf lediglich 0,01 Mio €.

Korrespondierend dazu besteht auch der taxonomiekonforme OpEx der Wallboxenfertigung mehrheitlich aus Wartungs-

Betriebsausgaben (OpEx) Geschäftsjahr 2022/2023

Wirtschaftstätigkeiten	OpEx		Substanzieller Beitrag zum Klimaschutz		Einhaltung der DNSH-Kriterien	Einhaltung Mindestschutz	Taxonomiekonformer OpEx-Anteil 2022/2023	Kategorie
	Mio €	% ¹⁾	Mio €	% ¹⁾				
A. Taxonomiefähige Tätigkeiten								
A.1 Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten								
3.9 Herstellung von Eisen und Stahl	2,44	2,2 %	2,44	2,2 %	J	J	2,2 %	Übergangstätigkeit
6.15 Infrastruktur für den CO ₂ -armen Straßenverkehr und öffentlichen Verkehr	0,06	0,1 %	0,06	0,1 %	J	J	0,1 %	Ermöglichende Tätigkeit
OpEx ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)	2,50	2,3 %	2,5	2,3 %	J	J	2,3 %	
A.2 Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten								
OpEx taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (A.2)	-	-	-	-	-	-	-	-
Gesamt A.1 + A.2	2,50	2,3 %					2,3 %	
B. Nicht taxonomiefähige Tätigkeiten								
OpEx nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten (B)	106,78	97,7 %						
Gesamt A + B	109,28							

1) Sämtliche Prozentangaben beziehen sich auf den gesamten OpEx des Konzerns.

und Instandhaltungsmaßnahmen in Höhe von 0,05 Mio €, der restliche Anteil von 0,01 Mio € ist den Aufwendungen aus kurzfristigen Leasingverhältnissen zuzurechnen.

In diesem Geschäftsjahr können wir aufgrund der systemseitigen Ausgestaltung unserer ERP-Systeme keine, über die bereits identifizierten OpEx-Aktivitäten der Eisengießerei und der Wallboxenfertigung hinausgehenden, verlässlich ermittelten taxonomiefähigen OpEx aus sonstigen Instandhaltungs- und Gebäudesanierungsmaßnahmen ausweisen, die sich auf den Erwerb von Produkten aus taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten und einzelne Maßnahmen, durch die die Zieltätigkeiten kohlenstoffarm ausgeführt werden, beziehen (Abschnitt 1.1.2.2 (c) zu Anhang I der delegierten Verordnung vom 6. Juli 2021).

Da im abgelaufenen Geschäftsjahr keine CapEx-Pläne zur Ausweitung von taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten oder zur Umwandlung taxonomiefähiger in taxonomiekonforme Wirtschaftstätigkeiten (Abschnitt 1.1.2.2 (b) zu Anhang I der delegierten Verordnung vom 6. Juli 2021) bestanden, weisen wir entsprechend keine OpEx im Sinne des Abschnitts 1.1.3.2 (b) ebenda aus.

Wesentlichkeitsanalyse

Mithilfe der Wesentlichkeitsanalyse ist es HEIDELBERG möglich, Themenfelder und Schwerpunktgebiete zu identifizieren, die für seine Geschäftsaktivitäten und Interessengruppen (Stakeholder) relevant sind. Grundlage für die Nachhaltigkeitsaktivitäten und Basis für den vorliegenden Bericht war die im Jahr 2021 durchgeführte Wesentlichkeitsanalyse. Diese ist mit internen Stakeholdern und Experten aus den Fachbereichen erstellt worden.

Im Rahmen des halbjährlich durchgeführten ESG-Councils hat HEIDELBERG ein kritisches Review zu den wesentlichen Aspekten durchgeführt. Mit der Neubewertung stellen wir sicher, dass wir bezüglich unserer Strategie und Ziele auf dem richtigen Weg sind und im Bedarfsfall entsprechende Anpassung durchführen können. Die externen Stakeholderbelange basieren auf den Erfahrungswerten der jeweiligen Experten. Für das laufende Geschäftsjahr ist eine Überarbeitung des Vorgehens geplant, um externe Interessengruppen besser in den Prozess mit einzubinden.

Für den HEIDELBERG-Konzern wurden die offenlegungspflichtigen nichtfinanziellen Aspekte nach dem doppelten Wesentlichkeitsvorbehalt gemäß § 289c Abs. 3 HGB wie folgt den berichtspflichtigen Mindestaspekten zugeordnet:

- **Umweltbelange:** nachhaltige Produkte | nachhaltige Produktion | Klimastrategie
- **Arbeitnehmerbelange:** Arbeits- und Gesundheitsschutz | attraktive Arbeitsbedingungen | Demografiemanagement
- **Sozialbelange:** Diversität und Inklusion | Bildung | Gesellschaftliches Engagement
- **Prävention und Korruption:** Prävention von Bestechung und Korruption
- **Achtung der Menschenrechte:** Nachhaltige und soziale Lieferkette

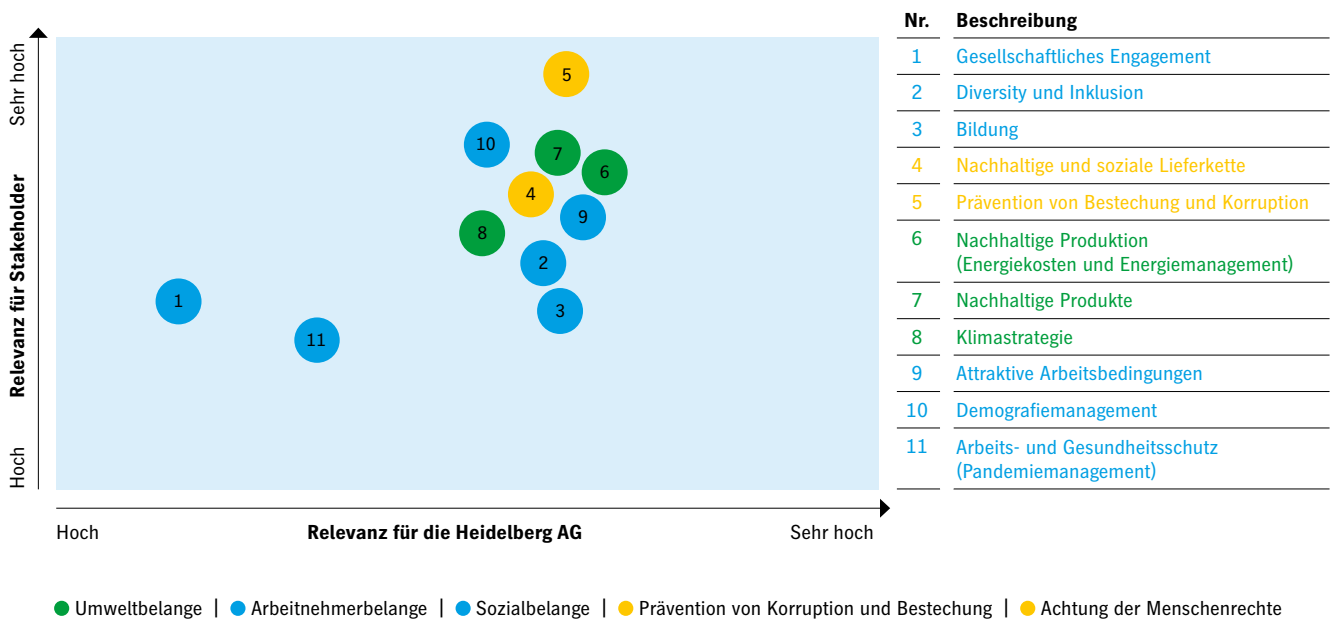
Die Umfrage zur Bestimmung der wesentlichen Themen wurde mittels Microsoft Forms erstellt und hatte zwei Dimensionen: Die Teilnehmer des ESG-Council wurden gebeten, ihre Einschätzung zu den einzelnen Aspekten aus dem Blickwinkel einerseits von HEIDELBERG und andererseits von seinen Stakeholdern zu geben.

- Auf einer Skala von 1 bis 5 (1 = weniger relevant; 5 = sehr relevant): Als wie relevant betrachten Sie das Thema „...“ für die Heidelberger Druckmaschinen AG?
- Auf einer Skala von 1 bis 5 (1 = weniger relevant; 5 = sehr relevant): Als wie relevant betrachten Sie das Thema „...“ für die „Stakeholder“ der Heidelberger Druckmaschinen AG?

Alle wesentlichen Aspekte haben für HEIDELBERG und seine Stakeholder eine hohe Relevanz. In der Vergleichsgruppe wurden die Themen dann noch einmal priorisiert.

Im Vergleich zur vorherigen Analyse gab es nur leichte Verschiebungen bezüglich der Prioritätsthemen. Zwei wesentliche Aspekte, „Nachhaltige und soziale Lieferkette“ und „Prävention von Bestechung und Korruption“, sind im Vergleich zum Vorjahr in der Relevanz gestiegen. Dies lässt sich unter anderem durch die in Vorbereitung auf das Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG) getroffenen Maßnahmen und den Roll-out der Compliance-Schulungen im Berichtszeitraum zurückführen.

Zur besseren Darstellung und Zuordnung zu den vom Gesetzgeber geforderten Mindestaspekten sind die identifizierten Themengebiete farblich markiert und zugeordnet.



Umweltbelange

Für den HEIDELBERG Konzern ist der umweltgerechte Umgang mit unseren Ressourcen Teil seines Werteverständnisses. Die Einhaltung gesetzlicher Vorgaben des betrieblichen und produktbezogenen Umweltschutzes ist für HEIDELBERG eine Selbstverständlichkeit. Über die Umsetzung von Maßnahmen stimmen wir uns sowohl im betrieblichen als auch im produktbezogenen Umweltschutz gruppenweit ab und erarbeiten Konzernstandards. Im Rahmen des ISO-14001-Umweltmanagementsystems sind Prozesse zur Sicherstellung der Kenntnis über relevante Umweltgesetzgebung etabliert. Neben den gesetzlich geforderten Beauftragten-Funktionen haben wir an allen Standorten Umwelt- und Energiebeauftragte, die sich um die Themen kümmern und gemeinsam mit den Fachabteilungen die Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben sicherstellen.

Als ein seit vielen Jahren nach ISO 9001/14001 zertifiziertes Unternehmen – dies umfasst die sieben Entwicklungs- und Produktionsstandorte in Deutschland (Amstetten, Brandenburg, Kiel, Langgöns, Ludwigsburg, Weiden, Wiesloch-Walldorf) und die HEIDELBERG-Produktionsstandorte in China (Qingpu) und der Schweiz (St. Gallen) – leben wir die fortlaufende Verbesserung. Damit verfügen alle **wesentlichen** HEIDELBERG-Produktionsstandorte über ein kombiniertes Qualitäts- und Umweltmanagementsystem (ISO 9001 und ISO 14001). Die Gießerei am Standort Amstetten ist der energieintensivste Standort von HEIDELBERG (rund 60 Prozent

des Energiebedarfs aller Produktionsstandorte) und ist bereits seit dem Jahr 2012 zusätzlich nach DIN ISO 50001 (Energiemanagement) zertifiziert. Der Zertifizierungsprozess gibt HEIDELBERG dabei die Möglichkeit, **Verbesserungspotenziale** frühzeitig zu identifizieren und Rationalisierungspotenziale aufzudecken. Zudem stärkt HEIDELBERG mit diesen international anerkannten Zertifizierungen das Vertrauen bei seinen Kunden, Partnern und öffentlichen Stakeholdern und verbessert Haftungsrisiken und Rechtssicherheit. Wir stärken mit der aktiven Einbindung von Managementsystembeauftragten und weiteren Mitarbeitern das Bewusstsein für die wesentlichen Umweltauswirkungen der Bereiche und forcieren für beeinflussbare Prozesse/Tätigkeiten die Einleitung von Maßnahmen zur Reduzierung der Umweltauswirkungen beziehungsweise zur Verbesserung der Umweltleistung. Über den Prozess der Managementbewertung erreichen wir die Rückkopplung, um bei Bedarf nachzusteuern und im Planungsprozess gegebenenfalls Änderungen einfließen zu lassen.

Als **wesentliche** Umweltbelange hat HEIDELBERG im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse nachhaltige Produkte, nachhaltige Produktion und daraus abgeleitet unsere Klimastrategie identifiziert. Aufgrund der Struktur der Produktionsstandorte mit hoher Fertigungstiefe fällt im Bereich der Produktion dem Thema Energie- und Materialeffizienz und den damit verbundenen Verbräuchen und Emissionen eine zentrale Bedeutung zu.

Um das Bewusstsein für den verantwortungsvollen Umgang mit der Ressource Energie bereits mit Start der beruflichen Laufbahn zu schärfen, beteiligt sich HEIDELBERG seit vielen Jahren an den bundesweiten, von den zuständigen IHKs betreuten „Energiescout“-Projekten. Das Thema wird von Vorstand und Management unterstützt und gefördert. Während das Programm vonseiten der IHK auf zwei Auszubildende begrenzt ist, hat HEIDELBERG sich entschieden, mehr Auszubildenden diese Chance zu ermöglichen. Die Energiescouts werden in den jeweiligen Bereichen ihre Arbeit aufnehmen und gemeinsam an Projekten zur Verbesserung der Energieeffizienz arbeiten. Im neuen Ausbildungsjahr wird dann die nächste Generation der Auszubildenden den Staffeln übernehmen und die Themen weiter vorantreiben.

Neben den Themen Energie und Emissionen will HEIDELBERG die Ressource Wasser genauer betrachten. Die Verfügbarkeit von Wasser stellt für alle HEIDELBERG-Standorte eine Grundvoraussetzung dar. Wasser wird sowohl für sanitäre Zwecke (Toilettenspülung, Händewaschen und Duschen) als auch für technische Anlagen (Gießerei, Brüniererei, Härterei, Lackiererei, Kühltürme, Kühlschmiermittel, Klimaanlage und in einigen Bereichen auch für die Luftbefeuchtung) benötigt. Um hier zukünftig Reduktionspotenziale besser identifizieren zu können, ist es notwendig, mehr Transparenz zum Beispiel durch die Installation von Wasserzählern zu schaffen, sodass Großverbraucher besser identifiziert werden können. Schon heute ist bekannt, dass am Standort Wiesloch-Walldorf der Anteil an Frischwasser, der in technischen Anlagen verdunstet und damit nicht als Abwasser in die Kanalisation geht, bei **rund 21 Prozent** liegt.

Obwohl sich kein Standort in einer Region mit akuter Wasserknappheit befindet, ist es dem HEIDELBERG-Konzern bewusst, dass das Thema in den kommenden Jahren an Bedeutung gewinnen wird. Die Bundesregierung hat sich mit der nationalen Wasserstrategie seiner angenommen und auch die UN-Wasserkonferenz widmet sich dem Thema.

Umweltkennzahlen

Erfasst sind die elf Produktions- und Entwicklungsstandorte von HEIDELBERG (Wiesloch-Walldorf, Amstetten, Brandenburg, Qingpu (Shanghai), Kiel, Ludwigsburg, Weiden, Langgöns, St. Gallen, Herisau und Sidney (US)). In den Kennzahlen sind die Vertriebsniederlassungen (Sales & Service

Units; SSUs) von HEIDELBERG nicht erfasst. Diese wurden bei der Ermittlung der Scope-3-Emissionen berücksichtigt.

Die Verbräuche aller Produktions- und Entwicklungsstandorte sind in der nachfolgenden Tabelle aufgeführt. Kraftstoffe für Fuhrpark/Prozesse beinhalten Verbräuche für Fahrzeuge (alle konzernweiten Fahrzeuge, interne Logistik) und produktionsbezogene Prozesse (zum Beispiel High Velocity Oxygen Fuel Coating (HVOF)). Die vier größten Produktions- und Entwicklungsstandorte (Wiesloch-Walldorf, Amstetten, Brandenburg, Qingpu (Shanghai)) machen zusammen über 95 Prozent des konzernweiten Energiebezugs aus und werden deshalb separat in der Tabelle ausgewiesen.

An den kleineren Produktions- und Entwicklungsstandorten waren Verbrauchsdaten üblicherweise nur auf Kalenderjahresbasis verfügbar. Daher hat HEIDELBERG in der Vergangenheit nur die Verbräuche der vier größten Produktions- und Entwicklungsstandorte (Wiesloch-Walldorf, Amstetten, Brandenburg, Qingpu (Shanghai)) auf Geschäftsjahresbasis berichtet. Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2022/2023 wurde der Prozess zur Ermittlung der Kennzahlen für alle Standorte auf Geschäftsjahresbasis umgestellt. Auch die Gradtagzahlen, die zur Korrektur der Witterung herangezogen werden, wurden im Zuge der Umstellung auf Geschäftsjahresbasis angepasst; dadurch ergibt sich ein neuer Basiswert. Neben den oben genannten Standorten veröffentlichen wir weitere Kennzahlen wie den Wasserverbrauch, die CO₂(e)-Emissionen (aufgeteilt nach Scope 1, 2 und 3), die bilanzierte Gesamtenergiemenge sowie das Abfallaufkommen und die zugehörige Abfallverwertungsquote, um eine differenzierte Betrachtung über das Thema Energie hinaus zu ermöglichen.

Weitreichende strategische Entscheidungen in den vergangenen Jahren führten zu Maßnahmen, deren Auswirkungen sich in den vorliegenden Zahlen nun positiv bemerkbar machen. Im letzten nichtfinanziellen Bericht wurde über die Standortmaßnahmen am Produktions- und Entwicklungsstandort Wiesloch-Walldorf berichtet. Durch die erfolgreiche Flächenverdichtung und Strukturoptimierungen konnten freiwerdende Flächen neu genutzt und Energiebezüge reduziert werden.

Dies wurde zum einen durch die konsequente Umsetzung der Maßnahmen und zum anderen durch deutlich mildere Witterungsbedingungen erreicht. Im Geschäftsjahr 2022/2023 konnte ein um 13,5 Prozent* reduzierter Gesamt-

* Freiwillige Angabe, nicht vom unabhängigen Wirtschaftsprüfer geprüft

energiebezug sowie ein um 10,7 Prozent* niedrigerer witterungsbereinigter Gesamtenergiebezug als im Vorjahr erzielt werden.

Vor dem Hintergrund der drohenden Gasmangellage im vergangenen Jahr und der daraus abgeleiteten Gesetze und Verordnungen wurden Maßnahmen ergriffen, die zu einer Reduzierung des Gasverbrauchs geführt haben. So konnten insbesondere die Standorte in Wiesloch, Amstetten und Ludwigsburg eine Reduktion des Gasverbrauchs um 30,4 Prozent*, 31,2 Prozent* und 24,6 Prozent* erreichen, was unter anderem auf die oben genannten Maßnahmen (zum Beispiel Absenkung der Raumtemperaturen aufgrund der Gasmangellage) zurückzuführen ist. Auch der Fernwärmebezug in Brandenburg konnte in diesem Zusammenhang um 16,5 Prozent* reduziert werden. Heizöl spielt mit einer Menge von 0,3 Prozent des Gesamtenergiebezugs weiterhin eine untergeordnete Rolle als Energieträger bei HEIDELBERG.

Am Standort Qingpu wurden neue Produktionsprozesse aufgebaut und bestehende erweitert. Dies hat zu einem deutlichen Anstieg des Stromverbrauchs von 3,1 GWh* im Geschäftsjahr 2020/2021 auf rund 7 GWh* im Geschäftsjahr 2021/2022 und 8,1 GWh im Geschäftsjahr 2022/2023 geführt. Gründe hierfür sind im Wesentlichen neue Werkzeugmaschinen, die Notwendigkeit von Klimatisierung, um die Produktionsprozesse stabil zu halten und die Errichtung eines Feinmessraumes zur Überwachung der Qualität der produzierten Teile.

Für Amstetten entfällt seit dem 1. Juli 2022 die durch die bisher greifende EEG-Härtefallregelung gültige individuelle Stromkennzeichnung mit entsprechend deutlich höherem CO₂-Faktor und es gilt nun die gleiche, wie für die großen deutschen Standorte gültige Stromkennzeichnung. Dies führt zu einer deutlichen Absenkung der Scope-2-Emissionen.

Am Standort Qingpu wurden aufgrund der neuerdings verfügbaren Emissionsfaktoren vom Energieversorger die bisher benutzten, allgemein für China gültigen Emissionsfaktoren für Strom aktualisiert. Dies führt zu einer Absenkung der bilanzierten (Scope 2) Emissionswerte in vorherigen und aktuellen Berichtszeiträumen.

Der Anteil an erneuerbaren Energien des bezogenen Stroms konnte deutlich gesteigert werden. Der Anteil für die vier größten Standorte stieg im Geschäftsjahr 2022/2023 von 27,2 Prozent* auf 48,2 Prozent. Dies liegt daran, dass Amstetten für 65,6 Prozent* des gesamten Stromverbrauchs verantwortlich ist und die neue Stromkennzeichnung einen deutlich höheren Anteil an erneuerbaren Energien ausweist.

Für die Scope-1- und -2-Emissionen bedeutet dies jeweils eine Reduzierung um rund 30 Prozent* im Vergleich zum Vorjahr. Der Rückgang in Scope 1 ist ursächlich auf den reduzierten Verbrauch zurückzuführen, der die Folge konkreter Maßnahmen zur Energieeinsparung ist. Die Scope-2-Emissionen beruhen im Wesentlichen auf niedrigeren CO₂-Faktoren und sind daher bilanzieller Natur. Der Stromverbrauch aller elf Produktions- und Entwicklungsstandorte ist im Berichtszeitraum nahezu konstant (+0,75 Prozent*) geblieben.

Die erstmals veröffentlichte Kennzahl Scope-1- und -2-Emissionen pro 1 Mio € Umsatz reduzierte sich durch den Rückgang der entsprechenden Emissionen und den gleichzeitigen Anstieg des Umsatzes deutlich auf 27,0 Tonnen CO₂e/Mio € Umsatz, was einem Rückgang von 35,8 Prozent* gegenüber dem Vorjahr entspricht.

Der Wasserbezug ist im Vergleich zum Vorjahr, mit 51,4 Prozent* (Vorjahr: 55,4 Prozent*) am Standort Wiesloch-Walldorf, 30,3 Prozent* (Vorjahr: 27,8 Prozent*) am Standort Amstetten und 9,9 Prozent* (Vorjahr: 7,5 Prozent*) am Standort Qingpu, leicht gesunken (-3,2 Prozent*). Für das Geschäftsjahr 2023/2024 plant HEIDELBERG vor dem Hintergrund der weltweiten Klimaveränderungen und der Bedeutung der Verfügbarkeit von sauberem Trinkwasser, dem Thema mehr Aufmerksamkeit zu schenken. Dazu soll mehr Transparenz über die Verwendung und Herkunft des Trinkwassers geschaffen werden. Bei den Abfällen konnte insgesamt eine Reduktion um 9 Prozent* und eine Abfallverwertungsquote von 96 Prozent erreicht werden.

* Freiwillige Angabe, nicht vom unabhängigen Wirtschaftsprüfer geprüft

Übersicht Umweltkennzahlen Input

	Maßeinheit	2019/2020	2020/2021	2021/2022	2022/2023	Veränderung 2021/2022 zu 2022/2023 in %
Input						
Energiebezug ¹⁾	GWh/a	288*	257*	256*	221	-13,5*
davon:						
Strom ⁴⁾	%	49,1*	43,8*	52,1*	60,7*	
Gas ⁴⁾	%	42,0*	46,3*	37,7*	30,7*	
Fernwärme ⁴⁾	%	3,0*	2,7*	2,1*	2,0*	
Öl ⁴⁾	%	0,2*	0,2*	0,8*	0,3*	
Kraftstoffe (Fuhrpark/Prozesse) ⁴⁾	%	5,7*	6,9*	7,3*	6,3*	
Energiebezug nach Standort:						
Wiesloch-Walldorf ⁴⁾	%	50,7*	53,7*	44,5*	38,0*	
Heidelberg ⁴⁾	%	1,6*	1,3*	-	-	
Amstetten ⁴⁾	%	36,6*	33,9*	41,9*	46,8*	
Brandenburg ⁴⁾	%	4,9*	4,7*	5,7*	6,2*	
Qingpu ⁴⁾	%	1,6*	1,7*	3,2*	4,2*	
Sonstige ⁴⁾	%	4,6*	4,8*	4,7*	4,8*	
Energiebezug (witterungsbereinigt) ²⁾	GWh/a	293*	261*	253*	226	-10,7*
Anteil erneuerbarer Energien des bezogenen Stroms (Standorte Wiesloch-Walldorf, Amstetten, Brandenburg, Qingpu)	%	26,9*	28,6*	27,2*	48,2	
Wasserbezug, gesamt ³⁾	m ³ /a	201.588*	156.399*	170.731*	165.224	-3,2*
davon:						
Wiesloch-Walldorf ⁴⁾	%	60,5*	62,2*	55,4*	51,4*	
Heidelberg ⁴⁾	%	1,1*	0,4*	-	-	
Amstetten ⁴⁾	%	22,7*	22,3*	27,8*	30,3*	
Brandenburg ⁴⁾	%	6,2*	5,5*	5,7*	4,3*	
Qingpu ⁴⁾	%	5,7*	4,9*	7,5*	9,9*	
Sonstige ⁴⁾	%	3,9*	4,6*	3,6*	4,0*	

* Freiwillige Angabe, nicht vom unabhängigen Wirtschaftsprüfer geprüft

1) Gesamtenergiebezug der elf Produktions- und Entwicklungsstandorte inklusive Fuhrpark, Betriebstankstellen und Verwendung von Kraftstoffen für produktionsbezogene Prozesse. Ab 1. Januar 2021 entfällt der Standort Heidelberg.

2) Der Heizenergiebezug wurde nach VDI 2067 über die Gradtagszahlen des Standorts Heidelberg bereinigt. Im Berichtsjahr wurde die Basis der Bezugsjahre auf den Mittelwert der letzten zehn Geschäftsjahre (2012/2013 bis 2021/2022) genommen.

3) Die Kennzahlen beziehen sich auf die elf Produktions- und Entwicklungsstandorte (siehe die Auflistung im Unterkapitel „Umweltkennzahlen“).

4) Freiwillige Aufschlüsselung, deren Abgrenzung nicht vom unabhängigen Wirtschaftsprüfer geprüft wurde.

Hinweis: Die Kennzahlen der Vorjahre sind nicht vergleichbar mit denen aus den Vorjahresberichten. Grund hierfür ist die Erweiterung des Betrachtungshorizonts von vier auf elf Standorte. Bei den witterungsbereinigten Kennzahlen wurde der 10-Jahres-Mittelwert der Gradtagszahlen aktualisiert wodurch sich die Kennzahlen des witterungsbereinigten Energiebezugs des Vorjahres geändert haben.

Übersicht Umweltkennzahlen Output

	Maßeinheit	2019/2020	2020/2021	2021/2022	2022/2023	Veränderung 2021/2022 zu 2022/2023 in %
Output						
Scope-1-Emissionen, gesamt ¹⁾	Tonnen CO ₂ e	31.914*	31.925*	27.590*	19.386	-29,7*
Scope-2-Emissionen, gesamt ¹⁾	Tonnen CO ₂ e	64.046*	49.099*	64.189*	46.331	-27,8*
Scope-3-Emissionen, gesamt	Tonnen CO ₂ e	-	-	1.975.842*	1.939.254	-1,8*
davon:						
- Kategorie 3.1 (Eingekaufte Güter und Dienstleistungen) ³⁾	%	-	-	37,19*	37,22*	
- Kategorie 3.4 und 3.9 (Logistik) ³⁾	%	-	-	3,14*	3,68*	
- Kategorie 3.6 (Geschäftsreisen) ³⁾	%	-	-	0,85*	1,02*	
- Kategorie 3.11 (Produktnutzungsphase) ³⁾	%	-	-	52,31*	51,47*	
- Sonstige Kategorien ³⁾	%	-	-	6,51*	6,61*	
Scope-1- und -2-Emissionen, gesamt ²⁾	Tonnen CO ₂ e	95.960*	81.024*	91.779*	65.717	-28,4*
Scope-1-, -2- und -3-Emissionen, gesamt	Tonnen CO ₂ e	-	-	2.067.621*	2.004.971	-3,0*
Treibhausgasemissionen (Scope 1 und 2)/ Umsatzerlöse	Tonnen CO ₂ e/ Mio €	40,9*	42,4*	42,0*	27,0	-35,8*
Abfälle ¹⁾	Tonnen	34.820*	25.311*	38.770*	35.264	-9,0*
Abfallverwertungsquote ¹⁾	%	95,69*	95,32*	96,12*	96,00	

* Freiwillige Angabe, nicht vom unabhängigen Wirtschaftsprüfer geprüft

1) Die Kennzahlen beziehen sich auf die elf Produktions- und Entwicklungsstandorte (siehe die Auflistung im Unterkapitel Umweltkennzahlen).

2) Die durch den Strom- und Fernwärmebezug bedingten CO₂-Emissionen beruhen auf Angaben der jeweiligen Energieversorgungsunternehmen der Standorte, die weiteren Emissionsdaten basieren auf GEMIS und wurden im Geschäftsjahr 2021/2022 auf die Version 5.0 aktualisiert. Die Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst.

3) Freiwillige Aufschlüsselung, deren Abgrenzung nicht vom unabhängigen Wirtschaftsprüfer geprüft wurde.

Hinweis: Die Kennzahlen der Vorjahre sind nicht vergleichbar mit denen aus den Vorjahresberichten. Grund hierfür ist die Erweiterung des Betrachtungshorizont von vier auf elf Standorte. Bei den witterungsbereinigten Kennzahlen wurde der 10-Jahres-Mittelwert der Gradtagszahlen aktualisiert wodurch sich die Kennzahlen des witterungsbereinigten Energiebezugs des Vorjahres geändert haben.

Klimastrategie

HEIDELBERG hat sich zur Klimaneutralität (Scope 1 und 2, ohne Scope 3) an seinen Produktions- und Entwicklungs- sowie Vertriebsstandorten bis zum Jahr 2030 verpflichtet. Priorität haben die Steigerung der Energieeffizienz, die Reduzierung der Emissionen und eine substanzielle Erhöhung des Anteils der Eigenstromproduktion durch erneuerbare Energien. Die durch den verbleibenden Strombezug zu bilanzierenden Scope-2-Emissionen gilt es zukünftig durch geeignete Maßnahmen (Grünstrombezug, Power Purchase Agreements (PPA) etc.) zu vermeiden. Das gemeinsame Ziel aller Maßnahmen ist es, Emissionen so weit wie möglich zu reduzieren. Verbleibende Emissionen, die mittels Optimierungsmaßnahmen nicht vermieden werden können, werden mittels freiwilliger Kompensation neutral gestellt. Ab 2040 will HEIDELBERG ohne Kompensationen (Scope 1 und 2, ohne Scope 3) auskommen. Auf dem Weg dahin gibt es klare Zwischenziele. Bis 2025 plant HEIDELBERG, die Emissionsintensität (CO₂/Umsatz) um 25 Prozent im Vergleich zum Geschäftsjahr 2021/2022 zu reduzieren.

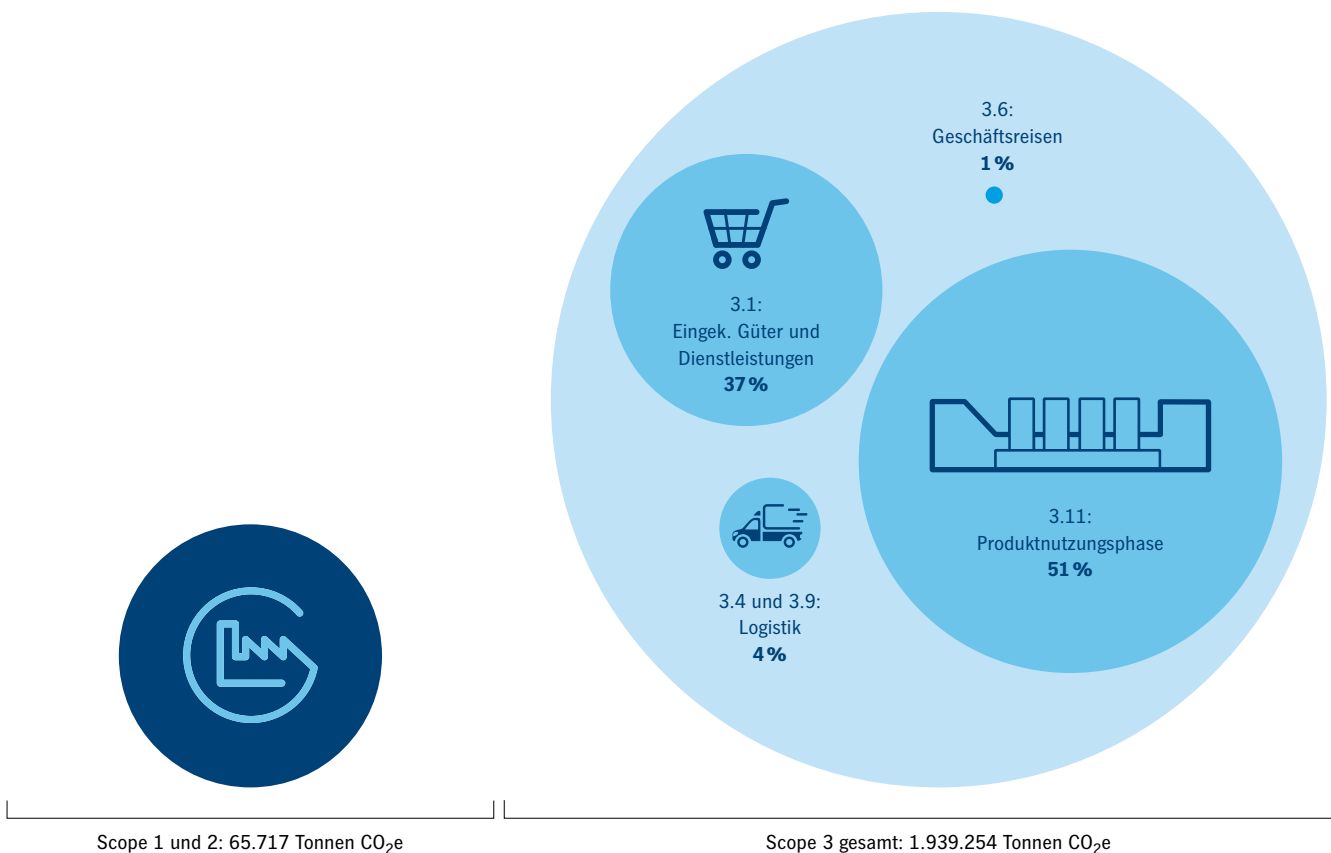
Im Rahmen der Klimastrategie und unter Berücksichtigung der bisherigen Planungen und Aktivitäten wurde im zurückliegenden Geschäftsjahr ein Transformationskonzept zur Reduzierung von Treibhausgasemissionen der HEIDELBERG-Gruppe erarbeitet. Hierzu wurden Potenzialanalysen an allen deutschen Produktionsstandorten durchgeführt und ein standortspezifischer Maßnahmenplan zur Reduzierung und Optimierung von Energiebedarfen und zur Vermeidung von Emissionen erstellt. In einem ersten Schritt wurden die Scope-1- und -2-Emissionen im Detail betrachtet und darauf aufbauend Prozesse und Verbraucher daraufhin untersucht, wie sie klimaneutral gestaltet werden können. Alle strombasierten Prozesse lassen sich relativ einfach, durch Eigenstromerzeugung oder Zukauf von Grünstrom, klimaneutral betreiben. Einige Prozesse, die derzeit fossile Brennstoffe benötigen, lassen sich elektrifizieren, doch es gibt auch Prozesse, in denen fossile Einsatzstoffe prozesstechnisch notwendig sind, für die es heute noch keine Lösung gibt. Der Anteil der Emissionen ist gering, trotzdem gilt es, hier mittel- bis langfristig eine Lösung zu erarbeiten. Die Prozesse mit den größten Emissionen sind der Gießereibetrieb am Standort Amstetten und die Nahwärmeversorgung am Standort Wiesloch-Walldorf.

Am Standort Wiesloch-Walldorf wurde für die Halle 06 ein Energie- und Sanierungskonzept erstellt, das verschiedene Einsparpotenziale aufzeigt. Eines davon ist, dass der Wärmebedarf der Halle im Zusammenspiel verschiedener Maß-

nahmen deutlich gesenkt werden kann. Die Planungen sind so weit vorangeschritten, dass die Halle in den kommenden Jahren modernisiert werden soll.

Neben Maßnahmen zur Reduzierung des Energieverbrauchs sind ein wichtiger Baustein die in Planung befindlichen Maßnahmen zur Eigenstromproduktion an unseren Standorten. Am Standort Amstetten wurde eine Photovoltaikanlage mit einer Leistung von 3.600 kWp in Auftrag gegeben. Der zukünftige Jahresertrag von rund 3,5 GWh Strom wird nahezu komplett am Standort verbraucht werden. Die Anlage ist mittlerweile projektiert und bestellt. Zum Zeitpunkt der Veröffentlichung des Berichts erfolgt die Installation der Anlage.

In Kooperation mit Bosch Climate Solutions wurde erstmals die Erfassung der Scope-3-Emissionen des HEIDELBERG-Konzerns durchgeführt. Damit hat HEIDELBERG sein Ziel, eine umfassende Treibhausgasbilanz nach allen Scopes (1, 2 und 3 nach GHG-Protokoll) erstellen zu können, erreicht. Für die Ermittlung der Scope-3-Emissionen wurden alle Unterkategorien betrachtet und berechnet. Aufgrund der Heterogenität der Daten, unter anderem von Warengruppenstrukturen und Komplexität von Produkten, musste bei der Erhebungsmethodik mit unterschiedlichen Ansätzen und Bewertungsmodellen gearbeitet werden. Bei Maschinen/Produkten und Produktionsabfällen wurde zum Beispiel der Weight- und Average-Data-based-Ansatz gewählt, für andere Kategorien teilweise Spend-based-Ansätze. Zur Bestimmung der wesentlichen Kategorien, über die hier im Text berichtet wird, wurde eine Wesentlichkeitsanalyse durchgeführt. Ziel war es, zu definieren, welche der Kategorien wesentlich im Sinne der Höhe der Emissionen sind oder im Interesse der Stakeholder liegen, wie zum Beispiel 3.6 Geschäftsreisen, die im Vergleich zu anderen Kategorien einen kleinen Teil der Gesamtemissionen ausmachen, aber im Interesse der Öffentlichkeit liegen. Insbesondere tragen die Kategorien 3.1 (eingekaufte Güter und Dienstleistungen) und 3.11 (Nutzenphase der verkauften Produkte) einen Großteil der Emissionen des HEIDELBERG-Konzerns bei. Dem Thema Produktnutzungsphase kommt hier eine bedeutende Rolle zu, diese tragen zu rund 50 Prozent der gesamten Scope-3-Emissionen bei. Basierend auf den Ergebnissen können nun Strategien und Maßnahmen entwickelt werden, wie diese reduziert beziehungsweise vermieden werden können. Hierbei ist HEIDELBERG maßgeblich auf die Zusammenarbeit mit seinen Partnern und Kunden angewiesen, denn nur im Dialog und gemeinsamen Handeln lassen sich Potenziale voll ausschöpfen.



Nachhaltige Produktion

Unter nachhaltiger Produktion versteht HEIDELBERG eine moderne, flexible und kosteneffiziente Infrastruktur, in der hohe Wertschöpfung erfolgt unter Berücksichtigung von effizienter Nutzung der Ressourcen. Ressourcen können dabei sowohl Mitarbeiter als auch Material, Energie und Wasser sein. Die optimale Nutzung von Produktions- und Verwaltungsflächen ist ein wichtiger Faktor bei der Energieeffizienz der Standorte und hilft, Kosten zu reduzieren. HEIDELBERG hat basierend auf den angepassten Produktionsbedarfen Strategien entwickelt, um die Infrastruktur in den kommenden Jahren zu modernisieren und mit ganzheitlichen Energiekonzepten den Energieverbrauch zu senken.

Am größten Produktionsstandort von HEIDELBERG, Wiesloch-Walldorf, wurde für die Montagehalle 06 mit einer Produktionsfläche von rund 72.000 m² ein Energiekonzept entwickelt, um den Energieverbrauch in den kommenden Jahren deutlich zu senken. Das Energiekonzept zeigt konkrete Potenziale zur Optimierung und Maßnahmen zur Abhilfe

auf, unter anderem kann der Wärmebedarf der genannten Halle um bis zu 60 Prozent reduziert werden. Im Zusammenspiel mit der erst nach der Dachsanierung möglichen Nutzung der Dachfläche für Photovoltaikanlagen erhöht HEIDELBERG die Eigenstromerzeugung, steigert den Anteil der erneuerbaren Energien und stärkt damit seine Energieautarkie. Die Sanierung der Dachflächen und Installation von Photovoltaikanlagen hat eine geplante Projektlaufzeit von drei Jahren und soll bei aktueller Planung im Geschäftsjahr 2026/2027 abgeschlossen sein. Das Projekt wird dabei in drei Bauabschnitte unterteilt. Hierzu wird pro Jahr jeweils ein Drittel der Dachfläche saniert und Photovoltaikanlagen installiert. Ein weiteres wesentliches Element spielt die Hallenbeleuchtung. Diese macht knapp die Hälfte des Stromverbrauchs der Halle aus, sodass durch die Umstellung auf LED-Beleuchtungskonzepte weitere große Einsparpotenziale realisiert werden können. Davon profitiert nicht nur die Umwelt, sondern auch die Wettbewerbsfähigkeit der Standorte. Aus diesem Grund hat HEIDELBERG diese Themen besonders priorisiert und mit Projekten zur Standort- und Strukturoptimierung begonnen, insbesondere am Standort Wiesloch-Walldorf. Basierend auf den eingesetzten Methodiken und

gewonnenen Erfahrungen wird HEIDELBERG mittelfristig weitere Standorte und Hallen modernisieren.

Neben der Infrastruktur setzen sich die Produktionsbereiche intensiv mit den Prozessen und dem damit einhergehenden Verbrauch von Ressourcen auseinander. Die hohe Fertigungstiefe erlaubt es HEIDELBERG dabei, den Wertstrom entlang der Wertschöpfungskette zu betrachten und zu optimieren. Projekte in Zusammenarbeit mit Universitäten wie zum Beispiel dem Institut für Produktionsmanagement, Technologie und Werkzeugmaschinen (PTW) an der TU Darmstadt fördern den Wissenstransfer und helfen uns, weitere Verbesserungen umzusetzen. Beispielhaft genannt seien das Projekt ETA im Bestand und DiNaPro. In beiden Projekten geht es um Energieeffizienz in der zerspanenden Fertigung. Bei DiNaPro soll ein digitaler Zwilling unterstützen, Nachhaltigkeitsaspekte entlang der Produktentstehung zu erfassen und zu verbessern.

HEIDELBERG hat an seinen großen deutschen Produktions- und Entwicklungsstandorten Wiesloch-Walldorf, Amstetten und Brandenburg seit 2013 ein Energiemonitoringsystem aufgebaut, über das Energieverbräuche und -ströme erfasst und analysiert werden können. 2019 wurde der HEIDELBERG-Produktionsstandort Qingpu (China) in das System integriert und ist seitdem dabei, sein Energiemonitoringsystem weiter zu automatisieren. Aufgrund der Einschränkungen durch die Corona-Pandemie konnte der Roll-out am Standort nicht vollständig abgeschlossen werden. Es ist weiterhin geplant, den Standort an die entsprechende IT-Infrastruktur anzubinden.

Die genannten Standorte sind zusammen für über **95 Prozent** des Energieverbrauchs des HEIDELBERG-Konzerns verantwortlich. Derzeit sind rund **1.300 Messstellen** integriert und HEIDELBERG arbeitet fortlaufend daran, die Zählerinfrastruktur zu verfeinern und wesentliche Energieverbraucher zu identifizieren. Die daraus gewonnene Transparenz ermöglicht es, Energieverbräuche und die damit einhergehenden Umweltauswirkungen bei Umwandlung, Transport und Verteilung der Energie zu reduzieren. Darüber hinaus hilft das System, Einsparpotenziale zu erkennen und bei Entscheidungsprozessen die Umweltbelange mitzubersichtigen. Bei der Durchführung von Energiekonzepten und der Erhebung von Einsparpotenzialen hilft diese Transparenz, Klarheit und Planbarkeit bezüglich der zu erwartenden Einsparungen zu erhalten.

Unser Montagebereich für Industriekunden am Standort Wiesloch-Walldorf nimmt eine wichtige Rolle bei der Erprobung neuer Montageprozesse und Methoden ein. Einerseits profitieren unsere Industriekunden von der jahrzehntelangen Erfahrung der seriellen Druckmaschinenmontage und andererseits bietet die Entkoppelung von der Druckmaschinenproduktion die Möglichkeit, neue Konzepte zu erproben und diese auch auf die Montagelinien zu übertragen. Derzeit werden verschiedene Konzepte getestet, zum Beispiel, um den Einsatz von akkubetriebenen Schraubwerkzeugen zu verringern. Dies hilft, Energie und den Einsatz von Akkumulatoren einzusparen und Mitarbeitern das Handling eines schweren akkubetriebenen Schraubwerkzeugs zu ersparen.

Der Bereich arbeitet derzeit an einer Strategie zur CO₂-Transparenz und Nachhaltigkeit in der Montage. Das Ziel dieser Maßnahme ist es, die Emissionen auf allen Ebenen des Produktionsprozesses transparent zu machen und für jeden Mitarbeiter nachvollziehbar darzustellen.

Nachhaltige Produkte

HEIDELBERG sieht die Entwicklung umweltgerechter beziehungsweise nachhaltiger Produkte als Teil seiner unternehmerischen Verantwortung. Deshalb ist seit Langem eine interne Rahmenvereinbarung etabliert, die die Grundlage dafür bildet, regulative Umweltauflagen systematisch in den Entwicklungsprozess zu integrieren. Daraus abgeleitet findet bei Entwicklungsprojekten ein Review statt, das unter anderem die Aspekte Stoffe, Chemikalien, Abfälle und Energie berücksichtigt. Ziel ist es, die Umweltauswirkungen auf ein Minimum zu reduzieren und Kunden zu befähigen ökologisch und ökonomisch erfolgreich zu produzieren.

Bei der Herstellung von Produkten werden Kohlenstoffdioxid (CO₂) und andere Treibhausgase freigesetzt. Die Vermeidung von Emissionen ist die beste Lösung auf Weg zur Klimaneutralität. Bei der Produktion lassen sich, vor allem auch mit Blick auf die eingesetzten Liefergegenstände, allerdings nicht alle Emissionen direkt vermeiden. HEIDELBERG bietet seinen Kunden daher die Möglichkeit an, Produkte freiwillig klimaneutral gestellt zu erwerben. Bei allen Produkten erfolgt die Berechnung der CO₂-Emissionen nach dem Cradle-to-Gate-Prinzip*, das heißt von der Rohstoffgewinnung bis zur Auslieferung an unserem Werkstor. Einige Produkte aus dem Portfolio von HEIDELBERG werden grundsätzlich klimaneutral gestellt angeboten. Die Emissio-

* Berechnung der Emissionen für Druckmaschinen basierend auf DIN ISO14040/14044. Prozess Zertifiziert durch Fraunhofer Institut 2012. Die Berechnung der Emissionen für Produkte, die keine Druckmaschinen sind, erfolgt analog.

nen werden dann durch den Kauf von Emissionsgutschriften beziehungsweise Zertifikaten, die in konkreten Klimaschutzprojekten generiert werden, kompensiert. Diese Kompensation stellt dabei lediglich eine Übergangslösung da.

Im Bereich der freiwilligen Klimakompensation haben sich mehrere Standards auf dem Markt etabliert. International sind hier der Clean Development Standard (CDM), der Verified Carbon Standard (VCS) oder der Gold Standard am weitesten verbreitet und decken den Großteil des Marktes ab. HEIDELBERG hat sich für die Verwendung von Zertifikaten nach dem Gold Standard entschieden. Bei der Auswahl der Projekte war es wichtig, dass neben ökologischen Aspekten auch soziale Aspekte wie nachhaltige Entwicklung und die Integration der lokalen Bevölkerung berücksichtigt werden. Bis März 2023 wurden das Soddo-Aufforstungsprojekt der Nichtregierungsorganisation World Vision in Äthiopien und das Projekt CO₂OL Tropical Mix in Panama unterstützt*. Aktuell kommt es zu einer Verknappung der Projekte und damit der Zertifikate. Mit der Entscheidung, lediglich Gold-Standard-zertifizierte Projekte zu verwenden, investiert HEIDELBERG in einem Übergangszeitraum in das Projekt Kenia Cookstoves für energieeffiziente Kochöfen.

Um die Umweltauswirkungen der von HEIDELBERG angebotenen Produkte möglichst detailliert zu erfassen und Verbesserungspotenziale zu identifizieren, hat HEIDELBERG als erster Druckmaschinenhersteller bereits im Jahr 2009 begonnen, für seine Produkte Ökobilanzen beziehungsweise Lebenswegbetrachtungen zu erstellen. Diese Aktivitäten wurden in das ISO-14001-Management integriert und werden durch standardisierte Arbeitsanweisungen unterstützt.

Um bereits in der frühen Phase der Produktentwicklung eine erste Abschätzung über den CO₂-Fußabdruck zu erhalten, wurde im Geschäftsjahr 2022 ein neues CO₂-Berechnungstool erstellt. Dieses wurde im Geschäftsjahr 2023 um weitere Parameter sowie standortspezifische Emissionsfaktoren für Strom ergänzt, um die CO₂-Berechnungen zu optimieren.

Druckmaschinen

Nach dem Kyoto-Protokoll von 1997 sollte die industrielle Produktion im Jahr 2020 mindestens 20 Prozent effizienter sein als 1990. HEIDELBERG hat dieses Ziel mit einem Wert von über 40 Prozent bei seinen Druckmaschinen deutlich übertroffen. Dies zeigt ein entsprechender Vergleich der Speedmaster CD 102-6+L von 1990 mit der aktuellen Speedmaster XL 106-6+L: Der Energieverbrauch pro 1.000 Bogen

konnte von 13,8 kWh auf 8 kWh reduziert werden. Diese Verbesserung wurde durch richtungsweisende Innovationen wie den Einsatz von effizienten Antrieben und Optimierungen in der Maschine und Peripherie erreicht. Eine weitere Besonderheit unserer Maschinen ist die Möglichkeit der Energierückgewinnung. Zum Beispiel wird die Energie, die beim Bremsen der Maschine entsteht, von anderen Verbrauchern der Maschine genutzt.

Ein charakteristisches Merkmal unserer Druckmaschinen ist die Tatsache, dass sich die Energieeffizienz pro tausend Bogen mit steigender Maschinengeschwindigkeit verbessert. Mithilfe unserer Produktlösungen auf dem Weg zum Smart Print Shop können die Maschinen noch effektiver und effizienter betrieben werden.

Eine Druckmaschine hat einen Basisenergiebedarf, der zur Deckung der grundlegenden Betriebsfunktionen nötig ist. Über diesen Wert hinaus wächst der Energiebedarf linear mit steigender Druckgeschwindigkeit. Da sich dann der Basisenergiebedarf auf mehr gedruckte Bogen verteilt, verbessert sich die Energieeffizienz pro gedruckten Bogen. Am effizientesten arbeitet eine Druckmaschine, wenn sie mit voller Geschwindigkeit produziert. Durch weitere Innovationen konnte die maximale Maschinengeschwindigkeit der XL106-Maschine auf eine Laufleistung von 21K Druck pro Stunde erhöht werden. Dies trägt zu einer weiteren Verbesserung der Energieeffizienz pro Bogen bei. **Energieeffizienz im Drucksaal | HEIDELBERG**

Verbräuche und Energiebedarfe lassen sich nur optimieren, wenn Transparenz bezüglich der Verbräuche vorhanden ist, sich diese messen und dokumentieren lassen. Hierzu bietet sich die Integration eines Energiemessgeräts an, das für alle Druckmaschinen optional zur Verfügung steht. Da HEIDELBERG die Relevanz erkannt hat, werden Maschinen, die ab April 2023 bestellt werden, zusätzlich mit einem Energiemessgerät ausgestattet (Angebot zunächst beschränkt auf Vertriebsgebiet Deutschland). Für Vertriebsregionen außerhalb Deutschlands bietet HEIDELBERG dies als Option an. Mittels Softwareanbindung und Integration in die Maschinensteuerung können entsprechende Verbrauchswerte ausgelesen und angezeigt werden.

HEIDELBERG Business Consulting

Durch die Energiekrise sind gerade Druckereien unter starken Druck geraten. Die steigenden Betriebskosten für Energie, Roh- und Betriebsstoffe stellen Kunden vor große Herausfor-

* HEIDELBERG nutzt für die Kompensation verschiedene Projekte. Alle müssen die Kriterien des Gold Standards erfüllen. Der Kunde erhält beim Erwerb eines kompensierten Produkts die Information bezüglich Projekt und entsprechender Zertifikatsnummer für die Rückverfolgbarkeit.

derungen und der Klimaschutz rückt bei vielen Druckereien immer stärker in den Fokus. HEIDELBERG hat daher ein Beratungskonzept entwickelt, um die Energieeffizienz in einer Druckerei zu steigern und somit Energie und Ressourcen einzusparen. Die HEIDELBERG Business Consultants haben im Berichtszeitraum den „Energieeffizienz-Workshop“ in Kooperation mit dem Bereich Corporate Sustainability erarbeitet.

In Zusammenarbeit mit Kunden und HEIDELBERG werden Potenziale zur Reduzierung und Optimierung von Ressourcen identifiziert und ermittelt. Basierend darauf werden geeignete Abhilfemaßnahmen definiert. Da hinsichtlich der Transparenz und der wahren Verbräuche von Maschinen teilweise Unklarheit besteht, ist die automatische Erfassung von Energie- und Ressourcenverbräuchen essenziell. Für eine bessere Transparenz der Energieverbräuche können auch im Nachhinein Energiemessgeräte durch unsere Serviceteams in den Maschinen verbaut werden.

In einem konkreten Kundenprojekt konnte ein Energieeffizienzpotenzial von rund 17 Prozent der Energiekosten identifiziert werden. Im Bereich der Prozessoptimierung, unter anderem Vermeidung von Verschwendung etc., konnte ein Potenzial von rund 5 Prozent des Unternehmensumsatzes aufgezeigt werden. Das Beratungsangebot steht allen Kunden zur Verfügung und kann über den jeweiligen HEIDELBERG-Ansprechpartner angefragt werden.

Neben den Prozessen und Fertigungsmethoden haben auch die verwendeten Verbrauchsmaterialien einen wesentlichen Anteil an Ressourceneffizienz und Maschinennutzung in Druckereien.

Consumables

Unter Saphira ECO läuft die Produktpalette umweltfreundlicher Materialien von HEIDELBERG. Neben ökologischen Vorteilen wie der Reduzierung von Emissionen flüchtiger organischer Verbindungen (VOCs), Ammoniak und Feinstaub steht Saphira Eco auch für einen geringeren Chemikalienverbrauch und weniger Abwasser. Während der Berichtsperiode wurden die Kriterien diverser Umweltlabels angepasst. Im Zuge dessen findet eine Neuausrichtung und Strategieanpassung des Produktportfolios statt. Die Neuausrichtung einiger Umweltlabels stellt unsere Kunden vor die Herausforderung, sich neu zertifizieren zu lassen. HEIDELBERG unterstützt seine Kunden bei der (Re-)Zertifizierung. Notwendige Dokumentationen und Nachweisunterlagen für Produkte werden seitens HEIDELBERG vorbereitet und seinen Kunden zur Verfügung gestellt. Auch die Klärung von antragsrelevanten Prüfberichten koordiniert HEIDELBERG zusammen mit seinen Lieferanten und Prüfinstituten.

In Zusammenarbeit mit der Firma Westland hat HEIDELBERG das Farbwalzensystem LotoTec-MRS weiter optimiert. Im ersten Schritt lag die Ausrollung der Technologie im Bereich des konventionellen Druckens. Im letzten Jahr wurde aber auch an der Nutzung im Misch- und UV-Betrieb gearbeitet, um den Anwenderkreis zu erweitern und mehr Kunden die Vorteile der Technologie bieten zu können. Durch LotoTec-MRS kann beim Umwaschen von dunklen auf helle Farben in der Regel auf einen zweiten Waschgang mit Reinigungspaste oder Tiefenreiniger verzichtet werden. Hierdurch ergeben sich Einsparungen bei der Umwaschzeit und beim Waschmittelbedarf. Dieses innovative Walzensystem bietet HEIDELBERG seinen Kunden sowohl für die Erstausrüstung im Customizing als auch als Nachrüstlösung an.

Robotik in der der Weiterverarbeitung

Druck- und Weiterverarbeitungsmaschinen werden produktiver und damit auch die zu bewegenden Produkte in der Druckerei beziehungsweise Weiterverarbeitung. Insbesondere im Bereich der Weiterverarbeitung steigen damit die körperlichen Lasten des Personals an den Maschinen. Bedienpersonal einer Falzmaschine im industriellen Bereich muss rund alle zwölf Sekunden Falzpakete von mehreren Kilogramm Gewicht händisch bewegen und auf Paletten stapeln. Durch die sehr hohe körperliche Belastung des Bedienpersonals, das neben dem Absetzen auch Logistikaktivitäten und Qualitätssicherung durchführen muss, reduzierten sich folglich die Attraktivität des Arbeitsplatzes und die Produktivität der Falzmaschine. Mit Entwicklung des Stahlfolder P-Stacker hat HEIDELBERG ein autonomes Absetzsystem entwickelt und eingeführt, um das Bedienpersonal körperlich zu entlasten. Neben Produktivitätssteigerung und effizienterer Nutzung der Maschinen wird mit dieser Lösung die Mitarbeitergesundheit gefördert und die Attraktivität des Arbeitsplatzes gesteigert.

AMPERFIED

HEIDELBERG bietet unter der Geschäftseinheit Amperfiend GmbH Ladelösungen für die E-Mobilität an. Aufgrund des Marktpotenzials baut die Amperfiend GmbH ihr Portfolio aus und ist bestrebt, eine führende Rolle in der Elektromobilität einzunehmen. Neben Ladelösungen für zu Hause bietet das Unternehmen auch Ladelösungen für Fahrzeugflotten, Parkhäuser, Wohnanlagen und Kommunen an. Die Amperfiend GmbH legt großen Wert auf Nachhaltigkeit und setzt auf eine lokale Produktion in Deutschland.

Zentrale Herausforderungen bei der Entwicklung von Ladelösungen für die Elektromobilität sind die Erfüllung normativer Vorgaben sowie die Bereitstellung innovativer Funktionen bei gleichzeitiger Kosteneffizienz. Das Qualitäts-

management entspricht außerdem den strengen VDA-Prozessen, wodurch ein in Deutschland gefertigtes Produkt entsteht, das den hohen Qualitätsanforderungen von HEIDELBERG entspricht. Die hochmoderne industrielle Fertigung am Standort ermöglicht die Herstellung von Produkten mit geringer Fehleranfälligkeit und kleinem CO₂-Fußabdruck. Kunden haben mit der CLIMATE Wallbox zudem die Möglichkeit, ein in Deutschland gefertigtes und klimaneutral gestelltes Produkt zu erwerben. Durch eine hohe Fertigungstiefe, die den gesamten Prozess von der Bestückung der Leiterplatten bis zur Endmontage der Wallboxen umfasst, gab es während der Corona-Pandemie und der damit einhergehenden Lieferengpässe auf dem Rohstoffmarkt kaum Verzögerungen oder Produktionsausfälle. Um die Versorgungssicherheit unserer Kunden zu gewährleisten, werden zudem alternative Bauelemente und Materialien qualifiziert.

Neben dem Vertrieb unter der Marke AMPERFIED werden die Wallboxen auch als OEM-Produkte angeboten und können den entsprechenden Designanforderungen angepasst werden. Aktuell richtet sich der Fokus auf den Vertrieb der Ladelösungen in Europa.

Industriekundengeschäft

Im Bereich unseres Industriekundengeschäfts kommt es vermehrt zu Anfragen zur Verfügbarkeit klimaneutraler Produkte. HEIDELBERG unterstützt seine Kunden dabei, den CO₂-Fußabdruck der Produkte ermitteln zu lassen und zu kompensieren. Heidelberg Industries bietet seinen Kunden außerdem die Möglichkeit an, Konstruktionen anhand der HEIDELBERG Konstruktionsrichtlinie zu überprüfen und damit Verbesserungspotenziale zu identifizieren und Produkte zu industrialisieren. HEIDELBERG übernimmt für seine Industriekunden die komplette Materialbeschaffung (Fremd- und Eigenfertigung) sowie das Qualitätsmanagement. Wir unterstützen unsere Kunden dabei, die Stoffrestriktionen nach RoHS-Richtlinie 2011/65/EU und REACH-Verordnung einzuhalten. Somit übernimmt Heidelberg Industry das komplette Supply Chain Management für seine Kunden.

HEIDELBERG ist es wichtig, dass sich die Produkte nicht nur durch ihre Qualität und Wirtschaftlichkeit auszeichnen, sondern auch durch eine sichere, bestimmungsgemäße Verwendung, um den Menschen beim Umgang mit den Produkten einen bestmöglichen Gesundheitsschutz zu bieten.

Produktsicherheit

Das Thema Produktsicherheit ist im Geschäftsverteilungsplan eindeutig zugeordnet und in der weiteren Organisationsstruktur verankert. Unter anderem existiert dazu eine

interne Rahmenvereinbarung mit einem dazugehörigen Prozess, die von der Geschäftsführung erlassen ist. In Bezug auf seine Produkte hat HEIDELBERG Prozesse etabliert, um der Gesundheit sowie Sicherheit des Personenkreises im Umgang mit seinen Produkten Bedeutung und Beachtung beizumessen. Im Rahmen der kontinuierlichen Produktbeobachtung werden systematisch Vorfälle aufgenommen, analysiert und bearbeitet. Beschäftigte im direkten Kontakt mit Gesundheits- und Sicherheitsaspekten, insbesondere im Entwicklungs- und Montagebereich, werden regelmäßig qualifiziert. HEIDELBERG kümmert sich darum, dass sich entsprechende Sicherheitshinweise für eine bestimmungsgemäße Verwendung der Produkte in den Maschinenunterlagen befinden, die stets aktuell gehalten werden. Des Weiteren finden kunden- und marktspezifische Prüfungen sowie Zertifizierungen in Zusammenarbeit mit externen Prüfstellen statt. Im Rahmen der Produktbeobachtung werden aus dem Markt gemeldete Vorfälle untersucht und bearbeitet. Dies betrifft sowohl behördliche Beanstandungen als auch betrieblich verursachte Vorfälle und herstellerseitig verursachten Produktfehler. Im Falle eines Produktfehlers werden geeignete Maßnahmen für Bestandsmaschinen festgelegt, um den Produktfehler im Markt zu beheben. Dies kann die Bereiche Mechanik und Software betreffen. Ziel ist, dass dem Markt konforme Produkte bereitgestellt werden, um ein sicheres sowie bestimmungsgemäßes Arbeiten zu ermöglichen. HEIDELBERG trägt dafür Sorge, dass die Produkte kontinuierlich überprüft und gegebenenfalls hinsichtlich Konstruktion, Fabrikation sowie Instruktion verbessert werden. Bis heute sind HEIDELBERG keine Regularien-Verstöße bekannt, die zu Geldstrafen, Bußgeldern oder Warnmeldungen seitens Marktaufsichtsbehörden geführt hätten.

Arbeitnehmerbelange

Struktureller Rahmen

HEIDELBERG als Arbeitgeber möchte stets eine faire Bezahlung anbieten, deren Höhe und Zusammensetzung sich an sachlichen Kriterien orientiert. Hierzu gehört unter anderem eine betriebliche Altersversorgung als vorausschauender Vergütungsbestandteil für die Mitarbeiter/-innen. Darüber hinaus hat das Unternehmen monetäre und soziale Rahmenbedingungen etabliert, die ein modernes Arbeitsumfeld gewährleisten. Mit einem New-Work-Konzept werden die Arbeitsumgebungen in den administrativen Arbeitsbereichen in einem offenen Arbeitsumfeld gestaltet, um den Austausch in den Abteilungen zu fördern. Das New-Work-Konzept wird durch Regelungen zur Flexibilisierung in zeitlicher und örtlicher Hinsicht begleitet, so gibt es nicht nur die Möglichkeit des mobilen Arbeitens, sondern auch flexible

Arbeitszeitmodelle, die an Arbeitszeitkonten und tarifliche Regelungen gekoppelt sind. Damit ermöglicht HEIDELBERG die Vereinbarkeit von Beruf und Familie und stellt berufliche und private Anforderungen in einen modernen Kontext.

Für HEIDELBERG ist eine gut ausgebildete und hoch qualifizierte Belegschaft ein wesentlicher Baustein für den nachhaltigen unternehmerischen Erfolg. Dafür sind eine gute Ausbildung von jungen Menschen sowie eine fachliche und persönliche Weiterbildung über alle Mitarbeitergruppen notwendig. Die Personalentwicklung beinhaltet eine Kombination aus digitalen Trainings und Präsenztrainings, die für alle Mitarbeitergruppen im Unternehmen implementiert sind.

Das definierte HEIDELBERG-Leitbild befindet sich in der internationalen Umsetzung und wird mit einer kaskadenförmigen Kommunikation mit den Führungskräften, inklusive Workshopplattformen, ins Unternehmen integriert.

An allen Standorten und Tochtergesellschaften existieren gewählte Organe der Betriebsverfassung. Mit diesen Gremien gemeinsam werden die Arbeitsbedingungen für alle Beschäftigten im Wege einer konstruktiven und zielgerichteten Zusammenarbeit gestaltet.

Die konzernweit geltenden Richtlinien im Personalbereich werden in regelmäßigen Abständen überprüft und den aktuellen Anforderungen angepasst. Sie umfassen die Einhaltung der sozialen Standards und die Ausrichtung der operativen Personalarbeit an den geltenden Grundsätzen, etwa den Normen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO). Gleichwohl gilt es, die jeweils national geltenden Vorschriften einzuhalten. Dies wird durch die Geschäftsleitung für die jeweiligen Standorte und die Personalleitungen in allen Tochtergesellschaften sichergestellt. Die Konzernführungskräfte und die Manager der jeweiligen Konzerngesellschaften berichten wesentliche Themen an die jeweils zuständigen Personalleiter der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft. Wesentliche Sachverhalte des Personalressorts werden in den Vorstandssitzungen und im Executive Committee, dem übergreifenden Führungskreis, berichtet und entschieden.

Das eingeführte unternehmensweite Personalmanagementsystem wird kontinuierlich um Funktionen erweitert. Aktuell wird der überarbeitete Rekrutierungsprozess für die HEIDELBERG-Gruppe international im Workday System implementiert.

Arbeitnehmerrechte und Mitbestimmung

HEIDELBERG verpflichtet sich zur Einhaltung geltender arbeitsrechtlicher Gesetze, Regeln und Vorschriften, nation-

al ebenso wie international. Gemeinsam mit den Arbeitnehmervertretungen erarbeitet HEIDELBERG tragfähige Lösungen, um Arbeitnehmerinteressen und betriebliche Belange bestmöglich in Einklang zu bringen.

Die betriebsverfassungsrechtlich verankerte Mitbestimmung ist durch zahlreiche Gremien flächendeckend gewährleistet und gelebte Praxis. Die Zusammenarbeit mit den diversen lokalen Betriebsratsgremien, den standort- und unternehmensübergreifenden Gesamtbetriebsratsgremien, den Jugend- und Auszubildendenvertretungen, dem Wirtschaftsausschuss, dem Sprecherausschuss und den Schwerbehindertenvertretungen ist stets konstruktiv. Gleiches gilt für die jeweiligen nationalen in den Betrieben vertretenen Gewerkschaften.

Als tarifgebundenes Unternehmen gewährleistet HEIDELBERG die Einhaltung tarifvertraglicher Standards, nicht nur hinsichtlich der Entgeltgestaltung, sondern auch darüber hinaus. Die Vergütungsstruktur ist – dort, wo der Tarifvertrag Spielraum zulässt – geprägt von sachlichen Kriterien und erfolgt unter Berücksichtigung der gesetzlichen Mitbestimmungsrechte des Betriebsrates. Die Einhaltung von gesetzlichen Mindestvorgaben, wie beispielsweise das deutsche Mindestlohngesetz, ist dabei für HEIDELBERG selbstverständlich.

Um sowohl den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen als auch den Interessen der Belegschaft gerecht zu werden, hat HEIDELBERG, dort, wo nötig und sinnvoll, über die flächentariflichen Regelungen hinaus haustarifliche Regelungen mit der jeweils zuständigen Vertretung der Industriergewerkschaft Metall (IG Metall) vereinbart. Zuletzt wurde der Flächentarifvertrag zur Inflationsausgleichsprämie vom November 2022 für HEIDELBERG dergestalt abweichend geregelt, dass die Beschäftigten statt in zwei Teilen die Inflationsausgleichsprämie in Höhe von 3.000 € in einer einmaligen Zahlung bereits im Februar 2023 erhalten haben.

Unternehmensweiter Verhaltenskodex

Der unternehmensweite Verhaltenskodex ist das Fundament der Unternehmenskultur, in dem sich das Unternehmen zu einer respektvollen und kooperativen Zusammenarbeit verpflichtet. Flankiert wird der Kodex von einem umfangreichen Regelwerk von Richtlinien, die im Intranet veröffentlicht und zugänglich sind. Durch die uneingeschränkte Bezugnahme im Arbeitsvertrag auf das Regelwerk und die ausdrückliche Verpflichtung etwa bei den Ernennungen in Führungspositionen ist die Voraussetzung für die Einhaltung des Regelwerks gegeben. Bei Nichteinhaltung werden Personen im ersten Schritt auf Einhaltung hingewiesen und

entsprechend nachgeschult und auf die Verantwortung in der Position hingewiesen. Sollten diese Maßnahmen nicht ausreichend sein, werden entsprechende disziplinarische Maßnahmen ergriffen.

Wesentliche Handlungsfelder

Der Personalbereich der HEIDELBERG-Gruppe sieht sich als strategischer und operativer Partner der Führungskräfte und Gremien. Die gesamtunternehmerischen Interessen sind in die Personalstrategie aufgenommen und die mittelfristigen Ziele der Personalabteilung in der HR-Roadmap für das kommende Geschäftsjahr in der Projektlandkarte hinterlegt. Daraus leiten sich ebenfalls die operativen Anforderungen an den Personalbereich inklusive Prozessen und Systemen ab.

Der Personalbereich begleitet den kulturellen und organisatorischen Wandel bei HEIDELBERG und setzt organisatorische und inhaltliche Rahmenbedingungen in Abstimmung mit dem Vorstand und den Führungskräften. Seit November 2022 wird das Unternehmensleitbild in der Organisation ausgerollt und mit Workshops und Kommunikationsplattformen kaskadenförmig durch die Führungskräfte und Personalabteilung in das Unternehmen integriert.

Ein wesentliches Ziel der Personalabteilung ist, das erforderliche Personal mit den richtigen Kompetenzen an den jeweiligen Standorten zur Verfügung zu stellen. Dabei erfolgt die Ressourcensteuerung unter Berücksichtigung der demografischen Entwicklung. Dies erfordert sowohl externe als auch interne Maßnahmen und Projekte. Um die richtigen potenziellen Bewerber für HEIDELBERG zu adressieren, wird die Personalmarketingstrategie konzipiert und umgesetzt. Daran gekoppelt findet eine Harmonisierung des Rekrutierungsprozesses im Workday System statt. Die Rekrutierungskanäle werden nach Zielgruppen und Regionen definiert und umgesetzt. Intern werden mit einer zielgruppenorientierten Personalentwicklung sowohl die unternehmensnotwendigen Kompetenzen sichergestellt als auch die eigenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter entwickelt und gefördert. Für das Jahr 2023 sind dabei die Definition und der Start eines konzernübergreifenden Führungskräfte trainings vorgesehen. Darüber hinaus werden die Maßnahmen des gut etablierten Gesundheitsmanagements, der generellen Aus- und Weiterbildung sowie des Arbeits- und Gesundheitsschutzes weiter fortgeführt.

Die Transformation mit aktiver Personalarbeit begleiten

HEIDELBERG befindet sich in einem dynamischen Marktumfeld, das neue Anforderungen an das Unternehmen stellt. Gleichzeitig verändern sich die Herausforderungen

an das Unternehmen als Arbeitgeber, die auch HEIDELBERG aufnimmt und für sich in der Personalstrategie und der HR-Roadmap berücksichtigt.

Kultur

Um den externen und internen dynamischen Anforderungen gerecht zu werden, braucht es ein einheitliches und vergemeinschaftetes Selbstverständnis. Aus diesem Grund wird das Leitbild international und über alle Gesellschaften ausgerollt. Dieses wurde mit einer Auswahl von internationalen Führungskräften und Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in Workshops erarbeitet und vom Executive Committee ergänzt. Dabei wirken die Führungskräfte als Multiplikatoren, um in Workshops und auf kommunikativen Plattformen das Leitbild mit ihren Mitarbeitenden zu diskutieren und umzusetzen. Die definierte Strategie und daran gekoppelte Vision soll im Nachgang eingebettet in den Wertekontext mit dem Leitbild verknüpft und in die Organisation integriert werden.

New Work und Digitalisierung

Die zunehmenden Anforderungen an Flexibilisierung, Mobilität und Digitalisierung der Arbeitswelt, werden im Rahmen von New Work, gekoppelt an Arbeitszeitmodelle, berücksichtigt. Die daraus entstehenden Arbeitsplatzumgebungen werden unter Einbindung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gestaltet und umgesetzt. Damit einher geht die weitere Digitalisierung der Prozesse und Aufgaben im Unternehmen.

Mitarbeiterkompetenzen

Gekoppelt an die Unternehmensstrategie müssen die Führungskräfte und der Personalbereich im Rahmen des Wandels die notwendigen Zukunftskompetenzen in den richtigen Zeitrahmen und an den Standorten sicherstellen. Dafür ist ein strategisches Demografiemanagement notwendig, um den Kompetenztransfer von austretenden Mitarbeitern wie auch die kontinuierliche zukunftsorientierte Mitarbeiterentwicklung und -einstellung zu gewährleisten.

Demografiemanagement

Ein nachhaltiges Demografiemanagement soll die Chancen und Risiken aus der demografischen Entwicklung bei HEIDELBERG gleichermaßen aufnehmen. Das durchschnittliche Alter liegt in der HEIDELBERG-Gruppe bei 47,1 Jahren und zeigt die demografische Herausforderung, mit der das Unternehmen umgeht. Zusammen mit den Führungskräften und dem Betriebsrat sind und werden Maßnahmen aufgesetzt, die den Kompetenztransfer beim Austritt von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gewährleisten sollen. Dabei werden aber auch die zukünftigen Anforderungen an erforderliche

Ressourcen und Kompetenzen in der Ausrichtung und Planung berücksichtigt. Mit dem Betriebsrat werden daher mögliche Maßnahmen als personalpolitische Bearbeitung besprochen und erarbeitet. Dazu gehört auch die Umsetzung eines Wissenstransfers durch geeignete Qualifizierungsmaßnahmen und Formate sowie interne Weiterentwicklung.

Altersteilzeit

Mit einer Quote von 5 Prozent an Altersteilzeitverträgen, die in einer Gesamtbetriebsvereinbarung geregelt ist, liegt HEIDELBERG über dem Tarifvertrag, der eine Quote von 4 Prozent beinhaltet. Tatsächlich wird diese Quote jedoch deutlich überschritten, da die Altersteilzeit auch im Jahr 2022 noch als ein wesentliches Instrument im demografischen Prozess eingesetzt wurde. Für eine nachhaltig erfolgreiche Unternehmenszukunft werden die demografischen Austritte mit den an die Strategie gekoppelten Anforderungen verknüpft und mit den einzelnen Fachbereichen geplant und umgesetzt. Im Rahmen dessen werden weitere Maßnahmen wie Übergangsmodelle, Ausbildung von jungen Menschen und Weiterbildung der vorhandenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf zukünftige Kompetenzanforderungen abgestimmt.

Nachhaltige Nachwuchssicherung durch Berufsausbildung

Mit einer Ausbildungsquote an den deutschen Produktions- und Entwicklungsstandorten von 5,7 Prozent (durchschnittliche Ausbildungsquote im Geschäftsjahr 2022/2023) zeigt HEIDELBERG, wie wichtig die Ausbildung von jungen Nachwuchskräften im demografischen Wandel ist. Mit einem Portfolio von bedarfsorientierten Ausbildungsberufen, wie zum Beispiel dem neuen Beruf des Fachinformatikers für Daten- und Prozessanalyse (ab 09/2023), werden eine nach-

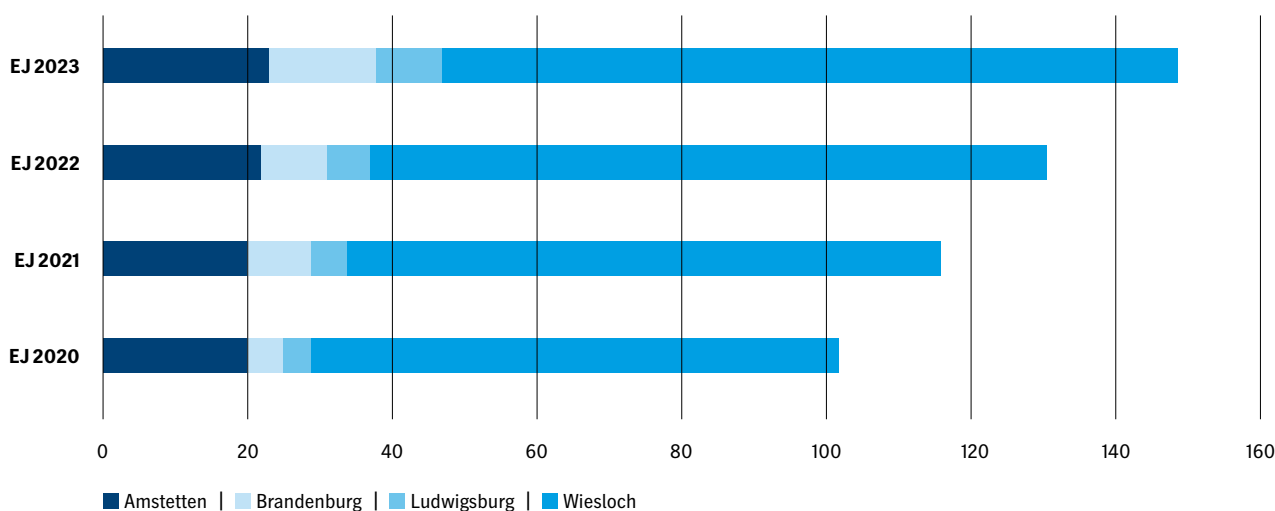
haltige Absicherung der vorhandenen Kompetenzen und der Aufbau von neuen Kompetenzen für die kommenden Jahre durchgeführt. Dazu analysieren wir systematisch nicht nur den quantitativen Bedarf, sondern es wird die Notwendigkeit neuer, veränderter Ausbildungsberufe, zusammen mit den Fachbereichen, eruiert und die notwendigen Einstellungen entsprechend angepasst. Darüber hinaus wird die Hochschulausbildung im Angebot stetig verbreitert. Aktuell bietet HEIDELBERG allein am Standort Wiesloch-Walldorf zehn unterschiedliche Studiengänge an. Neu dabei ist zum Beispiel der Bachelor of Science Informationstechnik.

Die Berufsausbildung bei HEIDELBERG ist innovativ und bedarfsorientiert aufgestellt. Im Kalenderjahr 2023 wurden sechs Kammerbeste, zwei Landesbeste und ein Bundesbester sowie ein Jahrgangsbester Maschinenbaustudent in Brandenburg ausgezeichnet. Der Ausbildungsbereich selbst wurde im März 2023 nun zum wiederholten Male durch Focus Money als einer der Top 5 der besten Ausbildungsbetriebe der Maschinen- und Anlagenbauunternehmen ausgezeichnet. Diese Auszeichnungen spiegeln den nachhaltig hohen Anspruch wider, den wir bei der Ausbildung unserer Nachwuchskräfte stellen.

Intern werden die Jahrgangsbesten aller Standorte mit Preisen der Sternberg-Stiftung ausgezeichnet und in der jährlichen Abschlussfeier geehrt, um die Auszubildenden nicht nur zu herausragenden Leistungen zu motivieren, sondern auch ein überdurchschnittliches soziales Engagement zu würdigen.

Mit einem sozialpädagogischen Einführungsseminar für neue Auszubildende fördern wir die Teamfähigkeit, das Arbeiten in Kleingruppen und das selbstständige Arbeiten in

Übersicht zur Entwicklung der Ausbildungszahlen nach Standorten



Projekten. Schon von Anfang an ist es uns wichtig, die Auszubildenden im sozialen und umweltorientierten Kontext zu begleiten. Deshalb engagieren sich die Auszubildenden in ehrenamtlichen Projekten, wie zum Beispiel beim lokalen Weihnachtsmarkt mit dem Verkauf von selbst hergestellten Produkten, bei der Betreuung von Senioren in Altenheimen, bei der Realisierung von Projekten in Kindergärten oder mit Sonderaktionen bei regionalen Tafeln. Die erzielten Erlöse aus den verschiedenen unterjährigen Aktionen werden für sozial schwächer gestellte Familien in den anliegenden Gemeinden gespendet.

Damit ist die Berufsausbildung ein wichtiger Beitrag zur Nachhaltigkeit, da frühzeitig Talente an das Unternehmen gebunden werden und die kulturelle Prägung im Sinne des gesellschaftlichen Engagements erfolgt.

Darüber hinaus unterstützt HEIDELBERG als Gründungsmitglied von Worldskills Germany seit 2006 die nationalen und internationalen Wettkämpfe im Berufsbild Medientechnologie Druck. In der Rolle als Bundesleistungszentrum werden die jungen Talente für die großen Meisterschaften im Print Media Center in Wiesloch trainiert. Im letzten Jahr konnte ein HEIDELBERG-Mitarbeiter den dritten Platz bei den Weltmeisterschaften der Berufe in der Schweiz für die Disziplin Drucktechnik erreichen.

Im März 2023 ist HEIDELBERG am Standort Brandenburg als Ausrichter für den Wettbewerb Jugend forscht nun schon zum wiederholten Male aktiv geworden und mit einem eigenen Team im Wettbewerb angetreten.

Qualifizierung – der Schlüssel zu Förderung und Entwicklung
HEIDELBERG bietet zielgruppenorientierte Personalentwicklung und Weiterbildung. Die Angebote sind eine Kombination von digitalen Trainings und Präsenzveranstaltungen.

Die Trainingsorganisation und die Trainingsadministration erfolgen über ein Learning Management System (LMS). Damit ist gewährleistet, dass Pflichtseminare wie zum Beispiel Compliance-Schulungen zielgenau an die Mitarbeiter ausgerollt werden und die Durchführung der Trainings dokumentiert ist. Die verantwortlichen Führungskräfte haben damit nicht nur den Überblick über alle Angebote und Maßnahmen, sondern können diese auch gezielt im Rahmen des Mitarbeitergesprächs vorschlagen oder zuweisen. Durch diese technischen Möglichkeiten sind bedarfsorientierte Anpassungen im Weiterbildungsportfolio schneller umsetzbar.

HEIDELBERG hat ein professionelles und erfahrenes Team von Personalentwicklern, die die Weiterbildungsmaßnahmen

konzipieren und teilweise auch persönlich umsetzen. Wichtig ist dabei der Einsatz dieses Teams in Organisationsentwicklungsmaßnahmen oder wie aktuell in den Workshopplattformen des Leitbild-Prozesses. Darüber hinaus werden externe Trainer und Kooperationspartner eingesetzt, um professionelle und zielgruppenorientierte Inhalte im Rahmen der Weiterbildung und Personalentwicklung umzusetzen.

Der zugrunde liegende Qualifizierungsbedarf wird dabei systematisch und regelmäßig zusammen mit den Vorgesetzten und Fachbereichen ermittelt und aus den bedarfsorientierten Anforderungen das Trainingsportfolio erstellt. Daraus abgeleitet, werden eigene Trainings und Angebote externer Bildungsträger in das LMS eingebunden.

Aktuell wird ein neues Führungsprogramm auf Konzernebene konzipiert, das fachliche wie auch kulturelle Unternehmensanforderungen in den Inhalten berücksichtigt. Dabei wird das Thema Führung in den Kontext Unternehmenswandel, Unternehmenskultur und nachhaltige sowie ganzheitliche Führung gesetzt, um den verschiedenen Anforderungen im Unternehmenskontext gerecht zu werden. Die einzelnen Gruppen werden bereichsübergreifend und international zusammengesetzt, um eine Vernetzung innerhalb des Unternehmens und damit einen fachlich übergreifenden Wissenstransfer zu fördern.

Neben den Bedarfen aus Sicht des Fachbereichs und den individuellen Anforderungen werden auch übergreifende Unternehmensthemen vorgegeben. So ist im LMS auch ein Sustainability-Training enthalten. Ferner finden sich hier auch Sprachkurse, um den Anforderungen eines global agierenden Unternehmens gerecht zu werden.

Allen Weiterbildungs- und Personalentwicklungsmaßnahmen unterliegt ein Reporting, indem die Ergebnisse evaluiert und Kennzahlen gemessen werden, um eine kontinuierliche Rückmeldung im Sinne der Qualitätsverbesserung beziehungsweise Zielerreichung zu gewährleisten.

Attraktive Arbeitsbedingungen

HEIDELBERG zeichnet sich durch eine überdurchschnittliche Betriebszugehörigkeit seiner Mitarbeiter aus, die bei rund 21 Jahren liegt und damit deutlich oberhalb des Durchschnitts der deutschen Industriebetriebe (11 Jahre, IWD-Studie, Vergleichsjahr: 2019). Ziel ist es, attraktiv als Arbeitgeber für potenzielle Bewerber zu sein und neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mittel- und langfristig im Unternehmen zu halten.

Employer Branding

Um als attraktiver Arbeitgeber am internen und externen Arbeitsmarkt wahrgenommen zu werden, konzipieren wir aktuell eine neue Employer-Branding-Kampagne für die HEIDELBERG-Gruppe, die die Kernbotschaften authentisch bei den unterschiedlichen Zielgruppen adressieren wird. Dabei sollen die eigenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Konzept berücksichtigt werden. Im Rahmen dessen wird der Internetauftritt zielgruppengerecht angepasst, damit die potenziellen Bewerberinnen und Bewerber auf sie ausgerichtete Informationen erhalten und sich direkt auf ausgeschriebene Positionen bewerben können.

Active Sourcing

In Verbindung mit dem neuen Personalmarketingkonzept wird der Rekrutierungsprozess international standardisiert und harmonisiert. Das Projekt wurde im letzten Quartal des Geschäftsjahres gestartet und im folgenden Geschäftsjahr im Workday System umgesetzt. Dadurch wird der interne Rekrutierungsprozess in das Workday System integriert und ein durchgängiger Prozess von der Bewerbung bis zur Einstellung ermöglicht. Unteretzt wird der Prozess durch zielgruppenorientierte Rekrutierungskanäle. Darüber hinaus wird durch Messen und Veranstaltungen die direkte Ansprache der relevanten Zielgruppen erreicht.

Ein Handlungsschwerpunkt liegt in der Gewinnung von Auszubildenden und Studierenden.

Um diese Zielgruppen für die berufliche Bildung zu erreichen, nimmt unser Unternehmen an Informationsveranstaltungen wie Azubimessen, Schulinformationen oder Initiativen wie zum Beispiel dem Girls' Day zur besonderen Förderung weiblicher Bewerbungen für MINT-Berufe oder auch der Langen Nacht der Ausbildung teil. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden am Hauptstandort Wiesloch über die Initiative Ausbildung live die Pforten geöffnet. Einer großen Anzahl von interessierten Besuchern konnte ein Einblick in den Ausbildungsalltag gewährt werden. Der Nachwuchs, häufig zusammen mit den Eltern, konnte sich aus erster Hand bei den Auszubildenden des Unternehmens über die Ausbildungsinhalte und den Ausbildungsalltag informieren.

Darüber hinaus arbeitet HEIDELBERG partnerschaftlich mit den Berufsschulen, der Dualen Hochschule Baden-Württemberg Mannheim „Ulmer Modell“ zusammen.

Wir kooperieren mit regionalen und bundesweiten Hochschulen, die für uns relevante Studiengänge anbieten, und bieten im Rahmen der Kooperationen Veranstaltungen,

Praktikumsplätze und Abschlussarbeiten an, um darüber zukünftige Einstellungen generieren zu können.

Benefits

HEIDELBERG unterstützt an den verschiedenen Unternehmensstandorten mit gezieltem gesellschaftlichen Engagement, das dezentral von den Unternehmenseinheiten vor Ort geplant und gesteuert wird.

Durch den Abschluss einer Gesamtbetriebsvereinbarung „Mobiles Arbeiten“ haben wir Rahmenbedingungen für eine moderne Arbeitsform gesetzt. Diese erfolgt unter Berücksichtigung der unternehmerischen und organisatorischen Anforderungen der einzelnen Fachbereiche, wie zum Beispiel der Produktion. Damit einher ging die Umsetzung von New-Work-Ansätzen in den administrativen Bereichen, wo mit einem modernen Arbeitsumfeld die Interaktion und Kommunikation zwischen den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern innerhalb der Fachbereiche und übergreifend gefördert werden soll.

Darüber hinaus bietet unser Unternehmen zusätzliche Benefits, die die Nachhaltigkeit unterstützen. So wurde im Jahr 2022, im Rahmen einer freiwilligen Betriebsvereinbarung, für einige deutsche Standorte die Möglichkeit des Fahrradleasings eingeführt. Zielgruppe für dieses Angebot sind alle tariflichen und außertariflichen Beschäftigten. Das Fahrrad kann im Rahmen einer Entgeltumwandlung geleast und nach Ablauf des Überlassungsvertrags übernommen oder zurückgegeben werden. Seit Einführung im Januar 2023 haben bereits mehr als 450 anspruchsberechtigte Mitarbeiter/-innen von dem Angebot Gebrauch gemacht. Am Standort Wiesloch-Walldorf wird ebenfalls das Job-Ticket mit einem Geldbeitrag gefördert, was den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die Möglichkeit zur autofreien An- und Abfahrt ermöglicht.

Gesundheitsmanagement

Bis März 2023 wurden die Pandemieregelungen entsprechend den Bundes- und jeweiligen Landesregelungen umgesetzt. Der Schutz der Gesundheit und die nachhaltige Sicherstellung der Aufrechterhaltung des Betriebs hatten oberste Priorität. Mit dem Entfall der verbindlichen Corona-Regelungen wurden die betriebsinternen Hygieneprozesse angepasst. Es besteht weiterhin das Angebot zur Impfung, um die Gefährdungen durch Ansteckung zu mindern.

Das betriebliche Gesundheitsmanagement hat weiterhin einen hohen Stellenwert. Unser im Jahr 2017 am größten Standort Wiesloch-Walldorf eingerichtetes Gesundheitszentrum „WIEfit“ hat den Regelbetrieb wieder aufgenommen

und die Aktivitäten voll gestartet. Neben dem klassischen Fitnesstraining werden auch Präventionskurse (zum Beispiel Stressbewältigung durch progressive Muskelentspannung, Yoga, Rückenfit) angeboten. Hinzu kommt das Angebot für integrierte Physiotherapie. Muskel- und Skeletterkrankungen sollen präventiv durch gezielte Übungen am Arbeitsplatz die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter körperlich entlasten und so Erkrankungen entgegenwirken.

Mit der AOK Baden-Württemberg besteht ein Präventionsvertrag, durch den auch Budgetmittel aus dem Präventionsetat der Krankenkasse eingesetzt werden können. Die AOK ist dabei die Krankenkasse, die im Betrieb am häufigsten vertreten ist. Der von den beiden großen im Betrieb vertretenen Krankenkassen AOK und TK jährlich vorgelegte Ge-

sundheitsbericht wird mit Vertretern der Krankenkasse und dem Werksärztlichen Dienst sowie der Personalabteilung besprochen, die Analysen geteilt und Maßnahmen eruiert.

Das auch im Geschäftsjahr weitergeführte Ernährungskonzept „WIEfit – gesund essen“ ist mittlerweile fester und gut angenommener Bestandteil des Speiseangebots. Das Buffetangebot mit dem Betrieb der Salat- und Gemüsebar konnte nach dem Entfall der Corona-Auflagen wieder aufgenommen werden und wird durch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gut angenommen.

Integriert in das betriebliche Gesundheitsmanagement sind auch die mehr als 400 betrieblichen Ersthelfer, die flächendeckend in allen Abteilungen und Gebäuden des Betriebs-

Übersicht Kennzahlen Arbeitnehmerbelange

	Maßeinheit	2019/2020	2020/2021	2021/2022	2022/2023	Veränderung 2021/2022 zu 2022/2023 in %
Mitarbeiterzahl ¹⁾	absolut	11.316	10.212	9.811	9.554	-2,6
davon:						
Asia/Pacific	%	14,7	15,5	16,7	16,6	
EMEA	%	73,8	73,1	71,7	72,2	
Eastern Europe	%	4,6	4,4	4,5	3,8	
North America	%	6,0	6,1	6,2	6,4	
South America	%	0,9	0,9	0,9	1,0	
Fluktuationsquote ²⁾	%	3,7	13,3	8,9	9,1	
Durchschnittliche Betriebszugehörigkeit ¹⁾	Jahre	20,3	21,3	21,1	20,5	-2,8
Anteil weiblicher Mitarbeiter, gesamt	%	16,7	16,3	15,8	16,1	
Anteil weiblicher Mitarbeiter im Management Level 1 (ML1) ³⁾	%	-	-	-	8,2	
Anteil weiblicher Mitarbeiter im Management Level 2 (ML2) ³⁾	%	-	-	-	8,5	
Anteil Teilzeitarbeitnehmer ¹⁾	%	6,5	6	6,2	6,3	
Ausbildungsstunden ⁴⁾	absolut	-	-	-	98.583	
Ausbildungsstunden pro Mitarbeiter ⁴⁾		-	-	-	15,7	
Auszubildende insgesamt	absolut	326	326	362	390	

1) Ohne Auszubildende

2) Austritte ohne Ende befristeter Arbeitsverhältnisse, ohne Austritte wegen Betriebsübergängen und inklusive Übergang in Altersteilzeit-Ruhephase der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft sowie inklusive betriebsbedingter Austritte

3) In Unternehmen der Heidelberger Druckmaschinen AG.

4) Für beide freiwilligen und Pflichtschulungen für alle Mitarbeiter an den deutschen Standorten

geländes für eine schnelle Reaktionsmöglichkeit im medizinischen Notfall sorgen. Diese Ersthelfer werden jährlich durch den Werksärztlichen Dienst geschult, um den notwendigen Standard zu gewährleisten.

Über die Ersthelfer hinaus sichert der Werksärztliche Dienst durch die Sanitäts- und Notfallmedizin sowie eine rund um die Uhr besetzte Notfallzentrale die jederzeitige Reaktionsfähigkeit. Im Zeitraum des vergangenen Geschäftsjahres wurden seitens des Werksärztlichen Dienstes rund 1.500 Konsultationen und 625 Impfungen vorgenommen. Darüber hinaus gab es 1.748 arbeitsmedizinische Vorsorgeuntersuchungen. Diese Zahl verdeutlicht, dass HEIDELBERG über die gesetzlichen Vorgaben hinaus großen Wert auf Prävention legt und entsprechende Maßnahmen anbietet.

Arbeitsschutz

Die Vermeidung von Arbeitsunfällen und Gesundheitsrisiken ist gelebte Praxis im HEIDELBERG-Konzern. Auf der einen Seite sind die betrieblichen Führungskräfte in ihrem Bereich für den Arbeitsschutz zuständig, auf der anderen Seite werden die Mitarbeiter über den Verhaltenskodex in den Erhalt und die Umsetzung des Arbeitsschutzes eingebunden. Unterstützt werden sie hierbei von den Fachkräften für Arbeitssicherheit, die sie beraten.

Im Berichtszeitraum gab es verschiedene Aktivitäten des Arbeitsschutzes zur Bewältigung der Corona-Pandemie. Es wurde eine standortübergreifende Gefährdungsbeurteilung mit den Fachkräften für Arbeitssicherheit der deutschen Standorte erstellt, die mit den Fachabteilungen abgestimmt und dem Pandemiestab zur Verfügung gestellt wurde.

HEIDELBERG verfügt über ein Arbeitsschutzmanagementsystem (AMS), das sich an der ISO 45001 ausrichtet. Zur Umsetzung nutzen alle deutschen Standorte eine einheitliche Software. Durch diese Plattform ist eine einheitliche Vorgehensweise bei der Erstellung und Aktualisierung der tätigkeits- und arbeitsplatzbezogenen Gefährdungsbeurteilungen sowie bei der Dokumentation von Begehungen an allen deutschen Standorten möglich.

Regelmäßig stimmen sich die Spezialisten der deutschen Standorte in der Sicherheitsmanagementrunde zu arbeitsschutzrelevanten Themen ab und entwickeln standortübergreifende Standards.

Neben der Beratung zu Gefährdungsbeurteilungen stellen die Fachkräfte für Arbeitssicherheit auch Unterweisungshilfen in unterschiedlichen Medien zur Verfügung, die regelmäßig aktualisiert werden. Die Inhalte sind auf die jeweilige Tätigkeit und die damit verbundenen spezifischen Situationen und Gefahrenlagen zugeschnitten.

Im Kalenderjahr 2022 ereigneten sich an den größten deutschen Produktionsstandorten 12,3 meldepflichtige¹⁾ Arbeitsunfälle pro eine Million Arbeitsstunden. Damit stieg die Unfallquote²⁾ im Vergleich zum Kalenderjahr 2021 (11,1³⁾) um rund einen meldepflichtigen Arbeitsunfall pro eine Million Arbeitsstunden. HEIDELBERG liegt damit annähernd an der durchschnittlichen Unfallquote der Branche von 11,0 im Jahr 2022 (Quelle: Berufsgenossenschaft Holz und Metall). Die Daten für unsere Unfallstatistik beziehen sich auf das Kalenderjahr und nicht auf das Geschäftsjahr, da der Betrachtungszeitraum der Vergleichsquellen das Kalenderjahr ist; sie betreffen die nach Mitarbeiterzahl größten deutschen Produktionsstandorte Wiesloch-Walldorf, Amstetten, Brandenburg und Ludwigsburg, die der Berufsgenossenschaft Holz und Metall zugeordnet sind. Es ist kein tödlicher Arbeitsunfall an unseren Produktionsstandorten im Berichtszeitraum zu beklagen. Um die Anzahl der Unfälle zu verringern, werden Ursachenanalysen durchgeführt und entsprechende Schutzmaßnahmen ermittelt.

Auch in Bezug auf unsere Produkte haben wir Prozesse etabliert, um der Gesundheit und Sicherheit des Personenkreises im Umgang mit unseren Produkten Bedeutung und Beachtung entgegenzubringen. Das Thema Produktsicherheit ist im Geschäftsverteilungsplan eindeutig zugeordnet und in der weiteren Organisationsstruktur verankert. Im Rahmen der kontinuierlichen Produktbeobachtung werden systematisch Vorfälle aufgenommen, analysiert und bearbeitet. Beschäftigte in direktem Kontakt mit Gesundheits- und Sicherheitsaspekten, insbesondere im Entwicklungs- und Montagebereich, werden regelmäßig qualifiziert.

Sozialbelange

Diversität

HEIDELBERG bekennt sich zu Vielfalt und Chancengleichheit und hat im Jahr 2022 eine neue Funktion in der Personalabteilung integriert, die Diversität im Unternehmen mit strategischen und operativen Maßnahmen fördern soll. Zu

1) Meldepflichtige Arbeitsunfälle: Arbeitsunfälle mit einer Ausfallzeit von mehr als drei Kalendertagen

2) Unfallquote: meldepflichtige Arbeitsunfälle bezogen auf eine Million Arbeitsstunden

3) Unfallquote für das Jahr 2021 nachträglich aufgrund von Nachmeldungen von 10,9 auf 11,1 angepasst

den Aufgaben dieser Funktion zählt unter anderem die Definition einer konzernweiten Diversitätsstrategie und deren internationale Umsetzung. Des Weiteren ist Diversität auch ein Bestandteil unseres neuen Leitbildes, das den Kulturwandel bei HEIDELBERG fördern soll. Hier wird ausdrücklich unterstrichen, dass alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei HEIDELBERG gleichermaßen willkommen sind und gleich behandelt werden und dass Vielfalt in unserem Unternehmen als Bereicherung empfunden wird.

Die Förderung von Frauen ist eine kontinuierliche Aufgabe. Zusammen mit anderen Firmen der Metropolregion ist HEIDELBERG Mitglied eines Cross-Company-Mentoring-Programms zur Förderung weiblicher Nachwuchskräfte. Dieses Programm wird jährlich aktualisiert und wurde trotz Einschränkungen durch die Pandemie im Berichtsjahr in Online-Formaten durchgeführt.

Weiterhin gibt es im Unternehmen ein von Mitarbeiterinnen initiiertes Diversity-Netzwerk WIN@Heidelberg mit dem Ziel, weibliche Talente und die Nutzung der Vielfältigkeit zu unterstützen. Im Berichtsjahr wurden sowohl der gut angenommene Business Lunch, bei dem neue Projekte und Themen interessierten Kolleginnen und Kollegen vorgestellt werden, als auch der Digital Networking Lunch, ein Format zum informellen Austausch während der Mittagspause, weitergeführt. Auch Vorträge und inhaltliche Impulse gehören zur Agenda des WIN@Heidelberg-Programms.

Wir erfüllen die gesetzlichen Auflagen (Entgelttransparenzgesetz und Etablierung einer gesetzlichen Frauenquote). Darüber hinaus werben wir besonders für weiblichen Nachwuchs in den MINT-Fächern. Als Mitglied im Arbeitskreis Hochschule-Wirtschaft des Arbeitgeberverbandes Südwestmetall unterstützen wir die Bemühungen zur Nachwuchsgewinnung. Mit einem regelmäßig durchgeführten Girls' Day wollen wir die Möglichkeiten für weiblichen Nachwuchs aufzeigen.

Inklusion

HEIDELBERG übernimmt auch Verantwortung beim Thema Inklusion. Die Zahl der bei uns beschäftigten Schwerbehinderten ist mit 10,38 Prozent im Vergleich zur gesetzlichen Vorschrift von 5 Prozent überdurchschnittlich hoch. Der gesetzlich vorgeschriebene Schwerbehindertenbeauftragte wird in der Betreuungsarbeit unterstützt. Das bezieht sich auf den arbeitsmedizinischen Aspekt (Wiedereingliederungsverfahren, betriebliches Gesundheitsmanagement) wie auf den sozialpolitischen Aspekt (Unterstützung gegenüber Trägern der Rehabilitation oder Rente). Zusammen mit den Trägern der Inklusionsleistung werden passgenaue Un-

terstützungsformate individuell konzipiert und umgesetzt, um eine Teilhabe am Arbeitsleben zu ermöglichen.

Darüber hinaus unterstützt HEIDELBERG die Lebenshilfe (Werkstatt nach § 219 SGB IX) und den Kinderschutzbund in Wiesloch durch Beauftragung und Unterstützung mit Lieferungen durch unser Betriebsrestaurant, die Heidelberg Catering Service GmbH. Auch im abgelaufenen Geschäftsjahr 2022/2023 hat HEIDELBERG über 11.000 Essen kostenfrei an die Lebenshilfe HEIDELBERG und den Kinderschutzbund in Wiesloch geliefert.

Soziales Engagement mit Schwerpunkt Förderung von Bildung

Als global agierender Konzern will HEIDELBERG mit seinen Standorten, Mitarbeitern und Lieferanten zur regionalen wirtschaftlichen Entwicklung beitragen und so einen indirekten Beitrag zum gesellschaftlichen und individuellen Wohlstand leisten. Direkten Einfluss nimmt das Unternehmen durch gezieltes gesellschaftliches Engagement, das dezentral von den Unternehmenseinheiten vor Ort geplant und gesteuert wird. Die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft legt den Schwerpunkt ihrer sozialen Aktivitäten auf Projekte im Bereich Bildung und ist hier mit eigenen Projekten und als Partner der „Wissensfabrik – Unternehmen für Deutschland“ aktiv. HEIDELBERG betreut mithilfe der Auszubildenden an zwölf Schulen Projekte, die Kindern den Umgang mit Technik und Naturwissenschaften näherbringen. Der HEIDELBERG-Standort Brandenburg engagiert sich am „Runden Tisch für Jugend und Wirtschaft für Brandenburg“, der es sich zum Ziel gesetzt hat, die Entwicklungsperspektiven junger Menschen zu verbessern, und ist zudem bei Jugend forscht als Regionalpatenfirma im Land Brandenburg aktiv.

Nicht nur fachbezogen, sondern auch in sozialer und persönlicher Hinsicht zu lernen ist Teil des Ausbildungskonzepts bei HEIDELBERG, was auch durch gezielte Projektarbeit gefördert wird. Die Erlöse kommen sozial schwachen Familien zugute.

Prävention von Bestechung und Korruption

Der Vorstand von HEIDELBERG bekennt sich zur Einhaltung der geltenden Gesetze, Vorschriften und Richtlinien sowie zu einer konsequenten Verfolgung und Ahndung von Compliance-Fehlverhalten und -Verstößen. Zur Sicherstellung eines rechtskonformen und integren Verhaltens der Mitarbeiter, Führungskräfte und Organe von HEIDELBERG hat der Vorstand ein Compliance-Management-System (CMS)

eingrichtet, das sich am Prüfungsstandard (PS) 980 des Instituts der Wirtschaftsprüfer e. V. (IDW) orientiert. HEIDELBERG verfolgt mit dem CMS das Ziel, Compliance-Fehlverhalten und - Verstöße durch Prävention und die frühzeitige Erkennung von Risiken zu verhindern. So sollen Haftungs- und Reputationsschäden für HEIDELBERG, seine Mitarbeiter, Führungskräfte und Organe minimiert werden.

Zur Erreichung dieses Ziels und im Rahmen der stetigen Weiterentwicklung des CMS hat HEIDELBERG auch im Geschäftsjahr 2022/2023 die Compliance-Maßnahmen und -Kontrollen weiter ausgebaut. Der Schwerpunkt der konsequenten Weiterentwicklung des Compliance-Programms lag dabei insbesondere auf der Planung und Durchführung von konzernweiten Schulungen, dem kontinuierlichen Ausbau der internen Kommunikation sowie der Überarbeitung von Richtlinien einschließlich des Verhaltenskodex, auch mit Blick auf die Prävention von Bestechung und Korruption.

Fundament der Unternehmenskultur ist der unternehmensweite Verhaltenskodex, in dem sich das Unternehmen zu einer respektvollen und kooperativen Zusammenarbeit verpflichtet. Flankiert wird der Kodex von einem umfangreichen Regelwerk von Richtlinien, die im Intranet veröffentlicht und zugänglich sind.

Der Verhaltenskodex für Mitarbeiter („Code of Conduct“) basiert auf den Werten von HEIDELBERG. Er gibt die zehn Leitprinzipien des UN Global Compact wieder und wurde vom Vorstand verabschiedet. Er umfasst unter anderem Verpflichtungen zur Bekämpfung von Bestechung und Korruption, zur Einhaltung von wettbewerbs-, geldwäsche- und steuerrechtlichen Regelungen, zur Integrität gegenüber Kunden, Lieferanten und Geschäftspartnern, zur Nachhaltigkeit und Produktverantwortung, zur Einhaltung des Außenwirtschafts- und Zollrechts, zur Einhaltung der Menschenrechte, zum Datenschutz, zum Schutz von Unternehmenswerten sowie zu fairen, respektvollen und diskriminierungsfreien Arbeitsbedingungen. Der Code of Conduct beschreibt die Grundsätze, zu denen sich HEIDELBERG verpflichtet. Er ist sowohl verbindlicher Rahmen als auch Orientierung für das tägliche Handeln und die Entscheidungen von HEIDELBERG. Die Führungskräfte und Organe sind dazu aufgerufen, eine Vorbildfunktion einzunehmen und ihre Mitarbeiter bei der Einhaltung des Code of Conduct zu unterstützen.

Die Einhaltung dieser Grundsätze erwartet HEIDELBERG auch von den Lieferanten und Geschäftspartnern, die über den Verhaltenskodex für Lieferanten und Geschäftspartner („Business Partner Code of Conduct“) verpflichtet werden.

Der Business Partner Code of Conduct enthält Grundsätze und Prinzipien im Hinblick auf die Einhaltung von Gesetzen, Vorschriften und Regelungen. Er bildet die Grundlage für die kontinuierliche, langfristige und integrierte Partnerschaft mit den Lieferanten und Geschäftspartnern von HEIDELBERG.

Um dies ganzheitlich sicherzustellen, hat HEIDELBERG unter anderem eine Richtlinie zur Prävention und Bekämpfung von Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung zur risikobasierten Überprüfung in Bezug auf Geschäftspartner implementiert. Ziel dieses Ansatzes ist es, frühzeitig (potenzielle) Risiken im Hinblick auf Geldwäsche oder Terrorismusfinanzierung zu erkennen und zu verhindern beziehungsweise zu minimieren. Zudem trägt die Überprüfung zu einer sorgfältigen und ordnungsgemäßen Auswahl der Geschäftspartner bei.

Um die potenziellen Compliance-Risiken, die aus der im vorangegangenen Geschäftsjahr abgeschlossenen Risikoanalyse hervorgegangen sind, zu minimieren, wurden Maßnahmen zur weiteren Sensibilisierung in Bezug auf Antikorruptions- und Kartellrechtsrisiken sowie zur Stärkung des allgemeinen Compliance-Bewusstseins in Form von Schulungen und Dialogveranstaltungen durchgeführt.

In diesem Rahmen hat das Compliance Office ein risiko- und adressatenorientiertes Schulungskonzept sowie adäquate Schulungsunterlagen erarbeitet. Mit den Compliance-Schulungen sollen die Mitarbeiter, Führungskräfte und Organe von HEIDELBERG in ihrem rechtskonformen und integren Handeln unterstützt werden.

Im Geschäftsjahr 2022/2023 wurde das Schulungsprogramm neben risiko- und adressatenorientierten Präsenzs Schulungen durch den Roll-out konzernweiter E-Learning-Schulungen ergänzt. Die Lerneinheiten umfassten sowohl Compliance-Grundlagen als auch spezifische Themen wie Korruption sowie Compliance entlang der Lieferkette. Insgesamt wurden im Geschäftsjahr 2022/2023 rund 80 Prozent der zugewiesenen E-Learning-Schulungen von Mitarbeitenden unterschiedlicher Hierarchieebenen aus 37 Ländern zu diesen Themen erfolgreich abgeschlossen.

Zusätzlich fanden Spezialschulungen in Präsenz und online statt, die unter Berücksichtigung konkreter Risiken oder gesonderter Ziergruppen durch das Compliance Office durchgeführt wurden. Hier standen die Korruptions- und Geldwäscheprävention im Fokus.

Alle Mitarbeitenden müssen innerhalb von festgesetzten und regelmäßigen Fristen an den ihnen zugewiesenen Schulungsmaßnahmen teilnehmen.

Im Geschäftsjahr 2023/2024 sollen die E-Learning-Schulungen fortgesetzt werden, um die Sensibilisierung der Mitarbeitenden zu compliancerelevanten Themen weiterhin zu fördern. Zudem sollen die Grundlagenschulungen in das HR-Onboarding-Programm überführt werden, um so auch neue Mitarbeitende zeitnah über die Bedeutung der Themen rund um Compliance zu informieren.

Ein weiteres wesentliches Element zur Vermeidung von Compliance-Verstößen und zur Verbesserung des unternehmensweiten Bewusstseins liegt in der Kommunikation. Um Integrität und Fairness weiter im Unternehmensalltag zu verankern, wird der offene Dialog mit den Mitarbeitenden genutzt. Es werden Informationen zu Richtlinien und Compliance-Aktivitäten beispielsweise über Intranetartikel und -videos kommuniziert.

Der im vorhergehenden Geschäftsjahr auf die Kommunikationsstrategie gelegte Schwerpunkt hat zu einem verbesserten Verständnis gegenüber compliancerelevanten Fragestellungen geführt und das Bewusstsein der Mitarbeitenden gesteigert sowie die Sichtbarkeit der Funktion im Unternehmen gestärkt.

HEIDELBERG hat verschiedene Meldewege implementiert, damit externe und interne Hinweisgeber potenzielle Compliance-Fehlverhalten und -Verstöße auch im Bereich der Korruptionsbekämpfung frühzeitig melden können und die Aufklärung gewährleistet wird. Die Sanktionierung erfolgt einzelfallbezogen unter Berücksichtigung der Art und Schwere des Compliance-Fehlverhaltens und -Verstoßes sowie des jeweils anwendbaren Rechts.

Als Ansprechpartner stehen das zentrale Compliance Office und die regionalen sowie lokalen Compliance Officer den Mitarbeitenden, Führungskräften und Organen von HEIDELBERG für alle compliancerelevanten Fragestellungen zur Verfügung. Darüber hinaus können Compliance-Fehlverhalten und Compliance-Verstöße über verschiedene Meldewege, unter anderem auch an die Ombudsstelle von HEIDELBERG, berichtet werden. Über die Ombudsstelle garantiert HEIDELBERG, dass die Mitarbeitenden, Kunden, Lieferanten und Geschäftspartner vertraulich und auf Wunsch auch anonym Hinweise zu potenziellen Compliance-Fehlverhalten und -Verstößen geben können. Um mögliche Hemmnisse von Meldenden zu minimieren, wurde die

Ombudsstelle in diesem Geschäftsjahr um eine weibliche Ansprechpartnerin erweitert.

Des Weiteren können Compliance-Fehlverhalten und Compliance-Verstöße auch direkt über den Vorstand, den Betriebsrat oder über Führungskräfte an die Compliance-Funktion gemeldet werden.

Als zusätzlicher Meldeweg wurde im Geschäftsjahr 2022/2023 das elektronische Meldetool SpeakUp eingeführt, das sowohl internen als auch externen Meldenden zur Verfügung steht. Über SpeakUp können Meldungen sowohl namentlich als auch anonym abgegeben werden und es ist als Ergänzung zu den bereits bestehenden Meldewegen zu betrachten.

Das SpeakUp-System wird von einem unabhängigen Dienstleister betrieben und ist rund um die Uhr verfügbar. Meldungen können in der landeseigenen Sprache, per Telefon oder über das Internet gemacht werden. Die Bearbeitung der Meldung wird über das Compliance Office abgewickelt.

Es können beispielsweise Fälle zu Korruption, Kartellrechtsverstößen oder Geldwäsche gemeldet werden. Die Themenbereiche Menschenrechte und Umweltvergehen sind davon auch erfasst. Alle begründeten Meldungen werden intern untersucht und können Konsequenzen in Form von Abhilfemaßnahmen nach sich ziehen.

Eine konzernweite Richtlinie regelt das Verfahren und beschreibt auf transparente Weise die Vorgehensweise. Zudem beschreibt sie den Schutz, den sowohl die meldende Person als auch der Betroffene erhält.

Um das Vertrauen in das System zu steigern und es bekannter zu machen, wurde auf verschiedene Kommunikationsmittel gesetzt. So ist es Teil der Compliance-Schulungen und von Dialogveranstaltungen innerhalb des Unternehmens. Daneben wurde Informationsmaterial bereitgestellt wie beispielsweise Flyer zur Verfahrenserläuterung.

Durch die Bereitstellung verschiedener Meldewege sollen eine frühzeitige Meldung und eine lückenlose Aufklärung sichergestellt werden. Gemeldete Verstöße wurden in enger Zusammenarbeit zwischen dem Bereich Internal Audit und der Compliance-Abteilung bearbeitet. Soweit eine weitere Aufklärung – in Einzelfällen unterstützt durch externe, lokale Kanzleien – die gemeldeten Anhaltspunkte bestätigte, wurden Abhilfemaßnahmen eingeleitet wie zum Beispiel die Ergreifung disziplinarischer Maßnahmen in Abstimmung mit dem Personalbereich. Im Berichtsjahr konnten keine schwerwiegenden Compliance-Verstöße festgestellt werden.

Achtung der Menschenrechte

HEIDELBERG verfolgt die Vision einer ESG-konformen Lieferkette, die sich auf Menschenrechte, Ethik und Umweltaspekte konzentriert. Als Basis legt der Konzernvorstand in den gruppenweit geltenden Grundsatzdokumenten – Verhaltenskodizes, Grundsatzerklärung zu Menschenrechten – diejenigen Compliance-Grundsätze fest, denen sich das Unternehmen verpflichtet hat. Der HEIDELBERG-Konzern bekennt sich dementsprechend zum rechtskonformen und integren Umgang miteinander. Dieses integre Verhalten ist in der Unternehmenskultur und -struktur fest verankert, hierbei bilden der Schutz und die Achtung der Menschenrechte einen elementaren Bestandteil des Wertesystems des HEIDELBERG-Konzerns.

Die Arbeit in den Produktionsstätten und den Vertriebsgesellschaften im eigenen Geschäftsbereich basiert weltweit auf festen Prinzipien. Hierfür orientiert sich der HEIDELBERG-Konzern an ethischen Werten und Prinzipien, insbesondere an Integrität und Rechtschaffenheit sowie am Respekt vor der Würde des Menschen, wie sie in den Grundsätzen der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen, den OECD-Leitsätzen für multinationale Unternehmen, den Prinzipien des UN Global Compact und den Kernarbeitsnormen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) sowie den Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte der Vereinten Nationen niedergelegt sind.

HEIDELBERG erwartet auch von seinen Geschäftspartnern, dass sie die Werte, Grundsätze und Prinzipien der HEIDELBERG-Gruppe teilen und fördern. Diese Verpflichtung wurde in den HEIDELBERG Business Partner Code of Conduct aufgenommen. Im Rahmen dieser Vereinbarung behält sich der HEIDELBERG-Konzern das Recht vor, die Einhaltung des Business Partner Code of Conduct zu überprüfen.

Eine nachhaltige und soziale Lieferkette ist für HEIDELBERG ein wesentlicher Aspekt. Aufgrund der Relevanz lag im Berichtszeitraum ein besonderer Fokus auf der Ausweitung beziehungsweise dem Aufbau und der Implementierung von Prozessen in die bestehenden Geschäftsprozesse, mit dem Ziel, menschenrechts- und umweltbezogene Risiken im eigenen Geschäftsbereich wie in der Lieferkette zu identifizieren und gegebenenfalls gegenzusteuern.

Verantwortung und vorausschauende Risikoanalyse

Die Verantwortung für die Einhaltung der festgelegten Prinzipien zu Menschenrechten und Umweltschutz obliegt dem Vorstand der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft. Die operative Überwachung der Einhaltung der Sorgfaltspflichten wurde an ein eigens dafür eingerichtetes LkSG-Steering-Committee delegiert. Dieses setzt sich zusammen aus Führungskräften der Bereiche Legal Department, Einkauf, Risikomanagement, Qualität und Sustainability und tagt quartalsweise beziehungsweise anlassbezogen.

Im Zuge der Vorbereitung auf das deutsche Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz hat das LkSG-Steering-Committee in 14-tägigem Turnus getagt. Parallel dazu wurde eine wöchentlich tagende Projektgruppe gegründet, die bestehende Prozesse analysiert und erforderliche Anpassungen und Optimierungen identifiziert und implementiert hat.

Menschenrechte wurden als Themenfeld im Compliance-Management-System des HEIDELBERG-Konzerns integriert. Alle Geschäftsbereiche sind im Risikomanagementprozess von HEIDELBERG inkludiert und wurden in einer Risikoanalyse mittels Self-Assessment bewertet.

Zur Schaffung von Transparenz über menschenrechts- und umweltbezogene Risiken in der globalen HEIDELBERG-Lieferkette wurde im Berichtszeitraum eine Risikoanalyse durchgeführt. Dazu wurde der globale Lieferantenstamm des HEIDELBERG-Konzerns mit Unterstützung eines externen Dienstleisters analysiert und bewertet. Grundlage der Bewertung waren das Herkunftsland, Warengruppen und Einkaufsvolumina. Bei dieser Risikoanalyse wurden menschenrechtsbezogene Risiken ausschließlich anhand von Länderindizes identifiziert. Folgende Indizes wurden dazu verwendet: Worldwide Governance Indicators (Weltbank), Fragile States Index (Fund for Peace), Environmental Performance Indicator (Yale University), Global Freedom Scores (Freedom House) und Global Slavery Prevalence (Walk Free Foundation). Die umweltbezogenen Risiken „Einsatz Quecksilber“ und „Einsatz schädliche Chemikalien“ konnten durch Warengruppenbetrachtung identifiziert werden. Für die Risiken „Nicht umweltgerechter Umgang mit Abfall“ und „Ausfuhr/Einfuhr gefährlicher Abfälle“ wurden zur groben Annäherung Daten aus „What a waste global database“ (The Work Bank) herangezogen. Die Ergebnisse wurden durch eine Bottom-up-Analyse validiert, bei der der Einkauf die Risikolieferanten einzeln betrachtete und durch Erfahrungswerte und internes Wissen einige Lieferanten aus dem Risikopool exkludieren konnte.

Risikolieferanten wurden zusätzlich mittels des Lieferketten-Risiko-Management-Tools des Anbieters Prewave auf branchenspezifische Risiken untersucht. Abschließend wurde bei einer zufällig ausgewählten Stichprobe von 30 Lieferanten aus diesen Risikolieferanten eine erweiterte Risikoanalyse mittels eines Selbstauskunftsfragebogens mit Belegdokumenten durchgeführt.

Zukünftig erfolgt die umfassende Risikoanalyse in einem jährlichen Turnus. Darüber hinaus hat sich HEIDELBERG im laufenden Geschäftsjahr 2023/2024 dazu entschlossen, ein softwaregestütztes LkSG-Risiko-Management-Tool zu nutzen, das neben der Risikoanalyse kontinuierlich mittels Media-Screening Hinweise auf menschenrechts- und umweltbezogene Pflichtverletzungen geben kann. Werden durch das Tool Anhaltspunkte identifiziert, werden diese geprüft und, falls bestätigt, entsprechend den definierten Prozessen bearbeitet. Auf diese Weise stellt HEIDELBERG sicher, dass Risiken und Pflichtverletzungen zeitnah identifiziert und behoben werden können.

Schulung und Prävention für Mitarbeiter und Lieferanten

Die Wahrung von Menschenrechten ist relevant für jeden Beschäftigten des HEIDELBERG-Konzerns. Zur Bewusstseinsbildung wurde ein Schulungskonzept für alle Mitarbeitenden erarbeitet, das aktuell auf die Belegschaft ausgerollt wird. Neben allgemeinen Informationen zu den unterschiedlichen Aspekten der Menschenrechte und den gesetz-

lichen Anforderungen werden die Mitarbeitenden spezifisch zu den Erwartungen des Konzerns an jeden Einzelnen geschult. Basis hierfür sind die Erklärung zur Wahrung der Menschenrechte und der Code of Conduct von HEIDELBERG. Für Mitarbeitende mit regelmäßigem Kontakt mit Lieferanten wurde ein umfassenderes Trainingskonzept erarbeitet und ausgerollt. Ziel ist es, Bewusstsein für menschenrechtliche Risiken zu schaffen und Wissen aufzubauen, was dies für unternehmerisches Handeln bedeutet.

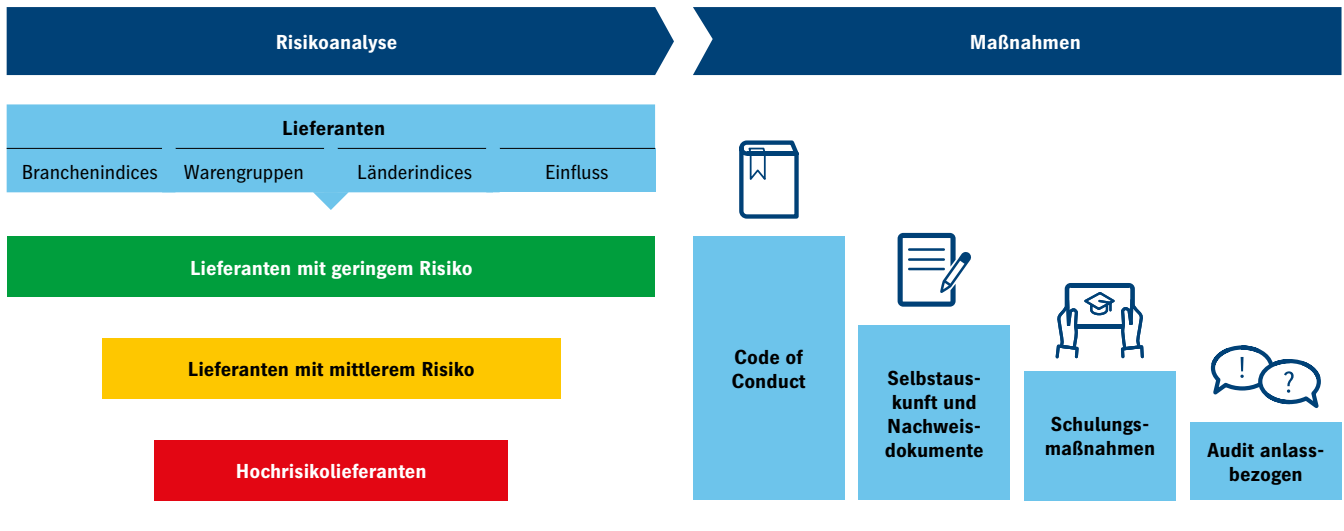
HEIDELBERG hat einen LKSG-Due-Diligence-Prozess etabliert, um mögliche menschenrechtliche und arbeitsrechtliche Verstöße in der Lieferkette zu identifizieren. Neue Lieferanten werden zu Beginn des Onboarding-Prozesses einer LkSG-Due-Diligence-Prüfung unterzogen. Hierzu kommt zukünftig ein Tool zum Einsatz, das auf Basis öffentlich verfügbarer Informationen dabei hilft, den Lieferanten zu bewerten. Im Rahmen des Onboardings werden darüber hinaus neue Lieferanten, für die ein abstraktes Risiko erkennbar ist, beispielsweise über Fragebögen, eingeforderte Zertifikate oder Audits vor Ort überprüft und entsprechende Präventionsmaßnahmen, wie zum Beispiel zusätzliche vertragliche Vereinbarungen, festgelegt, sofern der Lieferant nicht ersetzbar ist. Analog werden Lieferanten, für die in der regelmäßigen Risikoanalyse ein Risiko identifiziert wurde, je nach Art des Risikos geschult, auditiert oder andere Präventionsmaßnahmen eingeleitet. Bei einer festgestellten Pflichtverletzung werden angemessene Abhilfemaßnahmen eingeleitet.

Möglichkeit zur Meldung von menschenrechtlichen Verstößen

HEIDELBERG hat verschiedene Meldewege implementiert, damit externe und interne Hinweisgeber potenzielle Fehlverhalten und Verstöße frühzeitig melden können und die Aufklärung gewährleistet wird. Als neutrale, weisungsungebundene Stelle nimmt die mit HEIDELBERG zusammenarbeitende Ombudsstelle Beschwerden über Sorgfaltspflichtverletzungen von Mitarbeitenden oder Dritten vertrauensvoll entgegen und übergibt diese, wenn gewünscht unter Wahrung der Anonymität, an das Compliance Office zur Weiterverarbeitung. HEIDELBERG bietet seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie Dritten darüber hin-

aus die Möglichkeit, Beschwerden zu Menschenrechtsverletzungen oder Umweltvergehen vertraulich und auf Wunsch anonym an das digital beziehungsweise telefonisch erreichbare Hinweisgebersystem SpeakUp zu melden. Eingegangene Meldungen werden durch das unternehmensinterne Compliance Office bearbeitet.

Das Anliegen von HEIDELBERG ist es, Verständnis und Nichtakzeptanz von menschenrechtlichen und umweltbezogenen Verstößen nicht nur zu thematisieren, sondern aktiv im Rahmen der Verantwortung und Ressourcen von HEIDELBERG auf eine schnelle und effektive Beseitigung hinzuwirken.



Übersicht Kennzahlen

Übersicht Umweltkennzahlen Input

	Maßeinheit	2019/2020	2020/2021	2021/2022	2022/2023	Veränderung 2021/2022 zu 2022/2023 in %
Input						
Energiebezug ¹⁾	GWh/a	288*	257*	256*	221	-13,5*
davon:						
Strom ⁴⁾	%	49,1*	43,8*	52,1*	60,7*	
Gas ⁴⁾	%	42,0*	46,3*	37,7*	30,7*	
Fernwärme ⁴⁾	%	3,0*	2,7*	2,1*	2,0*	
Öl ⁴⁾	%	0,2*	0,2*	0,8*	0,3*	
Kraftstoffe (Fuhrpark/Prozesse) ⁴⁾	%	5,7*	6,9*	7,3*	6,3*	
Energiebezug nach Standort:						
Wiesloch-Walldorf ⁴⁾	%	50,7*	53,7*	44,5*	38,0*	
Heidelberg ⁴⁾	%	1,6*	1,3*	-	-	
Amstetten ⁴⁾	%	36,6*	33,9*	41,9*	46,8*	
Brandenburg ⁴⁾	%	4,9*	4,7*	5,7*	6,2*	
Qingpu ⁴⁾	%	1,6*	1,7*	3,2*	4,2*	
Sonstige ⁴⁾	%	4,6*	4,8*	4,7*	4,8*	
Energiebezug (witterungsbereinigt) ²⁾	GWh/a	293*	261*	253*	226	-10,7*
Anteil erneuerbarer Energien des bezogenen Stroms (Standorte Wiesloch-Walldorf, Amstetten, Brandenburg, Qingpu)						
	%	26,9*	28,6*	27,2*	48,2	
Wasserbezug, gesamt ³⁾	m ³ /a	201.588*	156.399*	170.731*	165.224	-3,2*
davon:						
Wiesloch-Walldorf ⁴⁾	%	60,5*	62,2*	55,4*	51,4*	
Heidelberg ⁴⁾	%	1,1*	0,4*	-	-	
Amstetten ⁴⁾	%	22,7*	22,3*	27,8*	30,3*	
Brandenburg ⁴⁾	%	6,2*	5,5*	5,7*	4,3*	
Qingpu ⁴⁾	%	5,7*	4,9*	7,5*	9,9*	
Sonstige ⁴⁾	%	3,9*	4,6*	3,6*	4,0*	

* Freiwillige Angabe, nicht vom unabhängigen Wirtschaftsprüfer geprüft

1) Gesamtenergiebezug der elf Produktions- und Entwicklungsstandorte inklusive Fuhrpark, Betriebstankstellen und Verwendung von Kraftstoffen für produktionsbezogene Prozesse. Ab 1. Januar 2021 entfällt der Standort Heidelberg.

2) Der Heizenergiebezug wurde nach VDI 2067 über die Gradtagzahlen des Standorts Heidelberg bereinigt. Im Berichtsjahr wurde die Basis der Bezugsjahre auf den Mittelwert der letzten zehn Geschäftsjahre (2012/2013 bis 2021/2022) genommen.

3) Die Kennzahlen beziehen sich auf die elf Produktions- und Entwicklungsstandorte (siehe die Auflistung im Unterkapitel „Umweltkennzahlen“).

4) Freiwillige Aufschlüsselung, deren Abgrenzung nicht vom unabhängigen Wirtschaftsprüfer geprüft wurde.

Hinweis: Die Kennzahlen der Vorjahre sind nicht vergleichbar mit denen aus den Vorjahresberichten. Grund hierfür ist die Erweiterung des Betrachtungshorizonts von vier auf elf Standorte. Bei den witterungsbereinigten Kennzahlen wurde der 10-Jahres-Mittelwert der Gradtagzahlen aktualisiert wodurch sich die Kennzahlen des witterungsbereinigten Energiebezugs des Vorjahres geändert haben.

Übersicht Umweltkennzahlen Output

	Maßeinheit	2019/2020	2020/2021	2021/2022	2022/2023	Veränderung 2021/2022 zu 2022/2023 in %
Output						
Scope-1-Emissionen, gesamt ¹⁾	Tonnen CO ₂ e	31.914*	31.925*	27.590*	19.386	-29,7*
Scope-2-Emissionen, gesamt ¹⁾	Tonnen CO ₂ e	64.046*	49.099*	64.189*	46.331	-27,8*
Scope-3-Emissionen, gesamt	Tonnen CO ₂ e	-	-	1.975.842*	1.939.254	-1,8*
davon:						
- Kategorie 3.1 (Eingekaufte Güter und Dienstleistungen) ³⁾	%	-	-	37,19*	37,22*	
- Kategorie 3.4 und 3.9 (Logistik) ³⁾	%	-	-	3,14*	3,68*	
- Kategorie 3.6 (Geschäftsreisen) ³⁾	%	-	-	0,85*	1,02*	
- Kategorie 3.11 (Produktnutzungsphase) ³⁾	%	-	-	52,31*	51,47*	
- Sonstige Kategorien ³⁾	%	-	-	6,51*	6,61*	
Scope-1- und -2-Emissionen, gesamt ²⁾	Tonnen CO ₂ e	95.960*	81.024*	91.779*	65.717	-28,4*
Scope-1-, -2- und -3-Emissionen, gesamt	Tonnen CO ₂ e	-	-	2.067.621*	2.004.971	-3,0*
Treibhausgasemissionen (Scope 1 und 2)/ Umsatzerlöse	Tonnen CO ₂ e/ Mio €	40,9*	42,4*	42,0*	27,0	-35,8*
Abfälle ¹⁾	Tonnen	34.820*	25.311*	38.770*	35.264	-9,0*
Abfallverwertungsquote ¹⁾	%	95,69*	95,32*	96,12*	96,00	

* Freiwillige Angabe, nicht vom unabhängigen Wirtschaftsprüfer geprüft

1) Die Kennzahlen beziehen sich auf die elf Produktions- und Entwicklungsstandorte (siehe die Auflistung im Unterkapitel Umweltkennzahlen).

2) Die durch den Strom- und Fernwärmebezug bedingten CO₂-Emissionen beruhen auf Angaben der jeweiligen Energieversorgungsunternehmen der Standorte, die weiteren Emissionsdaten basieren auf GEMIS und wurden im Geschäftsjahr 2021/2022 auf die Version 5.0 aktualisiert. Die Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst.

3) Freiwillige Aufschlüsselung, deren Abgrenzung nicht vom unabhängigen Wirtschaftsprüfer geprüft wurde.

Hinweis: Die Kennzahlen der Vorjahre sind nicht vergleichbar mit denen aus den Vorjahresberichten. Grund hierfür ist die Erweiterung des Betrachtungshorizont von vier auf elf Standorte. Bei den witterungsbereinigten Kennzahlen wurde der 10-Jahres-Mittelwert der Gradtagszahlen aktualisiert wodurch sich die Kennzahlen des witterungsbereinigten Energiebezugs des Vorjahres geändert haben.

Übersicht Kennzahlen Arbeitnehmerbelange

	Maßeinheit	2019/2020	2020/2021	2021/2022	2022/2023	Veränderung 2021/2022 zu 2022/2023 in %
Mitarbeiterzahl ¹⁾	absolut	11.316	10.212	9.811	9.554	-2,6
davon:						
Asia/Pacific	%	14,7	15,5	16,7	16,6	
EMEA	%	73,8	73,1	71,7	72,2	
Eastern Europe	%	4,6	4,4	4,5	3,8	
North America	%	6,0	6,1	6,2	6,4	
South America	%	0,9	0,9	0,9	1,0	
Fluktuationsquote ²⁾	%	3,7	13,3	8,9	9,1	
Durchschnittliche Betriebszugehörigkeit ¹⁾	Jahre	20,3	21,3	21,1	20,5	-2,8
Anteil weiblicher Mitarbeiter, gesamt	%	16,7	16,3	15,8	16,1	
Anteil weiblicher Mitarbeiter im Management Level 1 (ML1) ³⁾	%	-	-	-	8,2	
Anteil weiblicher Mitarbeiter im Management Level 2 (ML2) ³⁾	%	-	-	-	8,5	
Anteil Teilzeitarbeitnehmer ¹⁾	%	6,5	6	6,2	6,3	
Ausbildungsstunden ⁴⁾	absolut	-	-	-	98.583	
Ausbildungsstunden pro Mitarbeiter ⁴⁾		-	-	-	15,7	
Auszubildende insgesamt	absolut	326	326	362	390	

1) Ohne Auszubildende

2) Austritte ohne Ende befristeter Arbeitsverhältnisse, ohne Austritte wegen Betriebsübergängen und inklusive Übergang in Altersteilzeit-Ruhephase der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft sowie inklusive betriebsbedingter Austritte

3) In Unternehmen der Heidelberger Druckmaschinen AG.

4) Für beide freiwilligen und Pflichtschulungen für alle Mitarbeiter an den deutschen Standorten

EU-Taxonomie Umsatzerlöse FY 2022/2023

Meldebogen: Anteil des Umsatzes aus Waren oder Dienstleistungen, die mit taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind – Offenlegung für das Jahr 1. April 2022 – 31. März 2023

EU-Taxonomie Umsatzerlöse Jahr 2022/2023

Wirtschaftstätigkeiten (1)	Code(s) (2)	Absoluter Umsatz (3) mEUR	Umsatzanteil (4) % ¹⁾	Kriterien für einen wesentlichen Beitrag						DNSH-Kriterien („keine erheblichen Beeinträchtigungen“)							Taxonomiekonformer Umsatzanteil, Jahr 2022/2023 (18) % ¹⁾	Taxonomiekonformer Umsatzanteil, Jahr 2021/2022 (19)	Kategorie „Ermöglichte Tätigkeiten“ (20) E	Kategorie „Übergangstätigkeiten“ (21) T
				Klimaschutz (5) % ²⁾	Anpassung an den Klimawandel (6) % ²⁾	Wasser- und Meeresressourcen (7) % ²⁾	Kreislaufwirtschaft (8) % ²⁾	Umweltverschmutzung (9) % ²⁾	Biologische Vielfalt und Ökosysteme (10) % ²⁾	Klimaschutz (11) J/N	Anpassung an den Klimawandel (12) J/N	Wasser- und Meeresressourcen (13) J/N	Kreislaufwirtschaft (14) J/N	Umweltverschmutzung (15) J/N	Biologische Vielfalt und Ökosysteme (16) J/N	Mindestschutz (17) J/N				
A. Taxonomiefähige Tätigkeiten																				
A.1. Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)																				
Herstellung von Eisen und Stahl	3.9	49,83	2,05 %	100 %	0 %	n/a	n/a	n/a	n/a	n/a	J	J	J	J	J	J	2,05 %		T	
Infrastruktur für einen CO ₂ -armen Straßenverkehr und öffentlichen Verkehr	6.15	20,59	0,85 %	100 %	0 %	n/a	n/a	n/a	n/a	n/a	J	J	J	J	J	J	0,85 %		E	
Umsatz ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)		70,42	2,90 %														2,90 %			
A.2. Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)																				
Umsatz taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (A.2)		0	0 %																	
Total (A.1 + A.2)		70,42	2,90 %	100 %	0 %	n/a	n/a	n/a	n/a								2,90 %			
B. Nicht taxonomiefähige Tätigkeiten																				
Umsatz nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten		2.364,11	97,10 %																	
Gesamt (A + B)		2.434,53	100 %																	

1) Prozentangaben beziehen sich hier auf die gesamten Umsatzerlöse des Konzerns.

2) Prozentangaben beziehen sich hier auf den dem jeweiligen Umweltziel zuzuordnenden Umsatzanteil am Gesamtumsatz der Wirtschaftstätigkeit.

EU-Taxonomie Investitionsausgaben (CapEx) FY 2022/2023

Meldebogen: Anteil der Investitionsausgaben, die mit taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind – Offenlegung für das Jahr 1. April 2022 – 31. März 2023

EU-Taxonomie Investitionsausgaben (CapEx) Jahr 2022/2023

Wirtschaftstätigkeiten (1)	Code(s) (2)	Absoluter CapEx (3) mEUR	Anteil CapEx (4) % ¹⁾	Kriterien für einen wesentlichen Beitrag						DNSH-Kriterien („keine erheblichen Beeinträchtigungen“)						Taxonomiekonformer CapEx-Anteil, Jahr 2021/2022 (19)	Kategorie „Ermöglichte Tätigkeiten“ (20) E	Kategorie „Übergangs- tätigkeiten“ (21) T		
				Klimaschutz (5) % ²⁾	Anpassung an den Klima- wandel (6) % ²⁾	Wasser- und Meeres- ressourcen (7) % ²⁾	Kreislaufwirtschaft (8) % ²⁾	Umweltverschmutzung (9) % ²⁾	Biologische Vielfalt und Ökosysteme (10) % ²⁾	Klimaschutz (11) J/N	Anpassung an den Klima- wandel (12) J/N	Wasser- und Meeres- ressourcen (13) J/N	Kreislaufwirtschaft (14) J/N	Umweltverschmutzung (15) J/N	Biologische Vielfalt und Ökosysteme (16) J/N				Mindestschutz (17) J/N	Taxonomiekonformer CapEx-Anteil, Jahr 2022/2023 (18) % ¹⁾
A. Taxonomiefähige Tätigkeiten																				
A.1. Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)																				
Herstellung von Eisen und Stahl	3.9	1,29	1,28 %	100 %	0 %	n/a	n/a	n/a	n/a	n/a	J	J	J	J	J	J	J	1,28 %		T
Infrastruktur für einen CO ₂ -armen Straßenverkehr und öffentlichen Verkehr	6.15	0,86	0,85 %	100 %	0 %	n/a	n/a	n/a	n/a	n/a	J	J	J	J	J	J	J	0,85 %		E
CapEx ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)		2,15	2,13 %															2,13 %		
A.2. Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)																				
Übertragung und Verteilung von Elektrizität	4.9	0,27																		
Speicherung von Strom	4.10	0,01																		
Beförderung mit Motorrädern, Personenkraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen	6.5	6,53																		
Infrastruktur für persönliche Mobilität und Radverkehrslogistik	6.13	0,04																		
Renovierung bestehender Gebäude	7.2	0,18																		
Installation, Wartung und Reparatur energieeffizienter Geräte	7.3	2,38																		
Installation, Wartung und Reparatur von Technologien für erneuerbare Energien	7.6	1,71																		
CapEx taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (A.2)		11,12	11,01 %																	
Total (A.1 + A.2)		13,27	13,14 %	100 %	0 %	n/a	n/a	n/a	n/a									2,13 %		

Wirtschaftstätigkeiten (1)	Code(s) (2)	Absoluter CapEX (3)	Anteil CapEX (4)	Kriterien für einen wesentlichen Beitrag						DNSH-Kriterien („keine erheblichen Beeinträchtigungen“)						Taxonomiekonformer CapEx-Anteil, Jahr 2022/2023 (18)	Taxonomiekonformer CapEx-Anteil, Jahr 2021/2022 (19)	Kategorie „Ermöglichende Tätigkeiten“ (20)	Kategorie „Übergangs- tätigkeiten“ (21)	
				Klimaschutz (5)	Anpassung an den Klima- wandel (6)	Wasser- und Meeres- ressourcen (7)	Kreislaufwirtschaft (8)	Umweltverschmutzung (9)	Biologische Vielfalt und Ökosysteme (10)	Klimaschutz (11)	Anpassung an den Klima- wandel (12)	Wasser- und Meeres- ressourcen (13)	Kreislaufwirtschaft (14)	Umweltverschmutzung (15)	Biologische Vielfalt und Ökosysteme (16)					Mindestschutz (17)
		mEUR	% ¹⁾	% ²⁾	% ²⁾	% ²⁾	% ²⁾	% ²⁾	% ²⁾	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	% ¹⁾		F	T
B. Nicht taxonomiefähige Tätigkeiten																				
CapEx nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten		87,74	86,86 %																	
Gesamt (A + B)		101,01	100 %																	

1) Prozentangaben beziehen sich hier auf den gesamten CapEx des Konzerns.

2) Prozentangaben beziehen sich hier auf den dem jeweiligen Umweltziel zuordenbaren CapEx-Anteil am Gesamt-CapEx der Wirtschaftstätigkeit.

EU-Taxonomie Betriebsausgaben (OpEx) FY 2022/2023

Meldebogen: Anteil der Betriebsausgaben, die mit taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind – Offenlegung für das Jahr 1. April 2022 – 31. März 2023

EU-Taxonomie Betriebsausgaben (OpEx) Jahr 2022/2023

Wirtschaftstätigkeiten (1)	Code(s) (2)	Absoluter OpEx (3)	Anteil OpEx (4)	Kriterien für einen wesentlichen Beitrag						DNSH-Kriterien („keine erheblichen Beeinträchtigungen“)							Taxonomiekonformer OpEx-Anteil, Jahr 2022/2023 (18)	Taxonomiekonformer OpEx-Anteil, Jahr 2021/2022 (19)	Kategorie „Ermöglichte Tätigkeiten“ (20)	Kategorie „Übergangstätigkeiten“ (21)
				Klimaschutz (5)	Anpassung an den Klimawandel (6)	Wasser- und Meeresressourcen (7)	Kreislaufwirtschaft (8)	Umweltverschmutzung (9)	Biologische Vielfalt und Ökosysteme (10)	Klimaschutz (11)	Anpassung an den Klimawandel (12)	Wasser- und Meeresressourcen (13)	Kreislaufwirtschaft (14)	Umweltverschmutzung (15)	Biologische Vielfalt und Ökosysteme (16)	Mindestschutz (17)				
		mEUR	% ¹⁾	% ²⁾	% ²⁾	% ²⁾	% ²⁾	% ²⁾	% ²⁾	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	% ¹⁾		E	T
A. Taxonomiefähige Tätigkeiten																				
A.1. Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)																				
Eisengießerei Amstetten	3.9	2,44	2,23 %	100 %	0 %	n/a	n/a	n/a	n/a	n/a	J	J	J	J	J	J	2,23 %			T
Infrastruktur für einen CO ₂ -armen Straßenverkehr und öffentlichen Verkehr	6.15	0,06	0,06 %	100 %	0 %	n/a	n/a	n/a	n/a	n/a	J	J	J	J	J	J	0,06 %		E	
OpEx ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)		2,50	2,29 %														2,29 %			
A.2. Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)																				
OpEx taxonomiefähiger, aber nicht ökologischer Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (A.2)																				
Total (A.1 + A.2)		2,50	2,29 %	100 %	0 %	n/a	n/a	n/a	n/a								2,29 %			
B. Nicht taxonomiefähige Tätigkeiten																				
OpEx nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten		106,78	97,71 %																	
Gesamt (A + B)		109,28	100 %																	

1) Prozentangaben beziehen sich hier auf die gesamten OpEx des Konzerns.

2) Prozentangaben beziehen sich hier auf den dem jeweiligen Umweltziel zuordenbaren OpEx-Anteil am Gesamt-OpEx der Wirtschaftstätigkeit.

Da keine Wirtschaftstätigkeiten in Verbindung mit Kernenergie und fossilem Gas (Tätigkeiten 4.26–4.31) durchgeführt werden, werden nicht die speziellen Vorlagen verwendet, die mit dem ergänzenden delegierten Rechtsakt für Tätigkeiten in bestimmten Energiesektoren eingeführt wurden.

Vermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers über eine betriebswirtschaftliche Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit der nicht-finanziellen Berichterstattung

An die Heidelberger Druckmaschinen AG, Heidelberg

Wir haben den zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Bericht der Heidelberger Druckmaschinen AG, Heidelberg, (im Folgenden die „Gesellschaft“) für den Zeitraum vom 1. April 2022 bis 31. März 2023 (im Folgenden der „zusammengefasste gesonderte nichtfinanzielle Bericht“) einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit unterzogen.

Nicht Gegenstand unserer Prüfung sind die in dem zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Bericht genannten externen Dokumentationsquellen oder Expertenmeinungen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Berichts in Übereinstimmung mit den §§315c i. V. m. 289c bis 289e HGB und Artikel 8 der VERORDNUNG (EU) 2020/852 DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTS UND DES RATES vom 18. Juni 2020 über die Einrichtung eines Rahmens zur Erleichterung nachhaltiger Investitionen und zur Änderung der Verordnung (EU) 2019/2088 (im Folgenden die „EU-Taxonomieverordnung“) und den hierzu erlassenen delegierten Rechtsakten sowie mit deren eigenen in Abschnitt „Angaben gemäß EU-Taxonomie-Verordnung“ des zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Berichts dargestellten Auslegung der in der EU-Taxonomieverordnung und den hierzu erlassenen delegierten Rechtsakten enthaltenen Formulierungen und Begriffe.

Diese Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft umfasst die Auswahl und Anwendung angemessener Methoden zur nichtfinanziellen Berichterstattung sowie das Treffen von Annahmen und die Vornahme von Schätzungen zu einzelnen nichtfinanziellen Angaben des Konzerns, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Berichts zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (Manipulation des nichtfinanziellen Berichts) oder Irrtümern ist.

Die EU-Taxonomieverordnung und die hierzu erlassenen delegierten Rechtsakte enthalten Formulierungen und Begriffe, die noch erheblichen Auslegungsunsicherheiten unterliegen und für die noch nicht in jedem Fall Klarstellungen veröffentlicht wurden. Daher haben die gesetzlichen Vertreter ihre Auslegung der EU-Taxonomieverordnung und der hierzu erlassenen delegierten Rechtsakte im Abschnitt „Angaben gemäß EU-Taxonomie-Verordnung“ des zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Berichts niedergelegt. Sie sind verantwortlich für die Vertretbarkeit dieser Auslegung. Aufgrund des immanenten Risikos, dass unbestimmte Rechtsbegriffe unterschiedlich ausgelegt werden können, ist die Rechtskonformität der Auslegung mit Unsicherheiten behaftet.

Unabhängigkeit und Qualitätssicherung der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Wir haben die deutschen berufsrechtlichen Vorschriften zur Unabhängigkeit sowie weitere berufliche Verhaltensanforderungen eingehalten.

Unsere Wirtschaftsprüfungsgesellschaft wendet die nationalen gesetzlichen Regelungen und berufsständischen Verlautbarungen – insbesondere der Berufssatzung für Wirtschaftsprüfer und vereidigte Buchprüfer (BS WP/vBP) sowie des vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) herausgegebenen IDW Qualitätssicherungsstandards 1 „Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis“ (IDW QS 1) – an und unterhält dementsprechend ein umfangreiches Qualitätssicherungssystem, das dokumentierte Regelungen und Maßnahmen in Bezug auf die Einhaltung beruflicher Verhaltensanforderungen, beruflicher Standards sowie maßgebender gesetzlicher und anderer rechtlicher Anforderungen umfasst.

Verantwortung des Wirtschaftsprüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung ein Prüfungsurteil mit begrenzter Sicherheit über den zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Bericht abzugeben.

Wir haben unsere betriebswirtschaftliche Prüfung unter Beachtung des International Standard on Assurance Engagements (ISAE) 3000 (Revised): „Assurance Engagements other than Audits or Reviews of Historical Financial Information“, herausgegeben vom IAASB, durchgeführt. Danach haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir mit begrenzter Sicherheit beurteilen können, ob uns Sachverhalte bekannt geworden sind, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass der zusammengefasste gesonderte nichtfinanzielle Bericht der Gesellschaft, mit Ausnahme der

in dem zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Bericht genannten externen Dokumentationsquellen oder Expertenmeinungen, in allen wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den §§315c i. V. m. 289c bis 289e HGB und der EU-Taxonomieverordnung und den hierzu erlassenen delegierten Rechtsakten sowie der in Abschnitt „Angaben gemäß EU-Taxonomie-Verordnung“ des zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Berichts dargestellten Auslegung durch die gesetzlichen Vertreter aufgestellt worden ist.

Bei einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit sind die durchgeführten Prüfungshandlungen im Vergleich zu einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung einer hinreichenden Sicherheit weniger umfangreich, sodass dementsprechend eine erheblich geringere Prüfungssicherheit erlangt wird. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Wirtschaftsprüfers.

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir u. a. folgende Prüfungshandlungen und sonstige Tätigkeiten durchgeführt:

- Verschaffung eines Verständnisses über die Struktur der Nachhaltigkeitsorganisation des Konzerns und über die Einbindung von Stakeholdern
- Befragung der gesetzlichen Vertreter und relevanter Mitarbeiter, die in die Aufstellung des zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Berichts einbezogen wurden, über den Aufstellungsprozess, über das auf diesen Prozess bezogene interne Kontrollsystem sowie über Angaben in dem zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Bericht
- Identifikation wahrscheinlicher Risiken wesentlicher falscher Angaben in dem zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Bericht
- Analytische Beurteilung von ausgewählten Angaben des zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Berichts
- Abgleich von ausgewählten Angaben mit den entsprechenden Daten im Konzernabschluss und zusammengefassten Lagebericht
- Beurteilung der Darstellung des zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Berichts
- Beurteilung des Prozesses zur Identifikation der taxonomiefähigen und taxonomiekonformen Wirtschaftsaktivitäten und der entsprechenden Angaben in dem zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Bericht
- Befragung zur Relevanz von Klimarisiken

- Beurteilung der CO₂ Kompensationszertifikate ausschließlich hinsichtlich ihres Vorhandenseins, jedoch nicht hinsichtlich ihrer Wirkung

Die gesetzlichen Vertreter haben bei der Ermittlung der Angaben gemäß Artikel 8 der EU-Taxonomieverordnung unbestimmte Rechtsbegriffe auszulegen. Aufgrund des immanenten Risikos, dass unbestimmte Rechtsbegriffe unterschiedlich ausgelegt werden können, sind die Rechtskonformität der Auslegung und dementsprechend unsere diesbezügliche Prüfung mit Unsicherheiten behaftet.

Prüfungsurteil

Auf der Grundlage der durchgeführten Prüfungshandlungen und der erlangten Prüfungsnachweise sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass der zusammengefasste gesonderte nichtfinanzielle Bericht der Gesellschaft für den Zeitraum vom 1. April 2022 bis 31. März 2023 in allen wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den §§315c i. V. m. 289c bis 289e HGB und der EU-Taxonomieverordnung und den hierzu erlassenen delegierten Rechtsakten sowie der in Abschnitt „Angaben gemäß EU-Taxonomie-Verordnung“ des zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Berichts dargestellten Auslegung durch die gesetzlichen Vertreter aufgestellt worden ist. Wir geben kein Prüfungsurteil zu den in dem zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Bericht genannten externen Dokumentationsquellen oder Expertenmeinungen ab.

Verwendungsbeschränkung für den Vermerk

Wir weisen darauf hin, dass die Prüfung für Zwecke der Gesellschaft durchgeführt wurde und der Vermerk nur zur Information der Gesellschaft über das Ergebnis der Prüfung bestimmt ist. Folglich ist er möglicherweise für einen anderen als den vorgenannten Zweck nicht geeignet. Somit ist der Vermerk nicht dazu bestimmt, dass Dritte hierauf gestützt (Vermögens-)Entscheidungen treffen. Unsere Verantwortung besteht allein der Gesellschaft gegenüber. Dritten gegenüber übernehmen wir dagegen keine Verantwortung. Unser Prüfungsurteil ist in dieser Hinsicht nicht modifiziert.

Frankfurt am Main, den 24. Mai 2023

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Nicolette Behncke
Wirtschaftsprüfer

ppa. Felix Wandel
Wirtschaftsprüfer